

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., für auswärtige 50 Hg.
Wingert, Post-Verlagsanstalt Nr. 6546.
Kreuzung und Druckerei: Unterstraße 14.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spalteige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Beilage: Freitag 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Anzeigen: Montag 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Vor der Fluth.

Zur Charakteristik Kaiser Wilhelms II.
* Wiesbaden, 6. November.

In die Erörterung der innerpolitischen deutschen Verhältnisse ist dieser Tage plötzlich eine neue sensationelle Anschauung hineingeworfen worden durch eine in Briefform gehaltene Broschüre des Reichsgerichtsraths a. D. Otto Mittelstädt, die unter dem Titel „Vor der Fluth“ in Leipzig erschienen ist. Der Verfasser hat sich die gesamten inneren Zustände in Deutschland zum Gegenstand seiner Kriterien gewählt und fällt über die ersteren ein Urtheil, das in der politischen Welt berechtigtes Aufsehen erregen wird. Er hebt selber hervor, daß bei der gewaltigen Bedeutung, welche die Persönlichkeit des Herrschers für das „gesamte nationale Dasein“ hat, es ganz unmöglich ist, die Gegenwart kritisch anzuschauen, ohne in Furcht oder Hoffnung, Liebe oder Haß, im Urtheil wie im Vorurtheil bedingt zu sein von dem inneren Verhältnisse, in dem man denkend und empfindend zum Monarchen steht.

Der Verfasser ist als ein streng konservativer, absolut monarchisch gesinnter Mann bekannt. Er hebt auch in seiner Broschüre diesen Umstand noch besonders hervor und versucht, sich durch den Hinweis auf seinen überzeugungstreuen Royalismus in den weiteren Ausführungen vor allen etwaigen Mißdeutungen zu schützen. Aber, sagt er weiter, so weit sind wir ja im Byzantinismus noch nicht fortgeschritten, daß schon der Freimuth als solcher die Majestät verletzen könnte, und dann beginnt Herr Mittelstädt mit einer interessanten Betrachtung über die Individualität des Kaisers, die wir wie folgt hier ohne alle weiteren Bemerkungen unsererseits wiedergeben:

„So oft ich Ihnen gegenüber gelegentlich über Entschlüsse und Aeußerungen Ihres Allergnädigsten Herrn Erstaunen oder Bedenken zu äußern wagte, betonten Sie meist mit besonderem Nachdruck das lautere Streben, von dem Kaiser Wilhelm II. in seinem Denken wie in seinem Handeln beseelt sei. Sie wissen, wie weit ich davon entfernt bin, diese hervorragende Charaktereigenschaft des Kaisers zu verkennen. Nur vermag ich nicht, eine Re-

minenz aus dem Briefwechsel des Historikers Johannes Müller los zu werden, wo an einer Stelle von Kaiser Joseph II. die Rede ist und das Problem etwa dahin gestellt wird: man müsse die geheime Geschichte und erste Jugendbildung des Kaisers genau kennen, um zu verstehen, wie er zu der verhängnißvollen Vorstellung gekommen ist, „gute Absichten für hinreichend zu einer glücklichen Regierung zu halten.“ Die Kunst des Regierens ist in diesen modernen Zeiten eine außerordentlich schwere Kunst geworden. Die geborenen Herrscher sind seltene Phänomene. Um ein heutiges Kulturbild wahrhaft zu beherrschen, dazu gehört langjährige Erfahrung, lange Übung, unendlich viel Menschenkenntnis, ein niemals trügender scharf- und weitsichtiger Blick für das Gegebene, für die vorhandenen wie für die latenten Kräfte des realen Volkslebens, mit denen gewirtschaftet werden soll.

Kaiser Wilhelm II. besitzt zweifellos eine Reihe von Eigenschaften, die ihn vorzüglich für den Regentenberuf befähigen. Der Kaiser hat eine sehr große und ideale Auffassung von den Rechten und Pflichten der ererbten Krone. Ich weiß nicht, ob, vom nächsten Gesichtspunkte fähler Staatsklugheit geurtheilt, es in unseren hyperkritischen Tagen gerade rathsam ist, den Rechtsitel der göttlichen Gnade äußerlich und dogmatisch allzu oft geltend zu machen. Daß der Kaiser innerlich von diesem Glauben an den transcendenten Ursprung seiner obrigkeitlichen Gewalt durchdrungen ist, daß er sich deshalb frei weiß von jeglicher Abhängigkeit, die durch die Zurechnung der öffentlichen Meinung, durch den Beifall oder das Mißfallen des großen Hauses bedingt wird, ist auch nach meiner Ueberzeugung heute mehr denn je ein unentbehrlicher Bestandtheil des Königsbhandwerks. Dem Kaiser fehlt endlich auch nicht das offene, hell blickende Auge für die die Gegenwart bewegenden Volkskräfte. Er ist, wie die meisten Hohenzollern, aus innerster Neigung Soldat und ein begabter Soldat. Ein rasches Verständniß für ein weites Gebiet realer Lebenserscheinungen, ein schnelles Urtheil innerhalb dieser Sphäre, hierin aber überall und allezeit der eigenen spontanen Gedankenrichtung mehr vertrauend, als der langsam prüfenden Erfahrung und dem bedächtigen Rathe Dritter, — so ungefähr erscheint uns schlichten Leuten außerhalb Ihrer höfischen Kreise das Antlitz Kaiser Wilhelms II. unter günstigstem Sonnenlicht.

Schwieriger sind die Buge zu fassen, sobald Wolken sie beschatten. Das „Gottesgnadenthum“ ist kein Kronjuwel, das, einmal am Diadem befestigt, dem er-

lauchten Träger desselben für alle Zeit einen charakteristischen Verleih. Die göttliche Gnade will täglich von Neuem erstet, von Neuem thätig erworben werden. Das Stück Menschheitsgeschichte, das wir durchleben, zeigt ein höchst verwickeltes und verworrenes Gewebe. Selbst die genialste Intuition wird den auf solcher Weltbühne zum Handeln Berufenen nicht immer sicher leiten. Wo jene Intuition versagt, wird eine unzureichende Beurtheilung der Menschen und Dinge nur allzu leicht zu verfrähten Entschlüssen, wechselnden Anlässen, einem mehr umsteten und beirrenden, als fruchtbaren und glücklichen Wirken führen.

Die Vorstellung des roi des gaux gehört entschwundenen Zeiten patriarchalischen Regiments an. Das heutige Problem, die Monarchie mit dem vierten Stande oder den vierten Stand mit der Monarchie auszuheilen, ist eine unendlich schwierigere, weiteraussehende Aufgabe. Zu ihrer Lösung gehört viel, sehr viel kost berechnende Staatskunst casarischen Geblütes, eine sichere Fühlung für die Instinkte der großen Massen, volle Freiheit von allen überkommenen Vorurtheilen rändischen Wesens. An dem Tropfen demokratischen Oels, mit dem das allgemeine Stimmrecht die deutschen Kaiser gesalbt hat, ist es nicht genug: eine reichliche Zuthat sozialistischen Weihwassers wird nicht minder unentbehrlich sein. Die sozialdemokratische Fluth, die uns umtost, ist denn doch noch etwas Anderes als das rohe Gekröse einiger frechen Demagoguen und die zuchtlosen Geberden verwilderter Massenbuben. Gegen diese Elemente mögen die Feuerstürzen Bronsart's noch lange hinreichende Schutzwehr abgeben. Wer aber erkannt hat, daß in Wahrheit die deutsche Sozialdemokratie in der Gegenwart immer voller alles zusammenfaßt, an sich zieht, unterjocht, was sich an Volksbestandtheilen aus der alten Kirche und ihrem Glauben, aus dem alten Staat und seiner Rechtsordnung, aus der alten Gesellschaft und ihrem ökonomischen Gefüge feindselig löst, daß hier auf breiter Basis sich ein neuer Glaube mit einem neuen Evangelium, eine vollkommen neue Weltanschauung revolutionär emporringt, der wird mit mir nur schwer über die besorgte Zweifelsfrage hin fortkommen, ob Kaiser Wilhelm II. sich dieser Erkenntnis nicht allzu energisch verschlossen hat. Jedenfalls hat der Kaiser durch die wechselnde Methode seiner Politik, die Anfangs gerade dem vierten Stande vorzugsweise Günst zu vertheilen schien, um ihn sodann als einen Haufen von Rebellen mit allen Mitteln staatlicher Repression zu belämpfen, thatächlich die

Ueber das Sterben auf der Bühne.

Von Eugen Ivolani, Dresden.

Nachdruck verboten.

Eine der schwierigsten künzlichen Aufgaben für die darstellenden Künstler ist wohl die Darstellung des Sterbens. Vor einem Jahrhundert, als die roh-naturalistische Spielweise noch die Schauspieler zu allerlei Sensations-Effekten verleitete, verbanden die Bühnenkünstler gerade mit der Darstellung des Sterbens meist die ungewöhnlichsten Wägen. Der im vorigen Jahrhundert viel gefeierte Schauspieler Vergopzoomar zum Beispiel, ein geistvoller Mann, der auch als Verfasser mehrerer Stücke bekannt war, übertrieb sein Streben nach Natürlichkeit zum Beispiel dergestalt, daß er in tragischen Rollen Selb in den Mund nahm, um wirklich zu schäumen. Als Pierre in dem längst vergessenen „gereitete Venedig“ muß er sieben Stufen rückwärts hinabstürzen, und das that er so täuschend, daß der erschrockene Zuschauer unwillkürlich an den Kopf griff. Die Zuckungen eines Sterbenden von ihm dargestellt zu sehen, war ein Schauspiel von einer so ekelregenden, peinlich wirkenden Art, daß man den Anblick kaum je aus der Erinnerung verlor.

Obwohl Lessings Tragödie „Mit Sarah Sampson“ im Jahre 1786 dem deutschen bürgerlichen Schauspiel die Wege gebahnt und den „Haupt- und Staatsaktionen“ mit ihrem wüsten, lärmenden Treiben den Boden entzogen hatte, währte es doch noch ein halbes Jahrhundert, ehe die reif-naturalistische Spielweise der bezeichneten Art in

den ungeschläch-bombastischen Aeußerungen der Empfindungen und der Leidenschaften aufhörte.

Weist war ein solcher Tod auf der Bühne eine ganze dramatische Szene für sich, und es gab Zuschauer, die nur ins Theater liefen, um solch einen Sensationsdarsteller der Sturm- und Drangperiode eine Viertelstunde lang sterben zu sehen.

Vielleicht aber waren die Bühnenkünstler in der That naturwahrer, als unsere heutigen Tragöden. Vor ein paar Jahren äußerte sich ein hervorragender amerikanischer Gelehrter, Dr. Eson, einer der Gefundheitskommissäre von New-York in der „North American Review“ über das Sterben unserer modernen Darsteller auf der Bühne und stellte dabei fest, daß auch die realistischsten unserer heutigen Bühnenrealisten falsch sterben. „Wir bewundern oft“, sagt Dr. Eson, „den Naturalismus unserer Bühnenheroen in den Sterbeszenen und doch entspricht nichts weniger der Wahrheit als dieser „künstlerische“ Naturalismus. Der Tod an sich ist nie dramatisch und wie der wahre Tod nicht bühnenfähig ist, so ist die traditionell gewordene Art des Sterbens auf der Bühne grundfalsch. Freilich eine bewußte Fälschung, denn die Vorführung der tatsächlichen Todeserscheinungen, der trasse Realismus würde in den meisten Fällen — komisch erscheinen. Am meisten kommt es auf der Bühne vor, daß ein Opfer durch das Herz gestochen oder geschossen wird. Der Betroffene fällt auf der Bühne um. In Wirklichkeit aber machen die durch das Herz Geschossenen oder Geschossenen einen Sprung. Die Mehrzahl

springt hoch in die Luft, schleudert oder schwingt die Arme, dreht sich theilweise herum oder fällt dann nieder. So wurde 1874 in Kalifornien ein Mann durchs Herz geschossen; er rannte durch einen Thorweg und ein offenes Thor und fiel erst auf dem dahinter gelegenen Platz zusammen. Ein Anderer wurde hinter einem Steinwall stehend durch das Herz geschossen; er sprang den Wall hinab und lief gegen die feindliche Linie an, wo er zusammenbrach. Ein Anderer machte gar zwei Saltos. Bekannt ist, wie z. B. Diello stirbt. Er sticht sich mit den Worten: „Und traf ihn so!“ ins Herz. Nach dem Stiche fällt er zusammen. Vom ärztlichen Standpunkte aus ist das ein Unsinn, wie auch des Brutus Bühnendebüt. Der durch das Herz Gestochene gerberet sich gleich dem durch das Herz Geschossenen. Eine der bekanntesten Todesarten ist auch der Tod von Marguerita in Dumas' Schauspiel „Camellienblume“. Wie viele Marguerites finden den Muth, realistisch zu sterben? Ihr Tod tritt ein durch Auszehrung und Blutsturz der Lungen. Dieser Tod hat nun gar nichts dramatisches an sich. Ist das Blutgefäß, das springt, sehr groß, so treten durch den Schlagfluß hervorgerufene leichte Zuckungen ein. Anders aber, wenn der Tod eintritt durch den Verlust des aus dem Munde ausströmenden Blutes oder durch Erstickung, b. h. wenn sich die Lungen mit Blut füllen, so daß das Opfer nicht mehr athmen kann. Da ein solcher Tod aber den Anforderungen der Bühne nicht entspricht, so sehen wir Marguerite unter starken Zuckungen sterben.“

Freilich hat der amerikanische Arzt die Duse nicht

Sozialdemokratie mehr gefördert als geschwächt. Unbedingt sind die Intentionen unseres Kaisers damals wie heute die denkbar edelsten und besten gewesen. Ich vermag aber nicht zu finden, daß sie uns Glück gebracht haben."

Deutschland.

* **Berlin, 5. Nov.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser fuhr Donnerstag Abend zur Jagd nach Wiesdorf, der Besichtigung des kgl. Hausministers v. Wedell, nachdem er zuvor mit der Kaiserin der Besichtigung des Generalmajors v. Bülow in Berlin beigewohnt hatte.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow, kehrt heute Abend für einige Tage nach Rom zurück, um seinen jetzigen Haushalt aufzulösen. Herr von Bülow, der gestern vom Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde, hatte heute eine Besprechung mit dem Reichskanzler.

Das Staatsministerium trat Nachmittags 2 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

An Stelle des Oberst Schwarzkoppen ist Major Freiherr von Sülzlin, Bataillonscommandeur des 4. Garde-Regiments, als Militär-Attaché nach Paris commandirt worden.

Die Haiti-Angelegenheit ist den „Berl. Neufr. Nachr.“ zufolge noch keineswegs abgeschlossen. So sei z. B. die Frage der Entschädigung des Völkers noch nicht erledigt. Dem Vernehmen nach habe man sich nun an maßgebender Stelle entschlossen, den Kreuzer „Gefion“ nach Haiti zu schicken. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ kommt auf die neuliche Darstellung des Zwischenfalles in Haiti nochmals zurück und widerlegt in einer längeren Ausführung die anlässlich dieses Zwischenfalles gegen das Auswärtige Amt erhobenen Vorwürfe, wonach dasselbe in den letzten Jahren den Schutz der Deutschen im Auslande ziemlich lässig betrieben habe.

* **Darmstadt, 5. Nov.** Staatssekretär Contre-Admiral Tirpitz wird der „Darmst. Ztg.“ zufolge am Sonntag vom Großherzog empfangen werden.

* **Köln, 5. Nov.** Der „Köln. Volksztg.“ zufolge hielt der Abg. Pieber in der gestrigen Sitzung des kathol. Bürgervereins zu Aachen einen Vortrag, in welchem er auch über die Konferenz, die er bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe hatte, referierte. Pieber sagte, es hätte sich nicht um Finanzfragen gehandelt, sondern um die Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die bezüglichen Aussichten seien zur Zeit hoffnungslos. Selbst die Aufhebung des Internirungs-Paragraphe dürfte das Centrum nicht erwarten. Die Partei werde jedoch den Antrag in der nächsten Session wiederholen. Sodann betonte Pieber, indem er auf die allgemeine Lage überging, daß besonders das Vertrauen zu den Abgeordneten notwendig sei und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß immer Angriffe aus dem eigenen Lager kämen.

* **Münchener, 5. Nov.** Im Prozeß Stöcker-Stumm sprach das Schöffengericht heute den Beklagten Stumm frei und erkannte demselben die Wahrnehmung berechtigter Interessen als Gegner der Christlich-socialen zu.

* **München, 5. Nov.** In der bayerischen Abgeordnetenversammlung ist der Militäretat mit 113 gegen 14 Stimmen angenommen worden. Sozialdemokraten, Bauernbündler und je ein Abgeordneter des Centrums und der Demokratie stimmten dagegen. Alle Parteien bekämpften das Anwachsen der Pensionslast und die Art der Disziplinarstrafungen.

als Marquise sterben sehen, deren Darstellung der Natürlichkeit wohl am nächsten kommt, aber die Wirklichkeit selbstverständlich nicht erreicht. Die Natürlichkeit würde eben die Grenzlinie des Ästhetischen und Schönen so weit überschreiten, daß die Wirkung eine allzu drastische wäre und anstoßend würde. Heftiges Stöhnen, krampfhaftes Zucken, wohl gar Sich-Barmwerden von Blut überschreitet so sehr das Maß des Schönen, daß selbst unsere moderne, nach möglichster Realität der Darstellung strebende Zeit davon abgestoßen werden müßte. Der moderne Realismus der Darstellungskunst begnügt sich zumeist damit, wirkungsvoll zu sterben.

Mrs. Bernard Beere, die englische Rivalin der Duse und der Sarah Bernhardt, erzählt zum Beispiel, sie habe das Sterben von einem Akrobaten gelernt. Nichts, so habe sie bemerkt, habe auf den Zuschauer einen so erschütternden Eindruck gemacht, als das plötzliche Zuhodenstürzen. Ein ganz gewöhnlicher Circusclown, der auf geradezu wunderbare Weise rücklings zu Boden fiel, lehrte die englische Tragödin die Kunst, den Nacken und Kopf so steif zu halten und den Rücken so zu „hohlen“, daß beim Falle die ganze Wucht desselben nur die Schulterblätter treffe. Die ersten Versuche wurden auf Matratzen, dann auf dicken Teppichen, schließlich auf dem bloßen Parket gemacht und gelangen immer besser. Nach zehn Lektionen fiel Mrs. Beere im Sterben hin wie ein Todter und so wie sie, so behauptet die englische Künstlerin, haben die großen Künstlerinnen mehr oder minder alle das Sterben gelernt.

Allich wird den Darstellern von den Dichtern selbst das Sterben ungemein erschwert. Noch viel weniger nämlich als die Bühnenkünstler realistisch in der Darstellung des Sterbens sind, sind es die Bühnenautoren in literarischer Behandlung desselben. Man merkt den Mangel an Erfahrung in diesem Fache. Die sterbenden Helden sind nicht selten von einer Geschwätzigkeit, die

* **München, 5. Nov.** An der vom Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim heute zu Ehren des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes Contre-Admiral Tirpitz gegebenen Frühstückstafel nahmen unter Andern auch der hiesige preussische Gesandte Graf Monts und der preussische Militärattaché Major von Krosigk Theil.

Ausland.

* **Paris, 5. Nov.** Der Senat Scheurer erklärte, seine Aufklärungen über den Fall Dreyfus vor dem Untersuchungsrichter würden 6 bis 7 Tage in Anspruch nehmen.

* **Athen, 5. Nov.** Der Vorschlag mehrerer russischer Blätter, den griechischen Prinzen Georg zum Regenten von Creta zu ernennen, hat hier großes Aufsehen erregt.

* **Newyork, 5. Nov.** General Weyler soll wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder und Erpressung in Anklagezustand versetzt werden.

* **Newyork, 5. November.** In Memphis, New-Orleans und anderen Orten, wo das gelbe Fieber herrscht, hat es gestoren. Der Frost dürfte der Seuche ein Ende machen.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Carhausconcerte,

ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten,

die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

II. Cycus-Concert.

Wiesbaden, 6. Nov. Das II. Cycus-Concert fand gestern im Carhaus unter Mitwirkung des kgl. Sächsischen Hofopernsängers Hrn. Carl Scheidemantel aus Dresden unter Direction des Hrn. Concertmeisters Hrn. J. J. J. statt.

War das erste dieswintliche Cycus-Concert eine Beethoven-Feyer genannt worden, so wurde man mit der ersten Nummer des gestrigen Programms, der „A-dur-Symphonie“ von Mendelssohn, den Manen dieses hervorragenden Componisten gerecht. Wenn das symphonische Gebiet auch nicht die eigentliche Domäne

ist, schon vor mehr als fünfzig Jahren schlug ein Theaterkritiker vor: „Wenn der Dichter oder Componist dem Lobwunden lange Reden oder gar Arien in den Mund legt, wodurch alle Wahrheit in der Darstellung von selbst aufhört, so soll man durch Streichen diesen Unsinn verbessern.“ Was würde man nun aber dazu sagen, wenn man dem Komiker in Don Juan das Zerzett in der Introduction oder dem sterbenden Krieger in Armide sein Regitativ im Finale des ersten Actes streichen würde.

Nicht selten spricht sich in dieser Geschwätzigkeit eines zu Tode Betroffenen die künstlerische Absicht des Dichters aus, den häßlich widerlichen Eindruck, den nun einmal das Sterben auf der Bühne für jeden Zuschauer hat, zu verdecken.

Früher war man eben, wie im Eingang schon erwähnt, weniger sensitiv. Eine Hinrichtung auf der Bühne, die heutzutage in einem ernsthaft zu nehmenden, literarischen Werke verpönt sein würde, war es in früheren Zeiten keineswegs. In Raupachs „Konradin“ steht der Henkerblock auf der Bühne und der Vorhang fällt in dem Augenblick, wo der letzte Hohenstaufe niederkniet und der Scharfrichter das Beil erhebt. Selbst Schiller hat, da er noch in der Schaffensperiode des Sturmes und Dranges stand, eine Hinrichtung auf der Bühne vorgesehen und zwar im „Fiesco“, wo man den Mörder in einiger Entfernung aufknüpft. Dem Takte der Regie bleibt es natürlich überlassen, diese Entfernung, was heutzutage stets geschieht, bis hinter die Szene auszudehnen.

Wie weit früher die auf die Erregungssucht der Massen berechneten Mittel bei der Darstellung des Sterbens auf der Bühne gingen, mag zum Beispiel die Thafache beweisen, daß in „Philippine Weller“, dem Emanuel Schikaneder'schen Schauspiel, welches im Wiesbadener Theater zu Wien aufgeführt wurde, das Publikum die schöne Herzogin von Tirol in der Badewanne sitzen sah, wo

dieses genialen und besonders nur Deutschen sympathischen Tonbilders gewesen ist, so fanden wir es doch ganz am Plage, daß das Andenken des Meisters durch eine seiner symphonischen Schöpfungen gefeiert wurde; für unseren Geschmack hätten wir indeffen eine andere Wahl gewünscht, etwa die schottische in A-moll, womit auch, wie der Erfolg bewiesen, dem größeren Publikum mehr gebient gewesen wäre. Trotz guter Aufführung gingen die beiden ersten Sätze ziemlich spurlos vorüber; erst mit dem dritten, dem hübschen „con moto moderato“ und namentlich dem prächtigen Finale, dem feurigen „Saltarello“, wurde der Beifall ein wärmerer.

Als weitere Orchesterstücke brachte das Programm „Le déluge“ (Sündfluth), Poème biblique für Streichorchester von Saint-Saëns, zu dem der gewählte Titel schlecht zu passen scheint, wenn man es nicht als eine Art Stimmungsbild nach der Sündfluth betrachtet will. Das Violin-Solo in demselben wurde von dem neuen II. Concertmeister der Curkapelle Hrn. van der Voort mit schönem Ton und großer Wärme gespielt. Reicher Applaus ward ihm zu Theil.

Der darauf folgenden Overture zu „Benvenuto Cellini“ von Hector Berlioz (quers durch Paris im Jahre 1851 in Deutschland und längst noch in Karlsruhe aufgeführt), können wir mit ihrem obenberührenden Form, ihren oft bizarren Wendungen und nicht immer durch Roblesse sich auszeichnenden Themen keinen besonderen Geschmack abgewinnen. Im Uebrigen erkennen wir die interessante Instrumentierung, wie auch die geistige treffliche Vorführung des schwierigen Werkes gerne an. Eine Mendelssohn'sche Overture an seiner Stelle wäre zweckentsprechender gewesen. Den Schluß des Concertes bildete die reizende Lustspiel-Overture von Niels Gade, ein Werk im echt Mendelssohn'schen Geiste, an dem nur die große Länge auszusagen ist.

Als einziger Solist war Herr Scheidemantel aus Dresden für den gestrigen Abend gewonnen, der uns hier in Wiesbaden schon von früherem mehrmaligen Auftreten her als tüchtiger Sänger bekannt ist. Der Künstler verfügt über einen Bariton von seltenem Wohlklang und großer Kraft, namentlich in der mittleren und hohen Lage, während die Tiefe etwas begrenzt erscheint, was sich namentlich in dem „Wahn-Monolog“ aus den „Meistersängern“ bemerkbar machte. Trotzdem es immer eine eigene Sache ist, eine für die Scene berechnete Composition aus dem Zusammenhange herauszunehmen, ergab der Sänger mit dem erwähnten Monolog vermög seines besetzten Vortrages und seiner trefflichen Schulung einen großen Erfolg, der sich in tosendem Beifall, Hervorruf und den üblichen Franzosen äußerte. Weniger wollte ihm dies in Folge der wenig ansprechenden Composition mit dem „Dydnus“ von Rich. Strauß gelingen. Für Schiller'sche Dichtungen hat selten ein Componist den richtigen Ausdruck finden können, da sie sich überhaupt im Ganzen wenig zur musikalischen Composition eignen. Von den weiteren noch vorgetragenen Liedern von Strauß, Wagner und Hermann fanden die „Drei Wanderer“ des Legierten den größten Anklang, der den Sänger zu einer Zugabe, dem köstlichen „Marsch am Thore“ von Jensen veranlaßte.

Die Lieder wurden durch Herrn Musikdirektor Spangenberg in bekannter feinsätzlicher Weise begleitet. J. H.

Wochenplan des kgl. Theaters. Sonntag, 7. Nov. Ab. A. 9. Vorstellung: „Cohengrin.“ Anf. 6¹/₂ Uhr. — Montag, 8. Nov. B. 9. Vorstellung: „Eine Tasse Thee.“ Neu einstudirt: „Der eingebildete Kranke.“ Ballet. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 9. Nov. C. 9. Vorstellung: „Fidelio.“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 10. Nov. D. 9. Vorstellung: „Wallenstein's Tod.“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 11. Nov. A. 10. Vorstellung: „Fra Diavolo.“ Anf. 7 Uhr. — Freitag, 12. Nov. B. 10. Vorstellung: Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. 3. Benefiz pro 1897. Neu einstudirt: „Der Zigeunerbaron.“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 13. Nov. D. 10. Vorstellung: „Jugendliebe.“ Pension Schiller. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 14. Nov. C. 10. Vorstellung: Neu einstudirt: „Rigoletto.“ Anf. 7 Uhr. — Montag, 15. Nov. Zum Vortheile der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des kgl. Theater-Orchesters: „II. Symphonie-Concert.“ Anfang 7 Uhr.

Massenet's Oper „Werther“ wurde gestern zum ersten Male im Stadttheater zu Breslau aufgeführt und sehr beifällig aufgenommen.

Ihr die Andern geöffnet wurden und sie dann elendig umkommen mußte.

Gelegentlich einer Aufführung von „Judith und Holofernes“ wurde von dem Direktor auf dem Theaterzettel folgendes angekündigt: „Der Direktor gedenkt nicht jene Genüsse zu schmälern, die er seinen Zuschauern zu schaffen sich vorgenommen hat; daher begnügt er sich damit, hier bloß zu versichern, daß er mit einem seiner Figuranten ein ganz besonderes Arrangement getroffen habe, so daß die schöne Judith nunmehr im Stande sein wird, den Kopf des niederträchtigen Holofernes wirklich abzuschneiden, und daß dieser frisch abgeschchnittene Kopf dem Publikum auf einem Barbiertische herumgezogen werden soll. Es ist leicht zu begreifen, wie kostspielig es ist, ein Stück auf solche Weise in Scene zu setzen. Man wird sich daher nicht verwundern, daß die Plätze erhöht worden sind.“ — Die Ungebuld der Zuschauer war nun aber in dieser eigenartigen Vorstellung so groß, daß das Publikum vom Stücke nichts sehen und hören wollte und nach der ersten Scene bereits die letzte herbeisehnte. Gleich nachdem der Vorhang aufgezogen war, erscholl es von allen Seiten: „Den Schluß, den Schluß, den Kopf!“ Und dem Wunsche des Publikums wurde willfahrt, der Vorhang fiel, um bald wieder herauszu gehen und die Sensationskühe zu zeigen.

Zu solcher Austerität aber muß schließlich immer die Uebertreibung des Realismus gelangen, ebenso wie auch der Idealismus, der allzeit weit von der Wirklichkeit entfernt wie die italienische Oper beweist, zu künstlerischen Wirkungen gelangen muß.

Die Natürlichkeit auf der Bühne kann und darf nie die photographisch getreue Wiedergabe der Wirklichkeit sein. Auch heute noch gilt das Wort Schillers: „Der Schein soll nie die Wirklichkeit erreichen, Und liegt Natur, so muß die Kunst entweichen.“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 5. November.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Landesbankdirektors Neusch 38 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Hess, Beigeordnete Körner und Mangold, sowie die Stadträte Biedel, Brück, Kalle und Wagemann.

Eingegangen sind: a) eine Einladung des Männerturnvereins zu dem am 14. November Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle an der Platterstraße stattfindenden Schauturnen, b) eine Petition von 103 Interessenten zur Erhaltung der Schwimmbäder im Augusta-Victoriabade bezugl. der Ermäßigung des Wasserpreises an dieselbe. Zu der letzteren bemerkt Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, daß der Magistrat dem Antrage nochmals in Verhandlungen mit der Verwaltung des Augusta-Victoriabades eingetreten, stattgegeben habe, da, wie allgemein anerkannt sei, ein allgemeines öffentliches Interesse für die Erhaltung der Schwimmbäder bestehe. Es haben diese Verhandlungen stattgefunden und es ist mit der Badeverwaltung ein Abkommen getroffen worden, wonach 1. die Badeverwaltung sich verpflichtet, die Schwimmbäder im Sommer und Winter im Betrieb zu halten und den Preis des Bades von 70 auf 50 Pfg. herabzusetzen, 2. die beiden Bassins so oft frisch zu füllen, daß 200 Füllungen bei beiden zusammen jährlich sich ergeben; 3) daß für das zur Füllung des Bassins und der Douchen erforderliche Wasser im Ganzen 70,000 Cubikmeter jährlich geliefert werden, für welche einzeln, oder weniger verbraucht wird, 3000 M. (250 M. pro Monat) an die Stadt zu entrichten sind. Für alles übrige im Badhaus zur Verwendung kommende Wasser zahlt die Badeverwaltung 25 Pfg. per Cubikmeter; 4) die Kontrolle des Wasserverbrauchs steht dem städtischen Wasserwerk zu; 5) das Abkommen wird auf jederzeitigen Widerruf abgeschlossen. Der Magistrat hat diesem Abkommen zugestimmt und ersucht das Kollegium, dasselben ebenfalls zuzustimmen. — Herr von Ed beantragt Bewilligung der Vorlage an den Finanzausschuß. Die Herren Oberbürgermeister und von Oidtmann treten für die sofortige Bewilligung ein. Herr Polthaus möchte in das Abkommen die Verpflichtung der Badeverwaltung aufgenommen wissen, auf eine bestimmte Reihe von Jahren das Schwimmbad zu erhalten. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Herren Kahl, Dr. Schner, Dr. Vertram und Kalkbrenner. Bei der Abstimmung wurde der Antrag von Ed abgelehnt und der Magistratsantrag, nachdem auch das Amendement des Herrn Polthaus abgelehnt war, zum Beschluß erhoben.

Aus dem Magistratskollegium scheiden in diesem Jahre gesetzmäßig aus die Herren Stadträte Brück, Kalle, Knauer, Valentiner und Wagemann. Das Kollegium betraute seinen Wahlausschuß mit Vorschlägen für die diesbezüglichen Ergänzungswahlen.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. In der Magistratsvorlage betr. die Versteigerung des alten Theaters lag die Absicht einer von den Herren Immobilien-agent J. Meyer und Architekt E. Euler an den Bezirksausschuß gerichteten Beschwerde vor. In dem ersten Versteigerungstermine sei die Bedingung bekannt gegeben, daß bei einem Nachgebot ein zweiter Termin abgehalten werde. Das sei nicht geschehen, sondern ein Teil bereits zugesprochen. Der Antrag der Beschwerde-führer geht dahin, eine nochmalige Versteigerung des ganzen Platzes anzuberaumen, worin sich dieselben Versteigerung des ganzen Platzes Dr. v. Jbell legte unter lebhafter Zustimmung der Gründe dar, die den Magistrat bei seinem Beschluß geleitet haben und Herr Beigeordneter Körner erklärte den bestrittenen Passus in den Bedingungen auf. Auch Herr Dr. Dreyer als Vorsitzender des Finanzausschusses erklärte, daß der Ausschuß einstimmig seinen Beschluß gefaßt und die gleiche Ansicht wie der Magistrat vertreten habe.

Ueber die Aufnahme einer Anleihe auf kurze Zeit berichtete Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Dreyer. Nachdem die Stadtverordnetenversammlung am 8. Oktober ex. dem Antrage des Magistrats, eine über mehrere Jahre laufende große Anleihe gegen Schuldverschreibungen aufzunehmen, die Zustimmung gegeben hatte, hat der Magistrat durch seine Finanzkommission unter Zuziehung des Berichterstatters Herrn Dr. Dreyer die Angelegenheit nochmals beraten lassen. Diese macht folgende Vorschläge: 1. Das Allerschönste Privilegium zur Aufnahme einer der Bedürfnisse der nächsten 2—3 Jahre bedeckende Anleihe gegen Inhaberpapiere nachzusuchen und 2. zu gleicher Zeit bei einigen größeren Bankinstituten nachzufragen, zu welchem Zinsfuß das bis zur Ausgabe der Inhaberpapiere benötigte Kapital auf 3—6 monatliche Kündigung von ihnen zu haben sei. Von den hierauf eingegangenen Antworten erwies sich die Offerte der Kgl. Generaldirektion der Seehandlungs-Societät als die unzweifelhaft günstigste für die Stadt. Die Finanzkommission empfiehlt denn auch die Annahme dieser Offerte. Es sind damit zu decken: 1. Die bereits gegen 3 1/2 proc. Schuldverschreibungen aufgenommene Anleihe von 1896/97 mit 326 400 M.; 2. Die Um- und Neubauten am Schlachthaus mit 660 000 M.; 3. Die Kosten zur Weiterführung der Reucanalisation, für den Canalbau bis zum Rhein, Verlegung und Vergrößerung der Kläranlage, Bau eines neuen Sammelcanals und Erweiterung zweier südlichen Elektrizitätswerke mit 1 400 000 M.; 4. Die Kosten für die Erbauung zahlreicher für den Theater-Neubau 24 600 M.; 5. Die Kosten für 182 200 M.; 6. Die Kosten für den Neubau eines Feuerwehrgeländes und eines Polizeihaus-Gebäudes an der Neugasse 177 500 M.; 7. Die Kosten für die Unterhaltung des Marktplatzes, Druckkosten und zur Abrechnung 57 800 M., zusammen 4 550 000 M. Außer der 3 1/2 procentigen Verzinsung waren als Tilgungsraten vorgesehen: a) für das Elektrizitätswerk mit Rücksicht auf die

schnellere Abnutzung dieser Anlage und namentlich deren maschineller Einrichtungen 3 1/2, pCt. 49 000 M.; b) für die Neroberg-Restaurierung und das Feuerweh- und Polizeihaus-Gebäude 23 300 M.; c) für die übrigen Anleihe zwecke 1 1/2, pCt. 41 853 M., zusammen 114 233 M. oder von der ganzen Anleihe im Durchschnitt 2 1/2, pCt. Hiernach wäre die Zustimmung von der Stadtverordneten-Versammlung zu beantragen zur Aufnahme einer durch Ausgabe von Inhaberpapieren aufzubringenden Anleihe von 4 550 000 M., welche von dem auf die Aufnahme folgenden Rechnungsjahre an mit 2 1/2, pCt. zu amortisieren und mit 3 1/2, pCt. zu verzinsen wäre. Gleich bei der Aufnahme der Anleihe wäre der Eingangs genannte Voranschlag und die 1896/97er Anleihe wieder abzutragen. Der Magistrat hat sich diesem Antrage angeschlossen und auch der Finanzausschuß beschloß, denselben zu beantragen. Die Stadtverordneten-Versammlung wolle ihre Zustimmung geben 1. zu der Aufnahme einer durch Ausgabe von 3 1/2 procentigen Inhaberpapieren aufzubringenden Anleihe von 4 550 000 M., welche Anleihe von dem auf die Aufnahme folgenden Rechnungsjahre an mit 2 1/2, pCt. jährlich zu amortisieren sei, ebenso 2. zu der Aufnahme von zeitweiligen Anleihen bis zum Betrage von 2 000 000 Mark gegen einfachen Schuldchein zu den von der Kgl. General-Direktion der Seehandlungs-Societät in deren Schreiben vom 25. Oktober ds. J. gestellten Bedingungen, mit der Maßgabe, daß aus dem Ertrage der sub 1 genannten Anleihe von 4 550 000 Mark die sub 2 erwähnten zeitweiligen Anleihen bezahlt werden müssen. Der Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Der Vorschlag zweier Personen zur Wahl eines Feldgerichts-schöffen wurde dem Wahlausschuße zur Prüfung hingewiesen.

Zum Armenpfleger für das 8. Quartier des 2. Armenbezirks wurde Herr Kaufmann Karl Stoll, Frankfurterstraße 8 und zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den 2. Bezirk Herr Kaufmann August Kallp, Hellmündstraße 33 gewählt.

Dem Wunsch der Versammlung gemäß hat der Magistrat das Gesuch des Herrn Fuhrunternehmers Ludwig Müller um Gewährung einer Entschädigung für ein vor dem städt. Sprengwagen verunglücktes Pferd nochmals geprüft, der Magistrat ist aber wieder zu dem Beschluß gekommen, das Gesuch abzulehnen, da nach der Aussage von Zeugen dem Wagenführer die Schuld an dem Unfall zugemessen sei.

Den Bericht über die Auslichtung der Turanlagen erstattete Namens der Grundstücks- und Curdeputation Herr Heide. Derselbe giebt einen Rückblick auf die Geschichte der Vorlage, zu deren Gutachten die Firma Siedmayer, sowie der Herren Gartenbau-Direktor Schröder in Mainz und Forst-Rath Kemnich vorliegen. Von den 14 Mitgliedern der vereinigten Deputationen sprachen sich 12 in dem Sinne des Siedmayer'schen Gutachtens für die Auslichtung der Anlagen nach eingehender Besichtigung derselben aus, desgleichen Herr Forst-Rath Kemnich in seinem Gutachten. Der Thatbestand liegt so: 1. In unseren Anlagen befinden sich viele ältere frische Bäume, die absterben werden und ersetzt werden müssen. 2) Unter den jungen Bäumen befindet sich eine große Anzahl von Bäumen, die verkrüppelt sind oder im Wachsthum ungesund zurückgeblieben sind und die ebenfalls ersetzt werden müssen, wenn man ihnen nicht Licht und Luft verschafft. 3) Rosenflächen befinden sich an einzelnen Stellen in verwahrlostem Zustand, der einem Park nicht entsprechend und einer Stadt nicht würdig ist. 4) Das bei Curfreunden und Besuchern empfundene Bedürfnis nach schönen Ausblicken muß bei dem jetzigen Zustande der Anlagen immer mehr zu kurz kommen. 5) Abhilfe ist noch möglich und dringend geboten. Unser Curpark muß unter anderen Gesichtspunkten betrachtet werden, als ein Wald oder ein Promenadenwald, oder wie eine Einzelperson den Park ansieht. Das Fremdenpublikum verlangt sowohl in Bezug auf guten Baumwuchs wie in Bezug auf gut gepflegten Rasen das Auge zu erfreuen, ferner möglichst wechselnde schöne landschaftliche Bilder, angenehme, aber nicht zu dichten Schatten. Der Schatten des Waldes ist überhaupt in der nächsten Nähe der Stadt zu haben. Zu der Ausführung der Auslichtung sind zwei Wege vorgeschlagen, entweder die allmähliche Beseitigung der franken und ungesunden Bäume oder die sofortige Beseitigung aller franken und ungesunden Bäume. Für den zweiten Weg haben sich die Sachverständigen entschieden. Sie befürchten nämlich von einer Verzögerung nur eine Schädigung. Referent schließt sich diesem Urtheile Namens der Grundstücks- und Cur-Deputation an. Herr Forst-Rath Kemnich weicht in geringer Weise von dieser Ansicht ab, da er die jungen Bäume am Warmen Damm erst nach einigen Jahren auslichten lassen will, im Uebrigen ist auch er für sofortige Auslichtung. Die Deputation leide dabei der Grundgedanke, auch für die Zukunft unsere Anlagen dauernd und lebensfähig zu machen. In den letzten zwanzig Jahren sei in unserem Park nicht alles so gehandhabt worden, wie es hätte geschehen müssen. Redner empfiehlt zum Schluß den Antrag der Grundstücks- und Cur-Deputation.

Herr Polthaus hatte hierzu das Correferat übernommen und beantragte zum Schluß: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle dem Magistrat empfehlen: die als nothwendig erkannte Auslichtung der Anlagen am Warmen Damm und hinter dem Turhaus nach den Siedmayer'schen Vorschlägen derart vornehmen zu lassen, daß noch in diesem Jahre von den gezeichneten Bäumen zunächst die franken und zu alten Exemplare, sowie einzelne aus den dichtesten Gruppen, im Ganzen bis höchstens 200 Stück, geschlagen werden, von dem Rest soll die Hälfte im Herbst 1898 und die andere Hälfte in 1899 entfernt werden, aber nur dann, wenn sich im nächsten resp. Sommer 1899 gezeigt haben wird, daß die Auslichtung keine zu starke und der Charakter der Anlagen nicht darunter leidet; in diesem Fall dürfte der Beseitigungsplan nicht ganz zur Durchführung kommen, auch sollen die seltenen ausländischen Bäume, sowie Birken und Tannen möglichst gespart, an einzelnen Stellen neue Pflanzungen gemacht und dem Rasen die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Ueber den Gegenstand entspann sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Kahl, Flindt, Gath, Dr. Vergas, Beigeordneter Körner, Dr. Schner, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und von Oidtmann, welcher einen Vermittlungsvorschlag bezugl. ein Amendement zu dem Heide'schen

Antrage dahin, daß in 3 Jahren diese Auslichtung vorgenommen werden sollte, beantragte. Zum Schluß wurde der Antrag des Berichterstatters Herrn Heide ohne das Amendement des Herrn von Oidtmann zum Beschluß erhoben.

Die Herr Viri Ramens des Bauausschusses berichtet, ist nachdem diesem die Vorlage betr. die Festsetzung von Fluchlinien für den unteren Theil des Dambachthales nochmals vom Magistrat vorgelegt wurde mit dem Ersuchen, der Festsetzung der Vorgartenbreite von 5 Meter statt 9 Meter auf der Seite nach der Capellenstraße zu zustimmen, der Ausschuß bei seinem früheren Beschluß, wonach diese 9 Meter beträgt, geblieben. Die Versammlung stimmte dem abermals zu.

Es folgen die Berichte des Finanzausschusses und zwar berichtet zunächst Herr Hees über die Veräußerung einer städt. Fluchtgrabenfläche an Hrn. Maxloff zum Preise von insgesamt 168 M. Der Verkauf wurde genehmigt.

Herr Knefel berichtet über die Veräußerung mehrerer städt. Grundflächen an der Seerodenstraße zum Einheitspreise von 850 M. die Rente und zwar: a) 81 Qu.-Meter Bachbettfläche und 33 Qu.-Meter Wegfläche, zusammen 1 Ar 14 Qu.-Meter für 3876 M. an die Eheleute Schlossermeister Carl Gath; b) 1 Ar 9 Qu.-Meter Bachbettfläche für 3006 M. an die Witwe des Architekten Joh. Goebel und c) 1 Ar 38 Qu.-Meter für 6062 M. an die Eheleute Tändlermeister Philipp Schauh. Der Antrag des Ausschusses, dem Verkauf zuzustimmen, wurde zum Beschluß erhoben.

Auf den Bericht des Ausschusses, den Herr Kahl erstattete, bewilligte die Versammlung die Mittel im Betrage bis zu 1400 M. zur Umwandlung einer 25 Ar großen Wiesenfläche (Planung etc.) zur Anlage einer Eisbahn im Nerothal.

Dem Vorschlage des Wahlausschusses entsprechend (Ref.: Herr Kalkbrenner) wurde Herr Maurermeister August Meißner zum Mitglied der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission ernannt. Hierauf wurde um 7 Uhr die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 6. November.

* **Curhaus.** Das dritte Cyclus-Concert findet am nächsten Freitag den 12. November mit der berühmten Clavier-Virtuosin Frau Teresa Carreno statt. — Die zweite Uebersetzung, Thema: „Wallenstein's Verrath in Geschichte und Drama“ ist für kommenden Donnerstag den 11. November anderam und findet wieder im großen Saale des Curhauses statt.

* **Die Plakat-Ausstellung in der Gewerbeschule** ist nur noch morgen Sonntag, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, geöffnet.

* **Die heutige Volksvorlesung** des Volksbildungsvereins findet Abends in der Turnhalle der Oberrealschule (Oranienstraße 7) statt, die späteren Vorlesungen im Saale dafelbst.

* **Freisinnige Volkspartei.** Der Ausschuß der freisinnigen Volkspartei für Südwestdeutschland wird in Frankfurt am morgigen Sonntag eine Sitzung halten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die nächstjährigen Reichstagswahlen und der Parteitag, welcher in Wiesbaden in Aussicht genommen ist.

* **Schwurgericht.** Samstag, den 20. Nov. Vormittags 10 Uhr beginnend, wird noch verhandelt wegen der f. B. in Erbenheim verübten Excesse. Es sind auf Grund derselben angeklagt die Zigeuner 1. Musiker Conrad Weigand, geboren in Rosenbach, 2. Musiker und Holzarbeiter Anton Mehrlein geboren in Münchhausen, 3. Musiker Hermann Steinbach geboren zu Hochreit, im Lande umherziehend, jetzt hier in Haft. Die Anklage lautet auf Aufruhr, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Landfriedensbruch. Verteidiger sind die Herren Rechtsanwält Dr. Vergas, Wollmannski und Dr. Hasselbach.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, findet im „Krobbil“ ein humoristisch-musikalischer Familien-Abend statt. Vorher hält Herr Laupus präcis 1/9 Uhr einen Vortrag über eine von ihm und mehreren Clubgenossen dieses Jahr unternommene Reise: „Durch Borelberg und die Schweiz.“ Von der Furka über den Rhodnegletscher zur Grimsel, Gashthal, Meyringen, Bräunig, Bierwaldhäuser See und Rigi, ein sehr interessantes Thema. — Zugleich sei hier erwähnt, daß nächsten Donnerstag Abends 9 Uhr das diesjährige Decorationsfest stattfindet, so wie um 8 Uhr ein Ganzenst & Concert Mt. 1.50.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** veranstaltet sein dieswintliches 31. Stiftungsfest am Sonntag den 14. d. M. Abends 8 Uhr im „Admireal“. Der Verein wird vorzugsweise neu einkundete Chöre zu Gehör bringen, so z. B. „Der frische Wandersmann“ von Mendelssohn, „O ewig schöne Marienzeit“ von R. Schauh, mit schönem, von Hrn. Schlegelmilch gesungenem Bariton-Solo, ferner ein reizendes Volkslied von Kern mit Bass-Solo, letzteres gesungen von Hrn. Hannapel u. a. mehr. Als Solisten treten auf: Frau Kuhl, die Herren Schlegelmilch, Rüppinger, Adr und Bach. Dem ausgewählten Programme nach zu schließen, steht den Besuchern ein genussreicher Abend bevor.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 6. Nov.** Der „Lokalanz.“ berichtet heute, daß während des Begräbnisses des Generals von Bülow ein zur Leichenparade gehöriger Offizier, der Sekondeleutnant Prinz von Schönaich-Carolath von einem Neubau aus, nachdem das Kaiserpaar sorben vorbei war und den schrägüber liegenden Kirchhof betreten hatte, von einem Steine in den Rücken getroffen wurde. Der Offizier hat keinen Schaden davongetragen. Er meldete den Vorfall sofort, worauf polizeiliche Verhöre auf dem Neubau stattfanden.

* **Berlin, 6. Nov.** Zu Ihrer gestrigen Meldung

von der beabsichtigten Entsendung des „Gefion“ nach Haiti schreiben heute die „Berl. N. Nachr.“, daß das sogenannte Schiff zur Zeit in Winterreparatur ist und vor Mitte Dezember schwerlich seetüchtig sein könnte. Es müßte daher im dringenden Falle auf die im Piräus befindliche „Kaiserin Augusta“ zurückgegriffen werden.

[*] **Wien, 6. Nov.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths gab der Führer der Liberalen Bogler eine Erklärung ab, worin er gegen das unwürdige Vorgehen des Bürgermeisters Lueger und gegen die Herbeischaffung der Amtsbücher zur Entfernung der Ausgeschlossenen protestierte. Darauf schloß Lueger sofort Bogler von 2 Sitzungen aus. Einige Abgeordnete (Die Liberalen) erklärten sich mit Bogler solidarisch und verließen gemeinsam den Sitzungssaal.

Wien, 6. Nov. Der parlamentarische Ausschuß der Rechten beschloß, Kathrein aufzufordern, die Präsidentschaft wieder anzunehmen, und beriet sich auch über die Abänderung der Geschäftsordnung. Die erste Lesung des Ausgleichsprojekts bezieht sich die innere Lage. Die oppositionellen Blätter heben hervor, daß dieses Ergebnis nur durch die Verletzung der Geschäftsordnung erreicht werden konnte. Nächste Woche soll das Ausgleichsprojekt in zweiter Lesung beraten werden.

Paris, 6. November. Professor Gabriel Monod richtete einen Brief an die Blätter, worin er sagt, er höre eben bei seiner Rückkehr aus Rom, daß sein Name in Verbindung mit der Dreifus-Campagne genannt werde. Er habe bisher das Wort nicht ergreifen wollen, da er als Protestant Verdächtigungen ausgesetzt sei. Nun aber, da sein Name in die Debatte gezogen sei, würde er es für eine Feigheit halten, nicht zu sagen, daß er von der Unschuld Dreyfus' überzeugt sei. Monod führt die einzelnen Gründe an, aus denen er zu dieser Überzeugung gelangte. Er sagt, daß er nicht glaube, durch das Verlangen verblendet zu sein, daß er als Entel von Verfolgten verfahren müsse.

London, 6. Nov. Die Times melden aus Rio de Janeiro: Gestern Nachmittag hat hier ein Soldat der Garnison ein Attentat auf den Präsidenten verübt, und zwar in dem Augenblick, als derselbe an dem Zeughaus ankam. Die Zuschauer entwarfen den Mörder. Der Koffer des Präsidenten, der hinzutrat, wurde leicht verletzt. Der Kriegsminister erhielt einen derartigen Dolchstoß, daß er an den Folgen desselben bereits nach Verlauf einer Stunde starb.

Madrid, 6. Nov. General Blanco telegraphierte an die Regierung, die Partei der Autonomisten

auf Cuba sei in einer Umgestaltung begriffen. Mehrere Familien, welche ausgewandert waren, kehrten nach Cuba zurück.

Madrid, 6. Nov. Graf Rascon ist an Stelle des abberufenen Botschafters Grafen Casa-Valencia zum Botschafter in London ernannt worden. Der Graf war früher Botschafter in Berlin und Rom.

Konstantinopel, 6. Nov. In der gestrigen Friedens-Conferenz wurden die noch streitigen Punkte erledigt. — Infolge der Intervention des russischen Botschafters ist auf Befehl des Großvezirs das Verbot der Ausladung der Waaren von griechischen Schiffen zurückgezogen worden.

Athen, 6. Nov. Der Finanzminister Streit befohl allen Zollbeamten, darüber zu wachen, daß keine Waffen nach Creta ausgeführt werden.

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Belohnlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an 626, Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden allgemeine und zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unersehblichen Verluste unserer innigst geliebten Mutter

Katharina Wimmer Wwe.

sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Die trauernden Kinder.

3211

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

von Bleichstr. 19 **Wilhelm Rau**, Bleichstr. 19
gegr. 1866.

Mache ein p. p. Publikum auf meine großartige

Ausstellung

in **Perl-, Metall- und Blatt-Fränzen**

ergeben! aufmerksam bei billigster und promptester Bedienung. 729

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers

Total-Ausverkauf!

Da ich meinen jetzigen Laden per 1. April n. J. aufgebe und mein neues Lokal mit gänzlich neuem Lager eröffnen will, so habe ich mein Gesamt-Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

einen  **Total-Ausverkauf**  unterstellt.

Sämtliche Waaren werden mit 20% unter dem früheren Preise verkauft; ältere Sachen theilweise zum und theilweise unter dem Selbstkostenpreis. Es dürfte sich sobald nicht wieder eine derartig günstige Gelegenheit zum Einkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderoben bieten, da selbst die neuesten Sachen mit zum Ausverkauf kommen.

Das Lager besteht aus:

ca. 300 Paletots und Pelerinen-Mäntel	früher Mk.	18, 21, 25, 28, 33, 35, 38 bis 60.
	jetzt nur Mk.	13.50, 16, 18.50, 21, 24.50, 26.50, 29 bis 45.
ca. 450 Jünglings-Mäntel, Paletots und Anzüge	früher Mk.	12, 15, 18, 21, 24 bis 33.
	jetzt nur Mk.	9, 11, 13.50, 16.50, 18 bis 25.
ca. 500 Anzüge	früher Mk.	18, 21, 25, 28, 33, 35, 38 bis 48
	jetzt nur Mk.	13.50, 16.50, 19, 21, 25, 28 50 bis 35.
ca. 500 Knaben-Mäntel und Anzüge	früher Mk.	5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 18.
	jetzt nur Mk.	3.00, 3.50, 4, 4.50 5 bis 6.
ca. 300 Herren-Hosen	früher Mk.	4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 20.
	jetzt nur Mk.	3, 3.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9 bis 11.
ca. 300 Loden-Joppen	früher Mk.	7, 8.50, 9, 10, 12, 15 bis 20.
	jetzt nur Mk.	5.25, 6.50, 7, 8.50, 10, 11 bis 15.

Einzelne Jünglings- und Knaben-Hosen und -Westen, sowie einzelne Herren-Westen in grosser Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen. Die Anfertigung nach Maass erfolgt während der Zeit des Ausverkaufs ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hermann Brann,

Langgasse 12. Wiesbaden, Langgasse 12.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige 50 Pfg.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6542.
Redaction und Druckerei: Weyersberg 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

G. Kirchner, Ecke Wellrich- und Hellmündstraße,
Jakob Meyer, Kirchstraße 34,
G. Hart, Ecke Dillenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kraus, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Kerostraße,
Ph. Jborakski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Kirchgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(37. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Die Miene des Eintretenden war eine beruhigende.
„Die Gefahr ist vorüber, immer mit Vorbehalt noch
nicht zu übersehender Folgen!“ begann er, vor sich blickend.

Neues aus aller Welt.

Aus Felix Mendelssohn-Bartholdy's Leben.

Gelegentlich der Erinnerung an den gestrigen 50jährigen Todestag des Meisters wird die Mittheilung kleiner Züge, die die Lebenswürdigkeit dieses edlen Künstlergemüthes zeigen, willkommen sein. Bekanntlich war Franz Liszt der entschiedenste Gegner Mendelssohn's. Dieser aber sammelte feurige Reden auf das äppig behaarte Haupt des ungarischen Tonkünstlers. Im Januar 1840 kam Franz Liszt zum ersten Male nach Leipzig, um Concerte zu geben. Durch seinen Geschäftsführer, der die kaufmännische Seite etwas zu stark hervorhob und einige unerhörte Neuerungen mit den Plänen im Saale gemacht hatte, war ein Theil des Publikums im Voraus gegen ihn eingestellt. Als er sich an den Flügel setzte, wurde er nicht nur nicht mit Beifall begrüßt, sondern es ließen sich sogar einige Zischern hören. Liszt warf einen Seitenblick in die Versammlung und begann ruhig zu spielen, worauf sich nach Beendigung dieses Stückes, sowie jedes folgenden allerdings rauschender Beifall hören ließ. Aber es war doch durch das alles eine fatale Spannung zwischen ihm und dem Publikum eingetreten. Was that Mendelssohn? Er gab im Saale des Gewandhauses Liszt eine glänzende Soirée, zu welcher er die halbe musikalische Stadt einlud und sie nicht nur mit der Gütertheil der Musik, sondern auch mit leiblichen Erfrischungen bewirtheten ließ. Es war eine förmliche Abendgesellschaft im großartigsten Stil, in welcher er und seine Gattin in lebenswürdigster Weise die Wirthe machten.

Die Beliebtheit, deren sich Mendelssohn bei den Leipziger Musikern und Chormitgliedern erfreute, war groß. „Aber liebt war er, wenn er die Damen lobte.“ „Wirklich, meine Damen“, sagte er, wenn ein Chor gleich beim ersten Anlassen passabel ging, „sehr gut, für's erste Mal recht gut; aber eben deshalb lassen Sie uns den Chor gleich noch einmal machen“, worauf der ganze Chor dann gewöhnlich zuerst in ein fröhliches Gelächter ausbrach und nachher mit doppelter Begeisterung sang. Alles längere Verweilen auf den Noten, als vorgeschrieben war, litt er nicht, auch nicht am Schlusse des Chores. „Warum ruhen Sie so lange auf diesem Ton aus, meine Herren? Es steht nur ein Akkord da, weg damit!“ Ebenfalls einmal in einem Leipziger Gesangsfränzchen, „merken Sie sich das, auch wenn Sie zu Hause sitzen: Singen Sie nie ein Lied so, daß man dabei einschlafen kann, auch selbst ein Wiegenlied nicht.“

„Ich selbst stehe nun aber leider vor einer Verlegenheit, die . . .“ Er mußte nicht, wie er schonend einleiden sollte, was gesprochen werden mußte.

„Liegt hier ein Versuch der Selbstvernichtung vor oder . . .“

Er schüttelte den Kopf, als leuchte ihm Anderes nicht ein, während die Baronin das Tuch vor das Antlitz führte.

„Die Kranke liegt im Schlummer der Ermattung; ich habe Mrs. Forbes und die Kammerfrau genau instruiert. Die Erstere erscheint mir aber so fassungslos und übernervös, daß sie uns nur hinderlich sein dürfte, sollten sich einige leichtere Affektionen wiederholen, was nicht ausgeschlossen ist. Ich riet ihr deshalb, in irgend einem Zimmer die Ruhe zu suchen oder sich nach Hause zu begeben. Sie hörte mich mit blöden Sinnen an; die Kammerfrau hat also eine der Mägde zu ihrer Aushilfe in das Vorzimmer beordert.“

„O, wie soll ich Ihnen danken für Ihre Aufopferung!“

Der Hausarzt lehnte den Dank mit sehr ernster Miene ab.

„Ich muß das peinliche Thema berühren, gnädige Frau, meine Verantwortlichkeit der Behörde gegenüber kommt hier ins Spiel! Liegen ausreichende Gründe vor zu der Vermuthung, daß irgend etwas Ihre Frau Tochter zu einer so verzweifelter That getrieben? Niemand hört uns hier, ich bitte also um volle Aufrichtigkeit.“

Die Baronin schlug die Augen gen Himmel und faltete die Hände. Die Antwort auf diese Frage bereite ihr eine furchtbare Qual. Gregor wollte ihr zu Hilfe kommen, der Arzt lehnte dies ab.

„Ich wende mich an die richtige Quelle, an die Mutter!“ bat er, aber mit Entschiedenheit.

Diese schüttelte, vor sich sinnend, den Kopf.

„Ich gestehe Ihnen, Herr Sanitätsrath, ich fasse den Gedanken an diese Möglichkeit nicht! Meine Tochter gehört leider zu den Naturen, die in dem Unglück eine Schmach erblicken, die sie menschlichen und verschlossen, selbst gegen die nächsten Anverwandten macht, und — warum es Ihnen, dem alten bewährten Freund unseres

Hauses, verschweigen — glücklich ist sie nicht! Aber daß sie zu einer solchen entsetzlichen That fähig, ich gestehe, ich erkenne darin meine Tochter nicht! Sie kennen sie bereits seit ihrer Kindheit; Sie werden besser als ich im Stande sein, dieses psychologische Räthsel zu durchschauen, vor dem ich mit Grauen stehe! Die Schweigsamkeit, die Zurückgezogenheit, die sie in letzter Zeit gegen mich zeigte, ließen mich immer vermuthen, sie wolle keinen Trost, kein Mitleid hören, wolle allein tragen, aber daß das Bewußtsein ihrer Lage zu einer solchen Trostlosigkeit und Verzweiflung gewachsen, kann nur durch Hinzukommen von Umständen geschehen sein, die sie mir verheimlicht. Ich wage deshalb kein Urtheil, ich ersuche nur vor der Möglichkeit, die ich zu bestreiten vor Ihnen nicht den Muth habe und dennoch bezweifle.“

Der Arzt neigte mehrmals den Kopf, als sei er bereit, diese Möglichkeit anzuerkennen.

„Die Psychiatrie verzeichnet leider alljährlich mehr der erkannten und traurigsten Fälle,“ sprach er vor sich hin.

„Nur die empörendste Rücksichtslosigkeit meines Schwagers kann sie zu einem solchen Entschluß getrieben haben!“ fiel Gregor ein, indem er seiner Erregung nach Gewohnheit Raum gab.

„Sie kennen meine Schwester als eine sensible Natur, es lag wohl von je her in derselben, in sich zu verschließen, was sie bewegte, seit längerer Zeit aber ward sie immer schweigsamer gegen uns, sie blickte uns zuweilen sogar an, als trügen wir eine Mitschuld an dem Unglück ihrer Ehe — ja an dem Unglück!“ wiederholte er heftig und mit Bitterkeit, „denn zu was hier verschweigen, was draußen alle Welt viel besser kennt als wir, denen man es verhehlt, nicht aus Mitleid, aus Schadenfreude!“

Die Mutter streckte ihm abwehrend den Arm aus. Der Arzt nahm seine Worte mit ernstem Schweigen hin.

So sehe ich mich allerdings zur Diskretion genöthigt, wenigstens bis die Kranke so weit wieder hergestellt, daß sie mit größter Schonung, vielleicht besser durch Sie, als die Mutter, zu Aufschlüssen zu bewegen ist! Der Kammerfrau gegenüber habe ich die äußerste Vorsicht beobachtet, nur von einem sehr bedenklichen asthmischen Fall gesprochen,

Als der glückliche Felix sich 1836 mit der lieblichen Cécile Jeanrenaud, der hinterlassenen Tochter eines französisch-reformirten Geistlichen in Frankfurt a. M., verlobt hatte, war er in seinem jungen Liebesglück selig. Als er nach Leipzig zurückkehrte, empfing man ihn dort mit offenen Armen. Der Winter verging ihm in eifriger Thätigkeit, doch immer mehr er sich die Zeit, an Cécile zu schreiben. In den ersten Tagen des Januar machte er ein Fest bei dem Degationsrath (nicht zu verwechseln mit dem späteren Gartenlauben-Verleger) Keil mit. Es ging dort sehr heiter zu jeder erhielt hübsche Geschenke und wihige Gedichte. Mendelssohn empfing eine spaßhafte Romanze, in der seine Verlobungsgeschichte besungen wurde. Man gab ihm den Rath, dieselbe zu componiren; schnell schrieb er unter der Serviette eine Melodie auf, und noch ehe die anderen Gäste den Kuchen und die Ananas verzehrt hatten, erhielten die Sänger ihre vier Stimmen und sangen die Romanze unter allgemeinem Jubel.

Schon vorher hatte sich in der Hauptstätte seines Wirkens eine hübsche Scene abgespielt. Es war am 12. December 1836, als in Leipzig im Gewandhaussaal das letzte Concert des Jahres stattfand, welches man Mendelssohn zu Liebe von Donnerstag auf den vorhergehenden Montag verlegt hatte. Ihn trieb die Sehnsucht nach Frankfurt zu seiner Braut. Nachdem Mendelssohn im ersten Theile unter rauschendem Beifallskurm Beethovens Es-dur-Concert gespielt hatte, wurde der zweite mit seiner Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ eröffnet, worauf dann nach einigen Solovorträgen das Finale aus „Hilobello“ zur Aufführung kam, dessen Schlusschor bekanntlich die Worte singt: „Wer ein holdes Weib errungen, nimme in unsern Jubel ein!“ Mendelssohn wurde nach Beendigung dieses Chors durch endloses Applaudiren zu einer freien Phantasie aufgefordert. Er setzte sich an den Flügel und erging sich über jenes Thema in mächtig ergreifender Weise. Es war gleichsam eine große Familienfeier, in welcher er die ganze Versammlung einlud, an seinem Jubel Theil zu nehmen.

— **Die Töchter eines Millionärs.** . . . Eine Warnung für Millionärstöchter bietet das Testament des Eisenbahnkönigs Pullmann, das dem Erbgerichtshof in Chicago vorgelegt worden ist. Pullmann hinterläßt, wie entgegen unserer gestrigen Notiz verlautet, seiner Wittwe 1.250.000 Dollars und das Wohnhaus. Seine beiden verheiratheten Töchter, Frank-Caroline und Frank-Edwina, erhalten jede 2.250.000 Dollars. Die beiden Söhne George und Sanger Pullmann müssen sich mit dem Almosen einer Jahres-

rente von 3000 Dollars begnügen. Es heißt bezüglich ihrer im Testament: „Da keiner meiner Söhne ein Gefühl von Verantwortlichkeit entwickelt hat, wie sie nach meinem Urtheil für den weissen Verbrauch großen Vermögens nöthig ist, bin ich zu meinem Leidwesen gezwungen, in ihrem eigenen Interesse ihnen ein solches Einkommen zu bewilligen, wie es zu ihrem Unterhalte nöthig ist.“ Der Vater hatte die Söhne, welche ihre Zeit mit Pferderennen und Vergnügungen vergebenden, schon seit zwei Jahren aus seinem Hause verbannt. Eßt amerikanisch ist es, daß die beiden Söhne sofort, nachdem ihr Reich bekannt geworden war, von ihren respektiven Verlobten, die gut amerikanischen Kreisen angehören, den Vorpaß bekommen haben. Ob die Fräulein nicht ein wenig vornehm darin gehandelt haben, wird sich bald zeigen. Die beiden Söhne sind nämlich die Lieblinge ihrer reich bedachten, offenbar kurzschäftigen Mütter, und diese hat verschiedene Millionen geerbt. Das amerikanische Gesetz gestattet dem Vater eine weit größere Freiheit bezüglich seiner Hinterlassenschaft seinen Kindern gegenüber, als dies in den in Europa gültigen Gesetzen der Fall ist. Es ist eine vielfach gemachte Erfahrung, daß große Vermögen nicht über die dritte Generation hinausgehen und das mit Talent und Fleiß Erworbene von Söhnen und Enkeln leichtfertig verprakt wird. Vater Pullmann hat mit katonischer Strenge seine Verlassenschaft davor bewahrt, in Pferderennen und Leichtfertigkeiten aller Art zu verpuffen, und sein Handeln kann allen Millionärstöchtern jenseits des Wassers zur Warnung dienen. Die deutsche Gesetzgebung sucht mit Fideikommissen etwas Ähnliches zu erreichen, was der Amerikaner durch das freie Verfügungsrecht gewinnt; die Möglichkeit, ein Vermögen für die Nachkommenschaft zusammen zu halten. Jedenfalls ist die amerikanische Art mit weniger Nachtheilen für das allgemeine Wohl begleitet, als die deutsche . . .

— **Die Cigarren-Rechnung der Königin Viktoria.** Obgleich Englands Herrscherin eine so ausgesprochene Antipathie gegen das Rauchen hat, daß sie es in ihrer nächsten Umgebung überhaupt nicht duldet, beläuft sich ihre jährliche Cigarren-Rechnung doch auf ein recht nettes Sümmechen. Die feinen Havannas, die die Königin Viktoria für ihre Gäste kommen läßt, könnten im Einkaufspreise auf Cuba selbst nicht unter 5 Schilling das Stück verkauft werden. Die Arbeiter, die diese Cigarren fabriziren, erhalten allein an Arbeitslohn 1 Mt. 30 Pfg. pro Stück. Nur die ältesten und geschicktesten Leute werden mit der Herstellung dieser kostbaren Sorte betraut. Die speziell für die englische Königin ange-

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Adresse: Postfach 30, für auswärtige 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

so daß auch die Dienerschaft nicht die traurige Wahrheit kennt. Beruhigen Sie sich also, gnädigste Frau! In einigen Stunden erkundige ich mich nach der Patientin!"

Er erhob sich, preßte ihre Hand, reichte dieselbe auch Gregor und ging. Der Letztere durchmaß empört das Zimmer.

"Daß ich so etwas von meiner Schwester erleben muß!" vergaß er sich, ohne Rücksicht auf die arme Mutter, auszurufen, "und deshalb ihr verstocktes Schweigen! Nur dieser Engländerin schenkte sie ihr Vertrauen, die mir heute in dem Schlafzimmer fast den Eindruck einer Blödsinnigen machte!"

"Die Kräfte werden der Hilfe bedürfen! Ich selbst will um sie sein, bis alle Gefahr vorüber."

Sie erhob sich mühsam und lehnte sich an die Brust des Sohnes.

Als der Arzt die Weiden verlassen, stieg er im Korridor auf eine hohe schlanke Männergestalt, die im Paletot den Cylinder auf dem Haupt, von dem Lakaien in einiger Entfernung gefolgt, mit schnellen Schritten ihm entgegen kam und, ihn erkennend, ungestüm auf ihn zutrat.

Stefan war es, der soeben in den Hof geritten war und von dem Lakaien auf der Freitreppe die Unglücksbotschaft erfahren hatte. Seine Miene zeigte eine schmerzliche Überraschung, er zog den Hut, als der Arzt ihn in tiefem Ernste anschaute.

"Ich bin untröstlich!" rief er. "Niemand hat mich benachrichtigt! Neben Sie, Herr Doktor, wie steht es um meine Frau!" Er suchte die Hand des Arztes, fand sie aber nicht. "Wie ist es möglich! Sie befand sich allerdings nicht ganz wohl, schon seit einigen Tagen..."

Des Arztes Miene hielt ihren tiefsten Ausdruck. Die Bewegung schien ihm unwillkommen.

"Beruhigen Sie sich! Die Gefahr ist hoffentlich vorüber! Es war ein sehr bedenklicher, mir noch unbegreiflicher Fall, aber ihre Natur hat Gott sei Dank ihn überwinden geholfen!"

Stefan senkte kopfschüttelnd die Stirn, als müsse er sich erholen, als habe er noch schlimmere Botschaft erwartet.

"So darf ich zu ihr?" Er richtete die Stirn wieder auf, legte in seinen Ton einen Nachdruck, als erwarte er nicht erst diese Erlaubnis.

"Nicht jetzt, Herr von Dorog!" Der Ton des Arztes klang so kategorisch, daß Stefan ihn bestrebt anschaute. "Jede geringste Aufregung würde all meine Mühe zu Schanden machen!" Und sich erinnernd, daß das Eintreten dieses Mannes jedenfalls, nach dem was Gregor soeben noch mit so viel Entrüstung eingestanden, eine nachteilige Wirkung üben müsse, setzte er in noch schärferem Tone hinzu: "Die Patientin darf heute durch Niemanden gestört werden. Ich bedauere, Ihnen diesen Wunsch dringendst empfehlen zu müssen!"

"Aber um Gotteswillen, was ist es denn, was kann so plötzlich..."

Der Arzt zauderte mit der Antwort. Der Platz hier schien ihm nicht geeignet, die Wahrheit zu sprechen, denn im Hintergrunde des Korridors stand wartend noch der Lakai.

"Ich bitte, Ihnen hierüber morgen die genügendste Auskunft geben zu dürfen!" sprach er kalt und mit der Miene, als sei er bestraft.

"So werde ich doch wohl durch irgend Einen des Hauses... Hat man nicht Mrs. Forbes wenigstens rufen lassen?" Er wandte sich mit der Frage halb zurück, als wolle er sie an den Lakaien richten.

"Mrs. Forbes ist im Krankenzimmer!" erklärte ihm der Arzt. "Da die Kammerfrau augenblicklich genügt, bin ich gern bereit zu Ihrer Beruhigung!" setzte er hinzu; er schritt zur Thür jenes Zimmers zurück, öffnete sie behutsam und schritt nach einigen Sekunden mit der Begleitung zurück.

Schweigend deutete er auf die ihm langsam folgende, verbeugte sich gemessen und eilte den Korridor hinab, gefolgt von dem Lakaien, der ihn zu seinem Rupee begleitete.

fertigten Cigarren werden in hermetisch verschlossenen Glasröhren nach England versandt.

Um das Amt eines Scharrichters in Preußen, das jetzt bekanntlich Herr Reindel in Magdeburg bekleidet, hat sich ein Biesfeldwibel der Halbinvaliden-Abteilung des Gardekorps, der zur Disziplinardisziplin in Spandau kommandiert ist, beim Justizminister beworben. Derselbe hält sich zu dieser Thätigkeit für besonders qualifiziert, da er von Profession Schlichter sei; auch habe er mehr Anrecht auf die Stelle als Reindel, da er glücklicherweise berechtigt sei.

Eine interessante Rechtsfrage dürfte demnächst zur gerichtlichen Entscheidung gelangen, die Frage nämlich, ob jemand ein Anrecht auf sein Porträt hat und die Reproduktion desselben in einer Zeitung unterlagen kann. Der in Berlin erscheinende "Reporter, Illust. Weltblatt" hat f. z. eine "Schönheits-Concurrenz" veranstaltet und eine Anzahl von Damenporträts veröffentlicht, aus denen die Leser die Schönste durch Abstimmung ermitteln sollten. Eins dieser Porträts ist ohne Genehmigung der betr. Dame eingesandt worden, deren Angehörige dieserhalb Straf antrag gestellt haben. Es wurde ein Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet, in dessen Verlauf auf Anordnung der Staatsanwaltschaft eine Hausdurchsuchung in den Redaktionsräumen stattfand, durch die als Abfänger ein Postbeamter ermittelt wurde.

Stefan trat inzwischen hoch erregt auf die Engländerin zu, er legte ihr die Hand auf den Arm, die auch ihn mit ihrem schon im Krankenzimmer gedauerten Stumpf-sinn anstarrte, dann die Augen vor den feinen senkte, als sei sie noch außer Fassung.

"Der Arzt gestattet mir nicht", sprach er halblaut. Er deutete auf die Thür seines Privat-Empfangszimmers und führte die noch immer fassungslose Person über die Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. November. (21. nach Trinitatis.)

Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Eiter von Essen. Jahresfest des Ev. Missionsvereins. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Amtswache: Herr Pfarrer Biemendorf: Sammlende Amtshandlungen.

Montag, den 8. November, Nachmittags 3 Uhr: Armen-Commission im Pfarrhause, Luisenstraße 32.

Die Haus-Collecte für die bedürftigen Gemeinden unseres Consistorial-Bezirks wird den Gemeindegliedern bestens empfohlen.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarramts-Candidat Maurer. Amtswache: Laufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Die in dieser Woche zur Erhebung kommende Haus-Collecte für bedürftige Gemeinden des Consistorial-Bezirks Biesbaden wird der Gemeinde empfohlen.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Kellerstraße 11, Gartenhaus, Barriere.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhause Eiserstraße 18.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Kübler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Vieber.

Amtswache: Laufen und Trauungen: Herr Pfr. Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Vieber.

Herr Hilfsprediger Kübler wohnt Oranienstraße 19, Part.

Jungfrauen-Verein der Ringkirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3-6 Uhr. Zahnstraße 16, Part.

Bibelstunde. Dienstag Abends 8.30 Uhr in der Bleichstraße 28 (Elementarschule) 2 Treppen. Pfarrer Risch.

Diaconissen-Mutterhaus, Paulinenstr. 10 Uhr: Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Nachversammlung des Missionsfestes Nachm. 5 Uhr.

Montag Nachmittags 3 Uhr Nachfeier des Missionsfestes mit Kaffee und Ansprache des Herrn Pfarrer Paschen aus Frankfurt a. M.

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends 8.30 Uhr. Pastor Jellinghaus.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsplatz 28. Sonntag, den 7. November (21. n. Trinitatis.)

Vorm. 9.30 Uhr: Morgengottesdienst. Mittwoch, den 10. November, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1. St. Sonntag, den 7. November, Vormittags 9 1/2 und Nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Reiner); Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen.

Montag Abend 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Ap. Jes. 28, 17-31. Prediger Reiner.)

Katholische Kirche.

Sonntag, den 7. November 1897. — 22. Sonntag nach Pfingsten. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Missärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Andacht mit Vitaei.

Abends 6 Uhr: Armenseelen-Andacht, ebenso Montag u. Dienstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag Nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Christenlehre, danach Vitaei mit Segen.

Abends 6 Uhr: Andacht für die armen Seelen, ebenso Montag und Dienstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Gastelschule, Mittwoch und Samstag für die Bleichstraße- und Stiftstraße-Schule.

Samstag 4 Uhr Salve, 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntags Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 7. November 1897.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vierter Nr. 92, 7, 141. W. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde.

Sonntag, den 7. Novbr., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wäghaule des Rathhauses. Thema: „Freie Selbstbestimmung.“ Vierter Nr. 190 und 96. Prediger Welker.

English Church Services. Nov. 7., 21. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Special Service for Children's. 6 Evening Prayer. Nov. 8., Monday. 11 Morning Prayer. Nov. 10., Wednesday. 11 Litany. Nov. 11., Thursday. 11 Holy Communion. Nov. 12., Friday. 3.30 Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain. S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher und Christl. Christenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnstraße 1 Part.

Grabenstr. 3 J. Schaab, Grabenstr. 3.

Röderstr. 19, Schwalbach u. Erbenheim. Gemeinamer Einkauf und billiger Verkauf.

Suppen- und Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 18 Pf., Reis und Graupen " 5 " 13 " Erbsen, Bohnen, Linsen " 5 " 11 " Weizenmehl " 5 " 10 " Hafergrütle " 5 " 13 " Gedr. Korn bei 5 Pfd. 11 Pf., Gerste bei 5 Pfd. 15 Pf., " Caffee per Pfd. 65, 70, 80, 90 bis 200. 2.00, Schwarzer Thee per Pfd. 1.25 bis 200. 6.00, Cacao " 1.25 " 3.00, Rucipp's Malzkaffee bei 5 Pfd. 32 Pf., Zucker per Pfd. von 24 Pf. an, Schokolade 70 Pf., Ringäpfel per Pfd. 40 Pf., Apfelschnitten 25 Pf., Neue große türk. Pfannen per Pfd. 30 Pf., " getr. Aprikosen 60 Pf., Mandeln 70 Pf., " Bückinge per St. 4, 6, 8, Heringe 5 Pf., Röllmühle per St. 4 Pf., bei 20 St. 3 Pf., Vorzügl. Marmelade 10 Pfd.-Eimer 1.90, Lind. Mag.-Käse, ganz, per Pfd. 24 und 36 Pf., Rüb- und Speiseöl per Schoppen 28 und 32 Pf., Vorzügl. Baumöl per Pfd. 40, 60 und 80 Pf., " Speisefett per Pfd. 35, 40 und 50 Pf., " Margarine per Pfd. 45, 50 und 60 Pf., Brennsprit per Sch. 18 Pf., La Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pf., Toiletteseife per St. 6, 8, 10, 15 und 25 Pf., La Seifenlichter bei 5 Pfd. 45, 50 und 60 Pf., Salm.-Terpentinseifenpulver P. 12 und 15 Pf., Schwed. Feuerzeug 100 P. 8, 7.50, Deutsch. 100 P. 7.50. Man verlange Preisverzeichnis. 37sch

Globus-Putz-Extrakt

ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade

Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern 662b ist

Globus-Putz-Extrakt

Nur echt m. Schutzmarke: unübertroffen in seinen Globus im rothen Querstreifen! vorzügl. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

"Hassia", Gasglühlicht-Anstalt

Glessen.

Specialgeschäft für sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-Artikel liefert

Gebrauchsfertige

"Glühkörper"

Unzerbrechlich präpariert

auf alle Brenner-Systeme passend, unübertroffen an Leuchtkraft, Brenndauer und Festigkeit, einzeln in Cartons verpackt incl. Gebrauchs-Anweisung 10 Stück Mk. 6.50, 25 Stück Mk. 14.— ab hier gegen Baar oder Nachnahme. Bei grösserer Abnahme hoh Rabatt. Billigste Bezugsquelle für alle anderen Glühlichtartikel als unabgebrannte Glühkörper, Brenner, Cylinder, Tulpen, Kugeln, Schirmträger etc. Apparats zum Selbstabbrennen der Glühkörper für grössere Hotels, Restaurationen und Cafés und sonstige Betriebe.

Petroleum-

Glühlicht

von vorzüglicher Leuchtkraft, weißer ruhiger Flamme, auf Hänge- und Tischlampen zu verwenden, wird bestens empfohlen von

Ludwig Holfeld,

Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung,

838 Bahnhofstraße 16.

Für Schuhmacher!

Geringe Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

Neugasse 1/2.

47

Wohnungs-Anzeiger

Inserionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Inserionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Wirtschaft

in Dieblich, mit 4 Logierzimmern, die sehr schön sind, zu vermieten oder für 32000 Mark zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätte

oder Parterre-Zimmer in der Nähe Weber-, Lange od. Saalgasse gesucht. Off. n. A. 38 a. d. Exped. d. Bl. 859

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Geisbergstr., zehn Zimmer, 5 Mansarden, Preis sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, 11.
ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Häfnergasse 5,
1 St., 5 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermieten. Näb. Spiegelgasse. 555

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubeh. für 1050 Mk. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen
731 Kirchgasse 23.

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn. von 8 Zimmern und Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 598

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 3. Etage, hohes, Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, u. reichl. Zubeh. prachtl. Fernsicht, weggel. zu verm. Näb. Part. 844

Mittel-Wohnung.

Dranienstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller sofort zu vermieten.

Friedrichstr. 44
Hth., 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu verm. Näb. daselbst bei Wink und Goldgasse 15 bei Christmann. 744

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer, Küche im Abfluss und Keller, auf gleich oder später zu verm. Näb. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig. 2893

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubeh. in der ersten Etage, ebenso daselbst in der zweiten Etage ev. Part. auf sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 655

Kleine Wohnung.

1-2 Zimmer
nach Wahl, an ruhige bessere Miether, bei einzelner Dame, abzugeben. Näb. Saalgasse 34 „Bureau Dabehn“. 832

Adlerstraße 30
1 St. b. bei H. Bäcker, eine fehl. geräumige Dachwohnung auf gl. oder später zu verm. 882

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche per Monat 14 Mk. und 2 Zimmer für 17 Mk. per 1. Dezember zu verm. 967

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Römerberg 7,
Vorderb. Part., weggel. halber 1 großes Zimmer und 1 Keller sofort zu verm. 895

Karlstraße 39,
Mittelbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 15. Novbr. oder später zu verm. Näb. Vorderb. Part. 888

Kellerstr. 22, 1
ist eine Einzimmer-Wohnung zu vermieten. 3192

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage u. eine Dachwohnung zu 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder 1. Januar 1898 zu verm. Näb. Part. 947

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof. oder später zu verm. 849

Roosstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Dez. zu verm. Näb. das. 1 St. 1.

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Leute zu vermieten. 737

Läden. Büreaus.

Laden
mit daranstoßenden Nebenzimmern, auch als Wohnung dienend, in frequenter Lage, ist sof. od. später zu verm. Näb. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näb. Röderallee 30, 2.

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Wilk. Becker, Poststraße.

Moritzstr. 64,
Hinterb., sind zwei Räume im Souterrain, für eine Werkstatte u. passend, per sofort zu vermieten. 935

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr geeignet als Bäckerei, auf 1. Januar 1898 zu vermieten. Näb. in der Expediton. 928

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näb. Röderstraße 7, Laden. 789

Mauritinsstraße 8
ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event. Wohnung zu verm. auf 1. April 1898. Näb. bei
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u. ebdaselbst 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche u. zu verm. Näb. bei Restaurant Jos. Kautmann. 239

Centre sol
Neugasse 7a, in guter Geschäftslage, für Geschäfts- u. Büreauräume geeignet, wobei ein Raum von circa 100 Quadratmeter, ganz oder getheilt auf gleich oder später zu verm. 797
Näb. Adolphstraße 31, Part.

Vereins-Lokal
für groß. Gesangsverein Dienstags und Freitags zu vergeben bei
Chr. Winkler,
„Zum Andreas Hof“, Schwalbacherstr. 43.

Vereins-Lokal
mit neuem Piano, ist noch auf einige Tage in der Woche zu vergeben
Restauration zum Blücher.

Sedanplatz 9,
Laden, Weidenburgstraße, in welchem Victualien- und Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit oder ohne 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später zu verm. 876
Näb. Baubureau.

Eckladen
für Speerei- und Flaschenbierhandlung auf October zu vermieten. Näb. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Taunusstraße 43, 3. St. 829

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte
für Schlosser u., auch als Magaz. sehr geeignet, Mitte der Stadt, zu vermieten. Näb. bei Herrn D. Schäfer, Mauritiusplatz 3, 1. Stock.

Steingasse 25
ist eine
Werkstätte
zu vermieten.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser für Gemüse- und Obstseller sehr geeignet, oder Werkstätte, billig zu verm. Näb. Bb. Part. 680

Webergasse 50
1 Flaschenbierkeller, event. als Waschküche zu verwenden, zu vermieten. 553

Weinkeller,
in der Webergasse, auf 1. Jan. 1898 zu vermieten.
Näheres Römerberg 30 Hinterhaus. 940

Möblierte Zimmer
Eine alleinstehende Dame findet bei anständiger, kinderloser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil. Anschluss und Pension. Wo? lag die Exped. d. Bl.

Bleichstraße 9
1. Stock rechts, einfach möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 955

Frankenstraße 10
1 St. r., erhält ein anständiger junger Mann Kost und Logis.

Grabenstraße 26
3. St., können junge Leute billig Kost und Logis erh. 3121

Geisbergstraße 11
1 St., ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Monatl. mit Kasse 15 Mk. 925

Häfnergasse 3, 2
erh. jung. Mann Kost u. Logis, 9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Vorderb. 2. St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3216

Hermannstr. 1
1. Stock, ein schön möbli. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näb. Part. bei A. Roßb. 903

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 901

Hirschgraben 4
(Ede Schulberg) freundl. möbl. Part.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Hirschgraben 22
2. Stock, ein schönes, groß. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu vermieten. 831

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich möbliert. Zimmer auf gleich od. 1. Dezember zu verm. 951

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep. Eingang, per Monat zu 12 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 2894

Wiegengasse 16
können ordentl. Arbeiter Schlafstelle erhalten. 3188

Moritzstraße 47
Mittb. 1. r., können zwei auch drei reink. Arbeiter für Mk. 1.20 per Woche Schlafstelle erh. 863

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2755*

Nerostraße 41/43
Frontispiz, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näb. bei E. Meyer. 939

Schulberg 15,
Hinterb. Part. r., ist eine möbl. Mansarde billig zu verm. 2566*

Schulgasse 13
erhalten reinliche Arbeiter schöne Schlafstelle. 3187

Sedanstraße 11
erhält 1 ordentl. Arbeiter Schlafstelle. Näb. Hth. 1 St. l. 3211

Spiegelgasse 1,
3 St., Ede Webergasse, großes schön möbl. Zim. zu verm. 3033

Sedanplatz 4,
Mittb. 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Taunusstraße 2
(Frontispiz) ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3212

Wellritzstraße 15
5. l. kleine Mansarde m. Bett zu vermieten. 860

Wellritzstraße 16
2 St., möbliertes Zimmer zu vermieten, wöchentlich 3 Mk. 926

Wellritzstraße 18,
Hth. 3. St., kann ein anständ. jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf 1. November bill. zu verm. 887.

Wellritzstr. 46
Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 954

Westendstraße 5
1. St. l., gut möblirt. Zimmer an anst. Herrn bill. z. verm. 892

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Novbr. billig zu verm.

Leere Zimmer.
2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh. Herrn oder Dame auf gleich od. später zu vermieten. Näb. in der Expedition. 910

Adlerstraße 15
ist eine Mansarde zu verm. 809

Adlerstraße 50
Parterre, ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 956

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 933

Karlstraße 30
ein unmöbliertes Parterrezimmer und eine Mansarde zu verm. 829
Näb. Vorderb. 1 Stiege.

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum. Zimmer, unmöblirt, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Mansarde an ruhige Person zum 1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ede der Steingasse, eine heizbare Mansarde auf gleich und zwei ineinandergeh. Mansarden zu vermieten. 874
Näb. im Speereisaden.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine Mansarde an ruh. Person auf gl. zu verm. Näb. i. Laden. 149

Gärtnerei
hier oder Umgegend mit Vorkaufrecht zu pachten gesucht. 3142
L. Neglein, Riehlstraße 5.

Maskengarderoben- und Theaterbühnen-Verleih-Anstalt
von
G. Treitler, Faulbrunnenstr. 5

Um Irrthum zu vermeiden, theile mit, daß ich meine Masken- und Theater-Verleih-Anstalt, sowie mein Schuhmacher-Maschinen-Geschäft nach wie vor weiterbetreibe und empfehle mich den verehrl. Vereinen und Gesellschaften, in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln aufs Beste bei prompter Bedienung. 836



Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Garten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Banterrain an pr. Straße per D.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. (Eckstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 6611

Zu verl. Bauplan Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. vom Etagenhaus (Rheinstraße) unter Lärmerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Banterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verl. (Weggung halber), d. J. Chr. Glücklich. 2248

Zu verl. 10. Sterbfall Eckhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum selbigerdicht. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obreichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Ott. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdehstall, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65,000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arrendierte Baupläne von dem Terrain des Paulinen-Schloßes zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsbaldstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable

Fremden-Pension in Bad Schwalbach 10 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obreichem Garten, ist per sofort Weggung halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Weggung halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Altbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes

Restaurant

in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Rentables Haus

(Südl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Rentables



Haus

Südl.-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verl. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42,000 M. zu verl. durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Curpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 45,000 M. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Zu verkaufen Haus im Welltrichviertel mit Schreinerei und Kohlenge- schäft, Preis 90,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaf- tliche Etagenhäuser in der Adelsbaldstr. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Preiswerth

zu verkaufen frankheitshalber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Welltrichstraße 33. 1

Haus,

vierrödig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52,000 M., durch A. Dörner, Welltrich-straße 33. 3

Zu verkaufen: Eckhaus

mit 2 Läden und Wirtschaft, Preis 105,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33. 9

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscher- wohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch A. Dörner, Welltrichstr. 33.

Zu verkaufen: Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logisim., Preis 135,000 M., Anzahl. 20,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstr. 33. 11

Zu verkaufen: Haus mit Läden

in vortheilhafter Lage, rentirt Läden mit Wohnung frei, Preis 44,000 M., durch A. Dörner, Welltrichstraße 33. 2

Käufe und Verkäufe

von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa,

der Neuzeit entsprechend einge- richtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruten Garten, die feinsten Obstsorten enthaltend, an der Viehbrücke Allee belegen, zu ver- kaufen. Gest. Offert. an 54

Joh. Phil. Kraft,

Zimmermannstraße 9, 1.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welch. seit 50 Jahren ein Colonial- waarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungs- halber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stod.



Ein rentabl. Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rhein- str., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinkeller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Ge- schäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. z. vt. Kostenfr. Aust. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Das beste Gasthaus in einer

Stadt an der Bahn, Hauptbahn- station, ist althergebracht zu verl. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platze billig zu verl. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit flotter Schweine-Mehlgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Neues Landhaus

mit 50 Ruten Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 M. zu verl. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gastwirtschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stück Brauwein für 45,000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzt. ist in einer Curstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues

Haus

mit Garten,

vierrödig, 2 Wohnungen im Stod à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-

Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verlauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Haus Welltrichstr.

mit Thorfahrt und Werkstätten, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu ver- kaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stod, mit gutem Speisereiswarengeschäft, für 40,000 M., bei 11. Anzahl. zu verkaufen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus,

wora ein besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möbliert, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verl. Kostenfreie Aust. durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermann-straße 9.

Schön gelegenes Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verl. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietzverth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gartengrundstück

an der Bahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruten groß, zum Preise von 8000 M. mit kleiner Anzahlung zu ver- kaufen durch

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstr. 9, 1.

Eckhaus,

worin eine flotte Mehlgerei be- trieben wird, sofort zu verlan- gen. Anzahlung 4-5000 M. Dasselbe ist auch sofort zu verm. Näh. bei

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstr. 9.

Schiefergrube,

in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstr. 9.

Brauerei u. Wirtschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, frankheits- halber zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstr. 9, 1.

Vorzügliches

Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bier- verbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Ein- nahme für Abonnementsstilch 7-800 M. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 M., an Miethe geben ein, außer den großen Wirt- schaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne

mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Curlage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Düßches, neues

Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Concurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhofstation), für 26,000 M. bei 8-4000 M. Anzahlung, zu verl. oder für 750 M. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.



Haus mit Bierwirthschaft

in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55000 Mk. bei 8-10000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei leistet Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei

in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Bohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner u. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Lage zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Pannereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten konkurrenzhalber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Herrschastliche Villa

mit Centralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit großer Werkstätte, Spindelkräftigem Motoren, vorz. für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus

in der Stein-gasse m. Läden, doppelte Wohn-im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Wäschereibetrieb, für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. W. 54. 231 Schaden erditen.

Zu verkaufen: Besitztum

mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (versch. Sorten), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweihern, Fontaine, Wasserkrast von 12 Pferdestärken, Weinleier, 40 Stüd fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche. ist für den Preis von 65,000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Haus,

vierstöckig, im Welltriviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Tage von 50,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31

Dreistöckiges Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentirt 6 pCt., ist für den Preis von 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus mit nachweislich gutgehender Bäckerei

ist mit Kundschaft und Inventar für 65,000 zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Läden, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentirt mit 6 pCt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen

ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Welltriviertel angeschlossen.) Näh. Bedingungen durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleine Villa

im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinleier unter gütst. Bedingungen z. verk. durch K. Frischeisen, Steingasse 31, 1.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares Hotel in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen. Reflektant. belieben ihre Adresse an

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Am Dogheimer Bahnhof

Kleines neues Haus, f. Wäscherei eingerichtet, billig zu verk.

Neues Haus, f. Wäscherei eingerichtet, billig zu verkaufen.

Neues Haus m. Wirthschaft und Kegelbahn billig zu verk. Näheres durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleines Wohnhaus

an der Moosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude u., unter gütst. Bedingungen zu verk. Näh. bei

M. Hartmann, 763 Adelhaidstraße 81, Part.

Herrschastliche Villa

mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Haus

mit gangbarer Wirthschaft u. Bäckerei billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres Moosstr. 10, p. 1.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Fabrik-Terrain gesucht.

3 bis 5 Morgen und mehr, wo Bahnanschluss zu erlangen ist, nicht zu weit von Wiesbaden, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht, event. mit Gebäulichkeiten durch Wilhelm Schäfer, Jahnstraße 36, 2. Stock.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri l. J. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. unter V. V. 100 an die Exped. d. Bl. 772

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Rabe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmer, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 36,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Kaufinteressenten wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schützenhofstraße Wiesbaden senden.

Häusliches Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige Kasse Werkstätte sich befindet, Thorfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Welltriv. zu adressiren.

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftsfazilitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Ein Haus

mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Ein Haus

mit Kegelbahn und

Zwei Häuser

mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätte sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Etville, Niederrhein u. Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568

Villa

8 Zimmer u., neu, elegant, zum Alcindewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 889 Schwalbacherstraße 41, 1.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel zur Gesundheitspflege versendet Gustav Graf, Leipzig, Preisliste nur gegen Freicouvert mit aufgeschriebener Adresse. 115

Alle Tüncher- und Lackirer-Arbeiten

werden billigst besorgt. Näheres Schwalbacherstraße 43, Seitenbau 2 St. 3160

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegguzugelassen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Capitalien.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b beförd. die Expedition. 582b

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kopenhagen gesucht zu 4 1/2 % durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

20,000 Mk.,

auch auf gute 2. Hypothek, auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

auf's Band in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypoth. auszuliehen. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Junge Wittwe

ucht ein Darlehen von 40 Mk.

Nachzahl. nach Uebereink. Gest. Off. unter W. 1044 an d. Exp. ds. Bl. 3061

500-600 Mk.

don tägl. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 448

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 % zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Restkaufschilling

von 8000 Mk., 1898 fällig mit Nachschuß und Haftung für den Eingang, sofort zu cediren gef. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen.

30,000 Mk.

(auch getheilt) aufs Band auszuliehen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

9000 M.

als 1. Hypoth., auch aufs Band, auszuliehen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

50-55000 M.

als 1. oder 2. Hypothek auf sof. auszuliehen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Unser

Winter-Fahrplan

pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

= 5 Pfg. =

in der Expedition Marktstraße 30, (Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgibt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenboranschläge, Inseraten-Entwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch, Fachmännischer Rath, Prompteste Bedienung, Strengste Discretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Unterricht.

Englische
Conversations durch Pariser
Lehrerin. Quartalskurs 12 M.
Viktor'sche Frauenschule
2923 Launusstraße 13.

Hüte

werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
gefräst. 881
Kirchhofgasse 2. 3.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16



Nur
1 Mk.
Feder in
1 Taschenuhr,
sowie
alle Reparaturen an Uhren, Gold- u.
Silberwaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spies,
Uhrenm., Häfnergasse 10, 1 St. 878

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-b. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschische, 1 prachtvolle ge-
strebte Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kamelfaschendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmattungen, auch solche mit
Strohmatrassen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Billigste Reparatur-Werkstätte

für Uhren u. Gold-
waren. Ausfüh-
rung sauber u. unter
Garantie. Ein Patent-
glas 20 Pf., 1 Reiger aufsetzen
10 Pf., 1 Brockenadel 10 Pf.,
1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-
wahl in Uhren und Goldwaren
nur
Steingasse 28
bei 2986
H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
Nass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.

Ein guter Herd

und ein Regulierkessel zu
verkaufen. Weggasse 4 943

Ein kleiner, gebrauchter Gasofen

wird billig zu kaufen gesucht.
Zu erf. in der Exp. a

Ein neues Damen-Jaguet

für 10 M. zu verk. 3165
Seidestraße 4, 2 St. l.

Eine große hellgraue Raze

a. d. Namen „Buschen“ hörend,
ist entlaufen. Der ehrl. Finder
u. Wiederbringer erhält gute Be-
lohnung Kirchgasse 19, St. 1.

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft stets zu höchsten
Preisen an 345

Georg Jaeger,

Hirschgraben 18.

Papier, Lumpen,

Kupfer, Eisen kauft 3054
Fuchs, Schachtstraße 6.
Bestellungen durch Postkarte.

Lacirte

Blechschilder:

Möblierte Zimmer, sind bil.
zu verkaufen bei 949
Krebs, Langgasse 53, Part.

Zwei Cassaschränke

zu verkaufen bei
W. Helfrich, Auktionator,
258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke

verschied. Größe, mit Tresor bill.
abzugeben 952
D. Levitta, Schützenhofstr. 3, 1.

Kußb. französische prachtv.

Bettstelle

mit Rahmen 4 Stück massiv u.
Garantirt, billig zu verkaufen bei
Carl Russ, Schreinermeister,
723 Weidingerstraße 25.

Ein u. 2-thüriger

Kleiderschrank,

Vertikow, Gallerieschrank,
Kommode, Betten auch einz.
Theile, Tische u. Stühle zu
verk. Saalgaße 3. 3032

Ein gebrauchter leichter

Küferkarren

billig zu verkaufen. 942
Frankenstraße 7.

Eine große

Hängelampe

für Baden od. Werkstätte geign.,
und 1 Waschkütte billig zu
verkaufen. 919
Widerstraße 29, 1 St. r.

Winterüberzieher

und Mäntel, Toppen zu den
bekannt billigsten Preisen.
A. Görlach,
16 Weggasse 16. 3189

Ein guter

Havelok

billig zu verkaufen Haderstraße 7
im Laden. 957

Getragene Kleider

billig zu verkaufen. Näh.
Carl Baum, Schneiderm.,
Römerberg 24. 3172

Kinderwagen

billig zu verkaufen. 909
Blattersstraße 48.

Eleganter

Straßenrenner

(noch wie neu) für 150 M. zu
verk. Rheinstr. 94, Part. 3146

Zither

mit Mechanik, Holzetui und Zu-
behör, sehr gut erhalten, für
18 M., zu verk. 960
Römerberg 39, 2.

Ein Sopha

15 M., Bettstelle 3.50 M.,
3 hölzerne Stühle à 1 M. zu
verkaufen. Seidenstraße 2,
Dachlogie. 3213

Alle

Tüncher- und Lackier-

Arbeiten

werden billigst besorgt. Näheres
Schwalbacherstraße 43, Seiten-
bau 2 St. 3160



Wasche mit
Luhn's
Luhn's Wasch-Extract.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pf. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Kitz, Th. Kiffel, W. Klingel-
höfer, C. W. Deber, Louis Dendle,
Georg Madas, F. Mühs, A.
Nicolay, Wilh. Pries, Fr. Rompel,
H. Roos, vorn. Gläser, Louis
Schild, Carl Wigal, J. B. Weil,
Ferd. Weger, Ed. Brecher,
C. Grodt, Wilh. Heintz, Birt,
J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu h. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7
Korbladen.

Arbeitsnachweis

des Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Bureau im Rathaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des Wiesbadener General-Anzeigers.
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Schrotmühle

mit Dampfbetrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dohheimstraße 56.

Parthiewaaren

jeder Art, sowie Restbestände,
Konkurs u. ganze Waaren-
lager lauf gegen Cassa
H. Dach, Porzellanhofstraße 6,
Frankfurt a. M. 3431

Junger Spitz

abzugeben Karstr. 38. 3175
Ein kleiner, schwarzer
Spitz,
1/2 Jahr alt, wachsam, billig zu
verk. Seidenstr. 25, Part. 3195

Verschiedene Sorten

Apfel

billig zu verk. 3182
Frankenstr. 15 St. 2 St.

Sechs Halbfüß und

1 Stücksaß, frisch ge-
leerte Weinfässer zu ver-
kaufen. 965
Näh. Walhalla-Pla-
blissement, Wiesbaden.

1 Rolle

für jeden Gebrauch geeignet, sehr
billig zu verk. Zumeau,
761 Rahndstraße 19.

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten
mit K. unbed. Fühl, mit sehr
weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett
in Rissen nur 10 1/2 M., best.
12 1/2 M., Pracht. Hotelbetten
16 M., Br., roth, rosa, Gern-
schafsbetten nur 20 M. —
Ueber 10 000 Familien haben
meine Betten im Gebrauch. —
Eleg. Preis. grat. Nichtp. zahle
das Geld retour. 1265
A. Kirschberg, Leipzig,
Blücherstraße 12.

Eine Federtrolle,

fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein Hjähr. Pferd mit Geschirr,
umständelhalber sof. bill. abzug.
Nach Einzelverkauf. 891
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe

gefehl. gestemp., das Paar von
6 M. an. G. Spies, Uhrm., u.
Goldarb., Häfnerg. 10, 1 St. 879

Ein guterhaltener Kinderwagen

zu verkaufen. Näh. 3040
Hellmündstraße 13, 3 St.

Kanarienvögel,

gut ausgebildete junge Hähne,
prämiierten Stamm, in großer
Auswahl, zu verk. 859
Joh. Presser,
Wellstr. 15.

La Neue

Speise-

kartoffeln

v. 50 Rb. incl. Sad M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln u. Zwiebeln-Verlandt-
Geschäft. 5876

Wegen billiger Indenmiethe!

Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Anteruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- u. Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Frauen-
schub D. H. P. lesen.
Ab. gratis, als Brief
20 Pf. R. Dschmann,
Konstant C. 25.

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Reinste
Molkereibutter
zu M. 10.80,
Gut. od. Kochbutter 1. Güte
M. 9.50 versendet Netto
9 Pf. fre. gegen Nachnahme
Titus Lohmüller,
39m Neu-Ulm a. D.

Pommersche Bratgänse
9 Pf. schwer, à Pf. 60 Pf.,
geräuch. Gänsebrüste o. Kn.
à Pf. M. 1.60 incl. Verpackung
gegen Nachnahme,
Julius Warzenberg-Stettin.

Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit
Walther's Nadelnadelbon-
bons. Zu haben à 30 u. 50
Pf. bei O. Siebert, Markt-
straße 12. 466

TORF-STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher
Cacao.
In Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei Jul. Steffel-
bauer, Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-,
Delikatess- und Drogengeschäften.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein be-
währten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdorbenem Magen
schr. in Paletten à 25 Pf.
bei Louis Schild, Dro-
guerie, Wiesbaden, Cito
Siebert, Apotheker, Wies-
baden 7226

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391 27

Damen,

welche ihrer Niederkunft entgegen-
sehen, finden gute, freundliche
Aufnahme bei
Fran Kremer, Hebamme,
902 Feldstr. 15, Part.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lechmeyer, Nürnberg.
Katzpreisliste gratis. 74

Junge Gänse,

Häferm., ger., um zu
räumen, verj. r. Nachn. Pfd
40—45 Pf. Enten 55 Pf.
S. Nickel. Gut Friedrichs-
ruh b. Heinrichswalde Dfstr.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölsabrik,
Hannover.
Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Sparsamkeit bringt Glück!

Wer seine gestrickte und
gewebte Lumpen
aller Art und Schafwolle
umtauschen will gegen
Strickwolle, Herren- und
Damenkleiderstoffe,
Decken, Teppiche, Leinen
u. s. w., der verlange
Muster u. Prospect franco
von der Firma
M. Krämer, Boppard.
Monopol-Cheviot 3 1/2 Mtr.
8.60 M.
Vertretungen gesucht.

25 Jahre Garantie

leiste ich
nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
schl. ge-
strikten
Lumpen-
Zaunen.

federn, sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen Bah- u. Puffkappen-
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Kein abgemessene
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbeiden, in den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Böden,
5 tailligen, starken Doppelböden
mit Zerknirschern und Zuhältern,
vielen, Nickelbeschlägen, organi-
artiger Musik, follen in garan-
tirt 25 Jahre 12 M., 30 Jahre
15 M., 40 Jahre 20 M., 50 Jahre
25 M., 60 Jahre 30 M., 70 Jahre
35 M., 80 Jahre 40 M., 90 Jahre
45 M., 100 Jahre 50 M. Kosten
eleganteste solide

Accord-Zithern

mit 3 Man-
nalen 34 M.,
solche mit 6 Mannalen sollen bei
mir keine 10 bis 16 sondern bloß
8 M., mit sämtlichem Zubehör.
Verlange gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anerkannt beste
Selbstlernschule und Katalog
"Amst. Musikinstrumente gratis".
Verlo 80 Pf. Garantie: Um-
tausch gestattet täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonika
p. 3 bis 4 M., 2 M. liefert com-
pakt. Man kauft nur bei der
wirklich besten und billigsten
Harmonika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuerado W. 2. Valer.

Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann u.
Verantw. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Journal
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den Lokaltheil:
Otto von Behren;
für den Inseratentheil:
J. W. L. Wirth.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsarten, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Holzwerker
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Küchenschling
Schlosserlehrling
Küchenschling
Hausknecht
Hausdiener

Arbeit suchen:

Bäcker
Conditor
Buchbinder
Schlichter
Gärtner
Kloster
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steinbruder
Maler
Maurer
Mechaniker
Lackierer
Sattler
Schlosser
Schreiner
Inkallature
Tapetier
Bagner
Länder
Kochschling
Zimmererlehrling
Küchenschling
Küfeler
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Hausknecht
Herrschafsbdiener
Hausdiener
Einlasser
Hotelkutscher
Kutscher
Fuhrknecht
Tagelöhner
Krankenträger
Bodenarbeiter
Hofkammerknecht
Trompeter

Wer Stellung f. Art sucht,
wende sich umgehend an
Emil Hermann, Braunschweig.
Porto beifügen. 3204

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein

Schriftsetzerlehrling

gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Starker Bursche

gesucht Drankstr. 37. 3164

Schlosserlehrlinge

gesucht. Bismarckring 18. 9th.

Ein junger

Mann

mit guter Schulbildung aus an-
ständiger Familie per sofort für
unser Colonialwaaren- u. Del-
icatessengesch. in die Lehre gef.
J. Ph. Fuchs & Söhne,
Sedanplatz. 3205

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—11 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abteilung I:

Für Dienboten und

Arbeiterinnen.

Servier-, Restaur., bürgerl.

Köchinnen, selbst. Klein-,

Haus-, Kinder- u. Küchennädchen.

für hier u. ausw., Putz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,

sehr gut lohnende Beschäf-

tigung. Wiesbadener Stadel u.

Metallkapsel-Fabrik. A. Fisch.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-

schäftigung gesucht.

Georg Pfaff,

Kapselabrik,

669 Dohmerstraße 52.

Mädchen

jeder Branche finden Stelle.

Dr. Weg, Stellen Bureau,

Mauritiusstr. 5, 1.

Laufmädchen

für Nachmittags gesucht. 867

Schulstraße 3/5, Schulhaus.

Lehrmädchen

für Confection gesucht.

2642* Adelsbühlstraße 30.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen, sowie

Zuschneiden unentgeltlich erlernen.

Marg. Zink, Modes,

Friedrichstr. 14. 3185

Ein älteres Mädchen oder

Frau für tagsüber gesucht.

Mäh. Bahnhofstraße 10, Tuch-

laden. 3208

Junges Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann,

für leichte Hausarbeit gesucht.

Goldgasse 2, 2 Tr. r. 3158*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein junger Mann

übern. die Führung von Büchern

in seiner freien Zeit. Off. unt.

B. 504 an die Exped. 3071

Weibliche Personen.

Eine junge Frau perfekt im

Serviren, empfiehlt sich den

geehrten Herrschaften bei Dinern

und Soupers. Zu erfragen Markt-

straße 4, Part. 948

Stern's

erstes und ältestes

Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placiert Dienst-

personal aller Branchen.

Wittwe

(42 Jahre) alleinstehend, sucht d. e.
Führung eines Hauswesens
bei einz. Herrn (auch Wittwer
mit 2—3 Kinder) zu übernehmen.
Off. an Katharina Koch, Mainz,
Augustinerstraße 18.

Herrenwäsche

zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Stärkwäsche w.
auf neu, sowie auch Glanz gebüg-
bei Frau Witter, Hellmünd-
straße 28, 2. Stg. 936

Friseurin,

perfekt, empfiehlt sich. 2620*

Häfnerstraße 10, 3. Etage.

Schneiderin

empf. sich in und außer dem
Hause. 3202

Kellerstraße 6, 1. L.

Frau Weingärtner

empfiehlt sich im

Kraut schneiden.

932 Schwalbacherstr. 37.

Ein tüchtige

Friseurin

empfiehlt sich den geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigst an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10
Friseurladen. 747

Ältere Wittwe

sucht Bureau und Treppen
zu reinigen. Näh. Exp. 3104

Frau Busch empfiehlt sich
im Kraut-
schneiden. Hellmündstraße 29,
Parterre 921

Krautschneider Müller

wohnt

Niedstr. 8, 6th.

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule.

Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12—1.

Wer Gehülfe, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig.

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

der findet

Wer

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

der findet

Jetzt ist es Zeit

daß die Einkäufe für die

Herbst- und Winter-Saison

gemacht werden.

Unser Lager ist in allen Artikeln der Mann-
facturwaarenbranche auf das Reichhaltigste,
assortirt und findet der Verkauf zu

ganz außergewöhnlich billigen Preisen

statt.

Damenkleiderstoffe, doppelte Breite, pr. Meter an-
fangend 25 Pfg.

Damentuche in allen modernen Farben p. Meter 50 "

Warps, guter solider Stoff zu Hauskleidern, pr. Meter 45 "

Cheviot einfarbige reine Wolle, doppelte Breite pr. Meter 50 "

Reizende Neuheiten der Saison, Fantasie-
Artikel, p. Meter 68 "

Beste Qualitäten nur reine wollene Artikel in:

Crepe, Cheviot, Diagonal, Tuche, Cobre-Cont

in den Preislagen von R. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80 und

R. 2.— pr. Meter

Schwarze Kleiderstoffe nur in den besten Qualitäten

und reiner Wolle in Cachmir, Diagonal, Crepe, Ripps

u. sonstigen schw. Modestoffen, pr. Meter R. —80,

1.—, 1.20, 1.40, 1.70, 2.—, 2.20, 2.50.

Lama-Kleiderstoffe, pr. Meter R. 1, 1.20, 1.40, 1.70.

Unterrockstoffe, pr. Meter 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Cöper-Lama, à 80, 90 Pfg., R. 1, u. 1.20 p. Meter.

Viebertücher in weiß, Stück von 50 Pfg. an.

Viebertücher in farbig, Stück von 60 Pfg. an.

Coltern, prachtvolle Dessins, Stück R. 3.

Genden u. Jadenbiber, pr. Mtr. von 20 Pfg. an.

Weisse Cretonne, große Posten unter Preis, pr. Meter

von 18 Pfg. an.

Weißer Floppique, Meter von 35 Pfg. an.

Weisse Damaste zu Bettbezügen von 75 Pfg. pr.

Meter an.

Türkischrothen Damast, Meter 40 Pfg.

Salm Augusta, beste Qualität, Meter 40 Pfg.

Vettzeuge, schwere Waare, pr. Mtr. von 30 Pfg. an.

Vettzuchleinen ohne Rath, pr. Meter 65, 80, 90 Pfg.,

R. 1.— u. 1.20.

Vettbarchente, pr. Meter 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

und R. 1.—

Vettsebern, pr. Mtr. R. 0.80, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—

Gardinen für kleine Vorhänge, pr. Meter 5, 10, 20,

30, 40 u. 50 Pfg.

Große Gardinen in weiß u. crème, à 40, 50, 60, 70,

80 u. 90 Pfg. pr. Meter.

Abgepaßte Gardinen in weiß u. crème, pr. Paar

von R. 1.50 an.

Nonleugstoffe in Cöper weiß u. crème, 1 Meter

breit, Meter 50 Pfg.

Strohackelinen, Meter 40 Pfg.

Fertig genähte Strohsacke, Stück R. 1.50.

Tuch, Buglin- u. Mantelstoffe geben wir wegen

Aufgabe der Artikel

unter Kostenpreis ab.

Blaudruck zu Kleider u. Schürzen, pr. Meter von

25 Pfg. an.

Baumwollzeuge, waschecht, Meter von 30 Pfg. an.

Blaue Schürzenleinen, pr. Meter 40, 50, 60 70 und

80 Pfg.

Gutes Tailenfutter, Meter 25 Pfg.

Weissen Shirting, Meter 14 Pfg.

Arbeitshemden, Stück R. 1.—

Herrn- u. Damen-Unterjacken, Stück 40 Pfg.

Stoppdecken, Stück R. 3.—

Pferde-Bügeldecken, Stück von R. 2.— an.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14,

WIESBADEN.

Fertige Fenster-Mäntel

in Plüsch mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.

Fries für Fenster-Mäntel

(180 Centimtr. breit) in allen Farben vorrätig.

Ziegenfelle, 180 Cmt. gross, Stück 6.— Mk.**Angorafelle** in allen Grössen und Farben.**Pferdedecken** in grösster Auswahl billigst. 830a**Julius Moses,**

Kl. Burgstrasse 11, I.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg., eines Schweines zu 45 Pfg. und das geflochte Fleisch eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

3231 **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Das uns durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs überlassene Gemälde:

**„Ein Reich, ein Volk,
ein Gott“**

bleibt bis zum

15. November cr.

ausgestellt. — Sonntag, den 7. und Sonntag, den 14. November, ab 2 Uhr Nachmittags:

Entrée 25 Pfg.

Die Leitung der Wiesbadener Kunstsäle.

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 7. November 1897,

Abends 8 Uhr,

im **Krokodil: Familien-Abend.**

Vortrag des Herrn Laupus: IV. Theil der Reise durch die Schweiz: Furka, Rhodnegletscher, Grimsel, Haslithal, Luzern, Rigi. — Hierauf: Musikalische und deklamatorische Unterhaltung.

Ich habe mich

grosse Burgstrasse 3,**I. Stock,**

als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Prüssian

Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr.

Mauritiusstrasse 1a.

Pferdebahnhaltestelle

WALHALLA**Specialitäten-Theater I. Ranges****WIESBADEN****Theo Giese.****Isa Edelweiss.****Les 4 Collini's.****The three Coopers.****Pöttinger's schwed. Damen-Sextett.****Harry Allister.****Fischer und Wacker.****Miss Ada Gadley.****Leo Morlay's.****„Fata Morgana“.**

Taglich Anfang 8 Uhr.

Die Direktion.**rau-****Ringe****100 Mark**

von einem Handwerker auf zwei Monate geg. Sicherheit zu leihen gesucht. 589 Off. u. S. 1023 a. d. Exp.

100 Mk.,

je nach Umständen mehr, als Prämie oder zu wohlbekannten Zwecken, je nach Wahl, Demjenigen, welcher vertrauenswürdig, repräsentabl. Herrn, Kaufmann in mittl. Jahr, zu pass. dauernder Anstellung. — mögl. Vertrauenssp. — verbilligt. (Wiesbaden oder leicht erreichb. Nachbarort.) Off. auf U. 561 bef. d. Exp. 3199*

**Flechten**

Röthe, gelbe, raue Haut, Flecken, Finnen, Miteßer, Sommersprossen etc. treten nie auf beim Gebrauch

v. Franz Ruhn's Magerinschwefelmilchseife, 50 u. 80 Pfg. p. Stück. Franz Ruhn's Parfümerie, Wiesbaden. In Wiesbaden zu haben bei: Louis Schild, Droge., Langgasse 3, C. Röhns, Drogerie, Taunusstr. 26, u. Otto Siebert, Droge., vis-à-vis d. Rathh. G. W. Poths, Seifenfabr., Langgasse 19, Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr., Gaertner, Marktstr. und Ad. Weidmann, Friseur, Ruseumstrasse 3. 2585



Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunststickerei.

Singer Co. Act.-Ges.

Alleinige Niederlage der Aachener Loden-Fabrik Joh. Gg. Frey, München.



Specialität:

Loden- und wasserdichte Stoffe

Damenloden in ca. 50 Farb. sowie

aus denselben gefertigten Anzüge, Joppen, Costumes Mäntel für Damen, Herren und Kinder.

Anfertigung nach Maass. Verkauf gegen Cassa Original-Preisen.

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager, gestempelt,

333 und 585von **5 Mark** an.

Fortwährend Neuanfertigungen.

H. Lieding Nachf.,**F. Schäfer,**

Bärenstrasse. Ecke Häfnergasse.

SINGER**Nähmaschinen**

für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke jeder Art.

Ueber 13 Millionen

fabricirt und verkauft!

Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Reelle sorgfältige Bedienung, Feste billige Preise.

Carl Braun,**Kürschner und Kappenmacher.****13 Michelsberg Wiesbaden. Michelsberg 13**

unterhält reiches Lager selbstgefertigter

Müsse, Pelzbaretten, Pelzmützen, Kragen, Colliers, Fusswärmer, Pelzvorlagen etc.

Eigene Werkstätte im Hause

für

Neuanfertigung — Umarbeitung**Reparatur**

von Polzwaren jeder Gattung. 691

Grosse Auswahl

in: **Filz-, Seiden- und Mech.-Hüten, Schirmen, Mützen für Herren, Knaben und Mädchen, Cravatten, leinene Kragen, Manschetten etc.**

Brennholz Verkauf.

Die Natural-Verpflegung-Station dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigezeichneten Preisen:

Buchholz, 4 Schnittig, Raummeter 12 M. 50 Pfg., 5 Schnittig, 13 50 "

Kiefern (Anzüge) Holz per Sack zu 1 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausbater St u r m, Evangelisches Vereinshaus, Platterstrasse 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird.

Als schönsten Schmuck

für

Christbäume

liefert

elektrische Glühlichter in allen Farben

mit transportabler Batterie,

auch leihweise, zu billigen Preisen die

Wiesbadener Hanstelegraphen- & Accumulatoren-Fabrik

Hammer & Kratzenberger**37 Langgasse 37.** 834

Neue elektrische Fahrrad-Beleuchtung vermittelt Accumulatoren, von ca. 700 Gramm Gewicht, mit 6—8 Stunden Brennzeit, unter Garantie.

Prima Lagerbiere

der

Bräuerei Bierbadter Felsenkeller.

Culmbach. Pechbräu, Schöfferhof, helles Export-Bier

769 unter Druck auf Flaschen gefüllt, empfiehlt

Aug. Dorbath, Draniensstrasse 54.**Concurs-Ausverkauf.**

Infolge Concursöffnung wird das

Schuhwarenlager**Kirchgasse 38**

zu ermäßigten Preisen ausverkauft. 855

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

**Kohlen-Consum-Berein**

Geschäftslokal: Luisenstrasse 17, neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Weirte Kohlen- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Glaspriquetts, Coats, Anzündholz. Der Vorstand.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.
Sonntag, den 7. Nov. 1897.



Geflügelsuppe.
Hühnerfricassée.
Lendenbraten jardinier. — Dessert.



Montag, den 8. Nov. Grünkernsuppe. Spanisch fricassée. Rehrbraten. — Compot.	Dienstag, den 9. Nov. Bouillon. Rindfleisch mit Beilage. Frankf. Würstchen m. Kraut.	Mittwoch, den 10. Nov. Selleriesuppe. Rehragout. Schweinekeule mit Gemüse.
Donnerstag, den 11. Nov. Schleimsuppe. Cornet-Beef. Gänsebraten mit Compot.	Freitag, den 12. Nov. Tomatensuppe. Fisch. Schmorbraten mit Pflaumen.	Samstag, den 13. Nov. Linsensuppe. Dörrfleisch. Leberklöße mit Kraut.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

142

„Restaurant zum Rodensteiner“.

Hellmundstrasse 10

Ecke Bertramstrasse.

Sonntag, den 7. November 1897.

Zu 90 Pf.

Zu 90 Pf.

Montag, den 8. November. Tomatensuppe. Ochsenfleisch mit Beilagen. Kalbsbraten u. Rosenkohl m. Kastanien. Dessert.	Dienstag, den 9. November. Grünkernsuppe. Goulasch und Kartoffeln. Schweinebraten und Schneidebohnen. Dessert.
Donnerstag, d. 11. November. Reissuppe. Ochsenfleisch mit Beilagen. Roastbeef mit Spinat. Dessert.	Freitag, den 12. November. Erbsensuppe. Sebelfisch, Butter und Kartoffeln. Boeuf braisé und Macaroni. Dessert.

Mittwoch, den 10. November.
Markklöschensuppe.
Königsberger Klös u. Kartoffeln.
Gefüllte Kalbsbrust und Wirsing.
Dessert.

Samstag, den 13. November.
Einlaufsuppe.
Schweinerippchen, Kraut und Purre.
Hahnenbraten und Salat.
Dessert.

Frühstückskarte.

Rindfleisch mit Beilage. 35 Pfg.	Frankf. Wurst mit Beilage . . . 35 Pfg.
Rehragout 40	Rippchen mit Kraut 40
Goulasch 35	Rodensteinerschnitzel 70
Bratwurst mit Kraut 40	Rest. u. nationsschnitt 40

Sonntag, den 7. Nov.
Has im Topf

Hermann Eierdanz, Restaurateur.

861

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich neben meiner seit 17 Jahren am hiesigen Platze befindlichen

Buchhandlung

eine

Buchdruckerei und Lithograph. Anstalt

errichtet habe.

Meine Buchhandlung bleibt nach wie vor Kirchgasse 45, während sich die Buchdruckerei und Lithograph. Anstalt Mauritiusstrasse 8 befindet. Durch vorzögl. Maschinen, sowie durch ausgezeichnetes Schriftmaterial der ersten Giessereien glaube ich allen Anforderungen gerecht werden zu können. Vom Spätherbst ab elektrischer Betrieb. Auch auf lithographischem Gebiete hoffe ich mir durch geschmackvolle künstlerische Entwürfe und Ausführungen in moderner Manier bald den Beifall meiner werthen Auftraggeber zu erwerben.

Indem ich Sie noch bitte, das mir seit vielen Jahren in so ausserordentlich reichem Masse geschenkte Vertrauen auch hierin entgegenbringen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll

864

Franz Bossong,

Buchhandlung, Buchdruckerei und Lithograph. Anstalt.
Telephon 589.

Fort mit den Doseenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Freo-Rücksendung
1 Gefundheits-Spiralhofenhalter bequem, fest pass., gelb.
haltig, keine Abkennoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Packn.). Schwarz u. Co.,
Berlin E. 71, Muenstr. 23.

86

Zahn-Atelier

Karl Märker, Schwalbacherstrasse 27, 1. Et.
Absolut schmerzlose Zahnoperation

Restaurant Waldhäuschen.

Das im herrlichen Adamsthal ca. 20 Minuten von der Endstation der electrischen Bahn (Walkmühle) gelegene Waldhäuschen ist, wenn nicht das Schönste, so doch eines der schönsten Etablissements in der Umgebung unserer Stadt und erfreut sich in Folge dessen auch stets bei einigermaßen günstiger Witterung eines recht zahlreichen Besuches. — Die günstige Lage (Wald- und Wiesenluft), die schöne Gartenanlage (Weiher, Grotten, Pavillons etc.) sowie die gefällige Bauart (altdeutscher Styl) des Gebäudes wirken zusammen, um den Aufenthalt so angenehm, wie nur möglich zu gestalten. Elektrische Beleuchtung, sowie Telephon-Anschluss sind ebenfalls vorhanden. Helle und dunkle Biere, preiswerthe Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei civilen Preisen; tägliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5 $\frac{1}{4}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Abfahrt Waldhäuschen: 4 $\frac{3}{4}$, 6 u. 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 30 Pfg. pro Person.

Hotel Einhorn

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert M. 1.75
Diners à part von 12 Uhr ab zu Mk. 1.20 und Mk. 2.—.

Reichhaltige Abendkarte.

Soupers von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20 u. höher.

Morgen Sonntag: Souper M. 1.20

Schinken in Burgunder.

Gef. Ente. — Salat.

Prince Pückler.

9226

Vom 1. November cr.

ab befindet sich mein Bureau

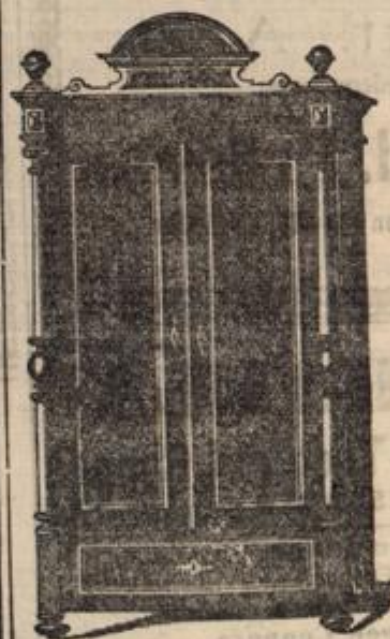
Luisenstraße 25, part. rechts.

(Büreaustunden von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.)

Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr.

Ernst Leisler, Rechtsanwalt.

Grösste Auswahl!



Kleiderschränke

Küchenschränke

Gallerieschränke

Vertikows

Sophas

vollständ. Betten

Tische

Stühle

Spiegel

empfehlen

856

bei sehr billigen Preisen und
reellster Bedienung

Joh. Weigand & Co.,

Marktstrasse 26 (Drei Könige).

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 830a

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse II, I.

Restaurant „Pfau“

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse, hält sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu Mark 0.80 und 1.20

(Abonnement Ermässigung).

Soupers von 6—10 Uhr zu M. 0.60 u. 1.—

Ausschank von hellem Export- u. dunklem Lagerbier aus der Hofbräuerei „Schöllerhof“ Mainz, sowie ff. Kulmbacher Pilsener u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine der Weingrosshandlung von A. Meier. 591

Hochachtungsvoll
W. Winter Wwe.

RESTAURATION

Zur Burggrüne Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kantz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier

direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezogene Weine.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Wiesbadens.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 50 Pfg. und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Daselbst sind noch zwei Vereinslokale zu vergeben. 722

Restaurant

Zum Quellenhot,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

früher Wirth im „Blücher“.

Komme und staune!!!

Eintritt frei.

Nur für einige Tage zu sehen:

Der schwerste und kleinste Kellner der Welt,

1 Meter 20 groß, 240 Pfund schwer.

Gg. Stockhardt,

Württembergischer Hof,

3 Michelsberg 3.

3088

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu verlangen.

Gesangverein Neue Concordia.

Unser diesjähriges

31. Stiftungsfest

verbunden mit

CONCERT und BALL

findet Sonntag, den 14. Nov. cr., Abends 8 Uhr, im Römersaale statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Programme sind zu haben bei den Herren: Strensch, Webergasse, Diefenbach (Hotel Schweinsberg), Rheinbahnstrasse, Winsiffer, „Andreas Hofer“, Kohlhöfer, Stiftstrasse 1, Kaiser, „Drei Könige“. 867

Nördl. Bezirksverein.

Die statutenmäßige General-Versammlung des nördlichen Bezirksvereins findet Montag, den 8. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Sahn, Spiegelgasse 15, statt.

Anmeldungen bis zum 7. November bei dem Schriftführer, Herrn Reutner Schwenger, Idsteinerstrasse, und Lösung der Mitgliedskarte berechtigen zur Theilnahme an der Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes;
- 2) Wahl des Vorstandes.

817

Turn-Verein.

Sonntag, den 7. November, Nachmittags 3 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokal, Hellmundstrasse 25.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Vereinsangelegenheiten.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

799

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag, den 7. November, Abends 8 Uhr, zur Feier des

22. Stiftungsfestes

Concert u. Ball

im Saale des „Turnerheim“, Hellmundstr. 25.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde des Männergesangs laden wir hierzu ergebenst ein.

Programme, welche zum Eintritt mit Familie berechtigten, sind bei unseren Mitgliedern: Herren Brömser, Friedrichstr. 37, Chr. Winsiffer (Andreas Hofer), K. Wolfert (Eiffelhaus), Chr. Gerhardt (Zum Blücher), K. Lind (Stadt Eisenach), Noy & Wigand, Cigarrenhandl., Hellmundstr., sowie bei Hrn. Weingarten, (Zum Turnerheim) zu entnehmen.

Der Vorstand.

Central-Verband Deutscher Zimmerer

Zahlstelle Wiesbaden.

Sonntag, den 7. November cr., Nachmittags von 4 Uhr ab, findet im „Schwalbacher Hof“ unser

9. Stiftungsfest,

verbunden mit

Concert und Tanz,

sowie unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie“ statt.

Wir laden hierzu alle Freunde und besonders die sämmtlichen Gewerkschaften höflichst ein.

Eintrittspreis für Herren 30 Pfg.

3206

Der Vorstand.

Barbe, weiße Haut jugendfrischen Teint erhält man sicher, 4316

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Pilsenmilchcreme von Bergmann u. Co. in Radebeul-Dresden. Bott. à St. 50 Pfg. bei: Otto Siebert, L. Schild und Frh. Bernstein. Radebeul-lange Radebeuler Pilsenmilchcreme.

Amerikanische Äpfel,

Prima-Waare, empfiehlt billigst.

Jos. Wüde,

800 Faulbrunnenstrasse 4.

Zimmermannstrasse 8,

Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein junger Mann Koff u. Regis. 970

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

202

Conrad Deinlein.

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Gartenwirtschaft.

Regelbahn.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

230

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Rainier Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Elzinger Export-Bier, fleißig gekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Ruff. Billard.

443b

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Dotzheim. Gasthaus zum Turnerheim.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Fried. Lerch.

Zum Karpfen, Schachtstrasse 13

Heute Samstag und Sonntag

Großes

Gänsekegeln.

W. Weber.



36 Friedrichstrasse 36



36 Friedrichstrasse 36



Nicol. Kölsch,
Königl. Hoflieferant.



Nic. Kölsch's
PATENT
Gasbadeofen
Ist der anerkannt
beste!



I. Abtheilung.
Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen.

Bade-Einrichtungen, Waschoiletten, Ausgussbecken, Closets in jedem Genre, Spültische, Zimmer-Closets, Badewannen in Zink, Emaille und Porzellan, Fontainen und Figuren.

II. Abtheilung.
Elektrische Licht-Anlagen.

Kraftübertragung, Elektromotoren, Telephon-Anlagen, Blitzableiter. Kronleuchter, Lampen und Laternen etc. für elektrisches Licht in grösster Auswahl. Glasgarnituren für elektrisches Licht in jeder Farbe und Ausstattung. — Illuminationskörper. — Elektrische Klingel-Leitungen.



III. Abtheilung.
Heizung, Beleuchtung und Ventilation.

Gasheizöfen, Gaskamine in Emaille und Majolika, Gaskochherde, Gasbratöfen, Gasbügeleisen etc.

Kohlenöfen u. Herde in jeder Ausstattung u. Grösse
696 schwarz, emailirt, vernickelt und in Majolika.

Gasbeleuchtungskörper in reichster Auswahl und jedem Dessin.

Glühkörper für Gasglühlicht 1 Mark.



Loden-Joppen,

mit und ohne Futter,
in allen Façons,
in grosser Auswahl
vorräthig bei

Heinrich Wels,

32 Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn).

Alle Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in grösster Auswahl.

Herbst- u. Winter- Paletots für Herren von Mt. 15 bis 45.	Hohenzollern- Mäntel mit abknöpfbarer Pelzerine von Mt. 18 bis 40.	Loden-Joppen echt bayrische von Mt. 5 bis 20.	Herren- Sacco-Anzüge in rein woll. Qual. von Mt. 18 bis 45.	Jaquet- u. Gehrock-Anzüge hochfein gearbeitet von Mt. 35 bis 55.	Herren-Hosen in Buglin, Kammgarn und Cheviot von Mt. 3.50 bis 18.
---	--	---	---	---	--

Knaben-Anzüge und Mäntel — aparte Neuheiten von Mt. 3.— bis Mt. 18.—.

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

WIESBADEN
12 Dranienstrasse 12.

Wilhelm Deuster,

WIESBADEN
12 Dranienstrasse 12.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freizeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Dummkopf — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der
Wiesbadener Fremdenführer bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrathes vom 7. Juli cr.
findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reiche eine all-
gemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt, bei
deren Ausführung im preussischen Staate folgende Be-
stimmungen in Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1.
Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf
Pferde, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegen-
vieh, sowie auf Gänse, Enten und Hühner zu
erstrecken. Außerdem ist durch dieselbe die Zahl
der viehhaltenden Haushaltungen (Hauswirth-
schaften) in jedem Gehöfte u. s. w. (Hause) fest-
zustellen.
2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der
wirkliche Viehstand jedes Gehöftes oder An-
wesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden)
ermittelt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß
am Tage der Zählung nur vorübergehend ab-
wesendes Vieh bei dem Gehöfte (Hause), zu
welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen
da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B.
in Wirthshäusern, Aufpannungen, außer Berücksich-
tigung bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbe-
hörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem Königl. statistischen Bureau in Berlin ist
die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung
und Zusammenstellung der Zählergebnisse über-
tragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und
Gemeindeverwaltung, sowie auch zur Förderung
wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen
Erhebung wird auf die entgegenkommende Mit-
wirkung der selbstständigen Ortseinswohner bei der
Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung
der Zählpapiere gerechnet.

Ohne diese kann die Zählung in der zur Er-
füllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen
Weise nicht zu Stande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem
Regierungsbezirke angehörigen Staats- und Ge-
meindebeamten und Lehrern, daß sie den mit den
Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Be-
hörden ihre Theilnahme und Unterstützung nicht
verjagen werden.

Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch
immer verbreiteten irrthümlichen Annahme ent-
gegengutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die
durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in
keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken
Verwendung finden.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1897.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

J. B.:

Fehr. v. Reisswig.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1897.

Der Magistrat.

J. B.:

Körner.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 31. Oktober bis einschl. 6. November 1897.

S. Pr. R. Pr.		S. Pr. R. Pr.	
I. Fruchtmarkt.		IV. Brod und Mehl.	
Hafer per 100 Ktl.	14 60 13 60	Ein Guhn	2 — 1 40
Stroh „ 100 „	5 30 5 20	Kal. p. Kg.	3 20 1 80
Heu „ 100 „	7 40 6 —	Hecht „ „	2 20 1 40
II. Viehmarkt.		Wachschne „ „	— 60 — 40
Ochsen I. D. 50 R.	72 — 68 —	IV. Brod und Mehl.	
„ II. „ „	68 — 66 —	Schwarzbrod:	
Rübe I. „ „	66 — 60 —	Langbrod p. O. Kg.	— 15 — 13
„ II. „ „	60 — 54 —	„ p. Paib	— 54 — 44
Schweine p. Ktl.	1 32 1 24	Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 14
Kälber „ „	1 50 1 30	„ p. Paib	— 46 — 40
Lamm „ „	1 24 1 —	Weißbrod:	
III. Viehmarkt.		a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
Butter p. Kg.	2 40 2 20	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Eier p. 25 St.	2 25 1 50	Weizenmehl:	
Handläse „ 100 „	8 — 7 —	No. 0 p. 100 Kg.	35 — 33 50
Handläse 100 „	6 — 3 —	No. I „ 100 „	33 — 31 50
Erbsen 100 R.	5 50 4 25	No. II „ 100 „	31 — 29 50
Kartoffeln p. Kg.	8 — 6 —	Roggenmehl:	
Zwiebeln „ „	14 — 10 —	No. 0 p. 100 Kg.	25 50 25 —
Zwiebeln „ 50 „	4 50 4 —	No. I „ 100 „	23 50 23 —
Blumenkohl p. St.	45 — 15 —	V. Fleisch.	
Kopfsalat „ „	6 — 3 —	Ochsenfleisch:	
Wirsing p. Kg.	10 — 8 —	v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Weißkraut „ „	7 — 6 —	Bauchfleisch „	1 36 1 28
Weißkraut p. 50 Rgr.	2 50 2 20	Roh- u. Rindfleisch „	1 35 1 32
Rothkraut „ „	15 — 10 —	Schweinefleisch „	1 40 1 40
Weiße Rüben „ „	14 — 12 —	Rohfleisch „	1 60 1 40
Weiße Rüben „ „	14 — 10 —	Hammelfleisch „	1 40 1 20
Rohrabi, oberer „	20 — 16 —	Schafffleisch „	1 — 1 —
Rohrabi p. Kg.	8 — 4 —	Dörrfleisch „	1 60 1 60
Grün-Kohl „ „	16 — 14 —	Solperfleisch „	1 40 1 40
Blau-Kohl „ „	16 — 12 —	Schinken „	2 — 1 84
Trauben „ „	1 40 — 50 —	Speck (geräuchert) „	1 84 1 80
Äpfel „ „	60 — 20 —	Schweinefleisch „	1 60 1 40
Birnen „ „	50 — 16 —	Rierenfett „	1 — 80
Kastanien „ „	50 — 28 —	Schwarzwurmag (fr.)	2 — 1 30
Eine Gans „	6 50 6 —	(geräuch.)	2 — 1 80
Eine Ente „	3 50 2 80	Bratwurst „	1 80 1 60
Eine Taube „	70 — 50 —	Fleischwurst „	1 60 1 40
Ein Hahn „	1 60 1 20	Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 96

Wiesbaden, den 6. November 1897.
Das Accise-Amt: Zehrung.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 31. Oktober bis 6. November 1897.

Wiedergattung	Anzahl aufge- trieben	Qualität	Preise		Anmerkung.
			per	von — bis	
Ochsen	102	I.	50 kg	68 — 72 —	
„	„	II.	„	66 — 68 —	
Rübe	124	I.	60 — 66 —		
„	„	II.	54 — 60 —		
Schweine	737	1 kg	1 24 1 32		
Kälber	408	1 kg	1 30 1 50		
Lamm	278	1 kg	1 — 1 24		
Ferkel	122	Stück	28 — 32 —		

Wiesbaden, den 6. November 1897.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Versteigerung.

Montag, den 8. November d. J., Vor-
mittags 10 Uhr, sollen in dem alten Marktschul-
Gebäude eine Partie ausgeräumter Schulbänke (etwa
100 Stück) sowie andere Klassen-Ausrüstungsgegenstände
unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen
meistbietend versteigert werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen mit dem Be-
merken, daß die Gegenstände daselbst 1/2 Stunde vor
dem Termin besichtigt werden können.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Das Stadtbauamt.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 12. November d. J., Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Rehrichthagerplatz im Distrikt
„Kleineldchen“ 15 Häufen (je zu 30 Karren) Haus-
kehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. November 1897.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktschulstr. 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Personenstandsaufnahme betr.
Alle diejenigen hiesigen Einwohner, bei welchen die
Hauslisten (Haushaltsverzeichnisse) vom 27. v. Mts.
bis jetzt noch nicht abgeholt sein sollten, werden hiermit
gebeten, dieselben umgehend auf Zimmer Nr. 7 des
Rathhauses gefälligst abgeben lassen zu wollen.

Wiesbaden, den 6. November 1897.

Der Magistrat.

J. B.: J. B.

Verpachtung städtischer Grundstücke.

Mittwoch den 10. November d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, sollen die nachverzeichneten städt.
Grundstücke:

1. Nr. 6361 Lagerb. = 13 ar 18,25 qm Acker,
„Welfrig“ 3r Gem., zw. einem Wege
und Friedrich Adolph Wintermeyer,
2. Nr. 6904a Lagerb. = 5 ar 8325 qm Ackerfläche
an der Schützenstraße, mit mehreren
Obstbäumen,

3. Nr. 6984 2 ha 00 ar 04,25 qm = 8 Morgen

17 Schuh, an einem Stück, Acker
an der Mainzerstraße, gegenüber der
Butterfabrik von Cron u. Scheffel, mit
ca. 70 Obstbäumen,

theils auf eine längere Reihe von Jahren,
im Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55,
öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 3. November 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 4. d. Mts. stattgehabte Versteigerung
von Obstbäumen, längs des Exercierplatzes am Schier-
steiner Weg, ist genehmigt worden. Ausgeschlossen
von der Genehmigung ist der mit Nr. 19 bezeichnete
Nußbaum.

Die Steigerer werden aufgefordert, die Bäume sammt
dem Wurzelstock bis spätestens zum 11. d. M. zu entfernen.
Wiesbaden, den 6. November 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Accise-
ordnung für den Eingang accisepflichtiger Gegenstände aufmerksam
gemacht. Nach § 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen
Gegenstände mit Ausnahme des von Außen kommenden einer thier-
ärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unter-
liegenden frischen Fleisches, welche von außerhalb des Stadtgebietes
oder aus den in § 3 Satz 2 der Acciseordnung genannten Orten
und Gebäuden (Clarenthal, Fasanerie, Platte, Kupfermühle) in die
Stadt eingebracht, unbedingt, also auch dann, wenn sie bloß durch
die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder
Veränderung der Ladung dem Acciseamt beziehungsweise der
Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt
werden. Für die Vorführung u. Declaration ist der Transportant
unter allen Umständen verantwortlich; außer ihm im Unterlassungs-
falle aber auch der Empfänger der Waare, insofern er dieselbe ohne
acciseamtlichen Aufweis, resp. ohne Quittung des Acciseamts über
stattgehabte Entrichtung der Accise annimmt.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der
in der Gemartung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und be-
wohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände
accisepflichtig: Wein, Obstwein, Branntwein, Liqueur aller Art,
Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter
2 Liter frei), Ciffig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh
(Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe
und Pferde), Roth- und Schwarzwild, pret, Fasan, Truthühner, Gänse,
Fasanen, Auerhühner, Vögelarten, Schnepfen, Kapannen, Enten,
Hühner und Hühner (einschließlich Vort-, Gabel-, Schnees-
und Feldhühner), frisches geräuchertes und gefrorenes Fleisch von Ge-
flügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5
Kg. sind frei), Weizenmehl ohne Unterschied der Gattung
(Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarzwur und Weißwurst aller
Art, Semmel- und Milchbrod, Zwieback und Kuchen (Quantitäten
unter 8 Kg. sind frei).

Das bezeichnete Geflügel ist gleich bei der Einführung accise-
pflichtig, wobei es keinen Unterschied macht, ob solches in lebendem
oder todttem Zustande eingeführt wird.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den kgl. Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Erweiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120a—d der Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 1. November 1897.

Königliche Polizei-Direktion.
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. E. H.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse des Bauunternehmers Jakob Rath von hier gehörigen Immobilien als:

1. Nr. 4952 des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit Nebengebäuden, Stall, Scheune und 8 a 82 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Moritzstraße zw. Jonas Schmidt und Peter Schmidt.
2. Nr. 850 des Lagerb. ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3a 77 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Ecke der Kirchgasse und Luisenstraße zw. Christian Tauber und Philipp Schmidt.
3. Nr. 3170 des Lagerb. 29a 29,50 qm Acker „Unter Pflasterbrück“, 3r Gewann, zw. August Christmann und Heinrich Christian Cron.
4. Nr. 8148 des Lagerb. 18 a 40 qm Acker „Klein-hainer“, 2r Gewann, zwischen Christian Kalkbrenner und Conf. und einem Weg und Daniel Kraft, hat 16 Obstbäume.
5. Nr. 5085 des Lagerb. 17 a 34,25 qm Acker, jetzt theilweise Garten „Schiersteinerlach“, 2r Gew., zw. Karl Schmidt und Karl Scheffel und Alexander Müller. Die auf einem Theile des Acker stehende Scheune wird mit versteigert.
6. Nr. 3413 des Lagerb. 28 a 14,25 qm Acker „Ochsenstall“, 2r Gewann, zwischen einem Weg und dem Staatsfiskus.
7. Nr. 3419 des Lagerb. 29 a 45,50 qm Acker „Ochsenstall“, 3r Gewann, zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und einem Weg.
8. Nr. 8173/74 des Lagerb. 1 h 6 a 60,75 qm Acker „Bierstädterberg“, 1r Gewann, zw. Johann Bapt. Wagemann und Conf. und einem Weg und Ludwig Wintermeyer.
9. Nr. 7928 des Lagerb. 23 a 01,50 qm Acker „Wein-reb“, 3r Gewann zw. August Jiff und Conf. und Elise Büger und Conf.
10. Nr. 5409b des Lagerb. 35 a 01,25 qm Acker „Schiersteinerberg“, 1r Gewann, zwischen Georg Knefel und Leonhardt Bollweber. Die auf dem Acker stehende Arbeiterhütte wird mit versteigert.
11. Nr. 3259 des Lagerb. 48 a 66 qm Acker, jetzt Weinberg, „Langelweinberg“, 1r Gewann, zw. Dr. Peter Kremer und Dr. Philipp Vertram. Ist wie auch das folgende Grundstück theilweise eingefriedigt.
12. Nr. 3261/62 des Lagerb. 72 a 35 qm Acker, jetzt Weinberg, „Langelweinberg“, zw. Dr. Philipp Vertram und Christian Kunz.
13. Nr. 3163/64 des Lagerb. 15 a 31 qm Acker „Unter Pflasterbrück“, 2r Gewann, zw. der Stadt Wiesbaden und einem Weg.
14. Nr. 8126 des Lagerb. 16 a 12,75 qm Acker „Kleinhainer“, 1r Gewann, zw. Heinrich Karl Christian Burt und Philipp Heinrich Schmidt und
15. Nr. 3420 des Lagerb. 12 a 43 qm Acker „Ochsen-stall“, 3r Gewann, zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und Heinrich und Wilhelm Kimmel, hat drei Obstbäume,

in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber versteigert.

Wiesbaden, den 5. November 1897

Der Oberbürgermeister.

J. B. Körner.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Emma Lautensfeld, geboren am 26. August 1872 in Kreuznach, zuletzt Ludwigstraße Nr. 15 wohnhaft, entzieht sich schon längere Zeit der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Stadtbanamt, Abth. für Straßenbau.

Die am 5. November, stattgehabte Rehricht-Versteigerung ist genehmigt und wird der Rehricht den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 6. November 1897.

Verdingung.

Die Herstellung der Zimmerarbeiten zu den Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausnahme der Zeichnungen —, gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 41 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 12. November 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, 28. Oktober 1897.

778 Stadtbanamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der Schmiedearbeiten zu den Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 42 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 12. November 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. November 1897.

Das Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 6. November 1897.

Geboren: Am 1. Nov. dem Architekten Heinrich Hundt e. T. R. Charlotte Katharine Helene. — Am 4. Nov. dem Gärtner-gehilfen Martin Mayer e. S. R. Martin Friedrich.

Aufgehoben: Der Bäder-Adm. Oskar Kiesel zu Benningen, vorher zu Würzburg, mit Christina Sebastian zu Benningen, vorher hier. — Der Ausläufer Heinrich Griebe zu Frankfurt a. M. mit Justine Johanna Catharine Christine Grün daselbst.

Verheiratet: Der Hotelbesitzer Adam Baderath zu München-Gladbach, mit Mila Augenbühl hier. — Der verwitwete Privatier Julius Emil Heyer hier, mit Clara Dorothea Martha Roeller hier. — Der Glasergehilfe Karl Johann Christian Reiterhan hier, mit Elisabeth Kremer hier. — Der Sergeant im Nassauischen Feld-artillerie-Regiment Nr. 27 Wilhelm Gerlach hier, mit Johanne Elisabeth Karoline Stuber hier. — Der Fabrikbesitzer Emil Thilling hier, mit Marie Anna Jung hier. — Der Dachbedergehilfe Jakob Mathes hier, mit Marie Henriette Vogt hier. — Der Schuhmacher-gehilfe Emil Friedrich Johann Witter hier, mit Elise Michel hier. — Der Herrschneidergehilfe Friedrich August Karl Peter hier, mit Katharine Pauline Ochs hier. — Der Maurergehilfe Julius Schramm hier, mit Marie Frieda Caroline Schöfer hier. — Der Gärtnereigenen Reinhold Christian Schäfer hier, mit der Wittve des Dienstmannes Carl Joch Pauline Caroline geborene Rehn hier. — Der Tagelöhner Leonhard Heinrich Weber hier, mit Justine Häuser hier. — Der Hausdiener Reichard Schäfer hier, mit Anna Joch hier. — Der Badergehilfe Hermann Emil Hoffinger hier, mit Auguste Marie Alendörfer hier. — Der Bierbrauergehilfe Johann Müller hier, mit Christiane Elise Philippine Friederike Fritsch hier.

Gestorben: Am 4. Nov. Elisabeth, geb. Lupus, Wwe. des Berg-Inspektors Carl Ludwig Münster, alt 86 J. 4 M. — Am 6. Nov. Bella, geb. Hirsch, Wwe. des Kaufmanns Vob Baer, alt 72 J. 3 M. — Am 5. Nov. Helene Philippine Wilhelmine, T. des Geschäftsführers Philipp Zeigum, alt 1 M. 18 J. — Am 5. Nov. Maria, geb. Kramer, Ehefrau des Privatiers Albert Moewes, alt 76 J. 2 M. 23 J. — Am 5. Nov. der Privatier Wilhelm Andreas Weiland, alt 44 J. 11 M. 3 J.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 7. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

PROGRAMM.

1. Symphonie Nr. 4, A-dur Mendelssohn.
a) Allegro vivace; b) Andante con moto;
c) Con moto moderato; d) Saltarello (Presto).
2. Concert für Clarinette F. Manna.
Herr R. Seidel.
3. Le Déluge, Poème biblique für Streich-
orchester Saint-Saëns.
4. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ Berlioz.

Numerierter Platz für das Symphonie-Concert gütig., 1 Mark. Tageskarten (nichtnumeriert für beide Concerte Lesezimmer etc. gütig.): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Städtische Curverwaltung.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. November 1897.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert,

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Der 87er, Marsch Muth.
2. Ouverture zu „Der Wasserträger“ Cherubini.
3. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
4. Morgenblätter, Walzer Joh. Strauss.
5. Angelus aus der Suite Scènes pittoresques Massenet.
6. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
7. Sorensen Moszkowski.
8. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.

Montag, den 8. November 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert,

Direction: Herr Concertmeister Herm. Irmer.

1. Hochzeitsmarsch Gounod.
2. Ouverture zu „Die Belagerung von Corinth“ Rossini.
3. Ave Maria, Lied Fz. Schubert.
4. Volkslieder, Walzer Joh. Strauss.
5. Feierlicher Zug zum Münster a. Lohengrin Wagner.
6. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ Rubinstein.
7. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
8. I. ungarische Rhapsodie Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
2. Die Lautenschlägerin, Gavotte Komzak.
3. Chor und Arietta aus „Romeo und Julie“ Gounod.
4. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo Kücken.
5. Ouverture zu „Tantalusqualen“ Sappé.
6. Loreley-Paraphrase Neswada.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
8. Oesterreichischer Lager-Marsch J. F. Wagner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Mietzlik, Kfm.	Berlin
Boegler	Würzburg	Stein, Kfm.
Kantner, Baur.	Würzburg	Jacob, Kfm.
Knale, Fbkt.	Plauen	Wilke
Kaufmann, Kfm.	Berlin	Gilles, Kfm.
Goldschmidt, Kfm.	Chemnitz	Meyer, Kfm.
Sachs, Kfm.	Berlin	Cruse, Insp.
Rosenberg, Kfm.	Wien	Hudofsky, Kfm.
Stern, Kfm.	Biel-feld	Richard, Fr. m. Sohn u. Bd.
Zieger, Kfm.	München	England
Colnischer Hof.	Pfälzer Hof.	Quisisana.
Freiherr von Schwanenburg,	Metz	Sebacert, Fr.
Offizier	Metz	Becker, Ingen.
Curanstalt Dietsmühle.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Munzel	Bad Nenndorf	Becker, Fr.
Sonntag, Kfm.	Crüna	Baronin v. Schenk, Fr. m.
Herrmann, Kfm.	Dresden	Bed.
Lemmy, Kfm.	Pirna	Jappenbeck, Mrs.
Doerzbacher, Kfm.	Chemnitz	Profanter, Dr.
Grossfuss, Kfm.	Döbeln	Giese, Fr., Rent.
Prochowuck, Kfm.	Berlin	Brochhoff, Fr.
Eisenbahn-Hotel.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Igel, Kfm. m. Fr.	Chemnitz	von Friedeburg m. Fr.
Ihrig, Ingen.	Darmstadt	Rickards, Mrs. m. Miss u.
Borberg, Kfm.	Elberfeld	Bed.
Robert, Kfm. m. Fr.	Cöln	Rickards, Rent.
Müller, Bauinsp.	Berlin	London
Hölterhoff, Kfm.	Reimscheid	Zur guten Quelle.
Müller, Beamter	Frankfurt	Schön, Fr.
Diek, Beamter	Cöln	Koch, Kfm.
Badhaus zum Engel.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Pfau m. Fr.	Winterhur	Preis, Bauführer
Obermeit m. Fr.	Cöln	Stock, Bauführer
Schorn, Fr.	Cöln	Fuld, Kfm.
Adelon m. Tochter	Berlin	Frankfurt
Ortmann m. Fr. M.-Gladbach	Cöln	Braun
Ortmann m. Fr. M.-Gladbach	Cöln	Schmidt m. Fr.
Lückerath m. Fr.	Crefeld	Gessner, Priv.
Lückerath m. Fr.	Crefeld	Rhein-Hotel.
Backhaus m. Fr.	Crefeld	Theilacker, Fr.
Bergmann, Kfm. m. Fr. u.	Crefeld	Ronker, Fr.
Sohn	Crefeld	Dierfeld, Ingen.
Hilgers m. Fr.	M.-Gladbach	Römerbad.
Lenzen m. Fr.	Odenkirchen	Gütz m. Fr.
Zachau, Kfm.	Crefeld	Weisser Schwan.
Zachau, Fr.	Crefeld	Rehfeld
Seel, 2 Fr.	Hanau	Hotel Schweinsberg.
Grüner Wald.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Schwabe, Kfm.	Hamburg	Giers, Buchhldr.
Bahner, Kfm.	Ob.-Lungwitz	Glockler, Kfm.
Molter, Kfm.	Tirschenreut	Hotel Tannhäuser.
Lastig, Kfm.	Wien	Platz, Kfm.
Pineuss, Kfm.	Berlin	Hoppe
Strauss, Kfm.	Würzburg	Wey, Fr.
Schlüsselblum	München	Hoppe, Kfm.
Hessenberg, Kfm.	Offenbach	Fiedler
Cohn, Kfm.	Berlin	Schade, Kfm.
Goldenes Kreuz.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Metzler, Priv.	Colmar	Schwabenland
Hotel Metropole.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Scheidemantel	Dresden	Müller, Kfm.
Eismann, Kfm.	Nürnberg	Kottboff, Kfm.
Moskiewski	Warschau	Schneider, Kfm.
von Joden m. Fr.	Bremen	Müller, Kfm.
Herz, Fr. m. Tochter	Berlin	Idar
Hotel Minerva.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
von Ralchreuth, Fr.	Schlesien	Müller, Kfm.
Nonnenhof.	Hotel Einborn.	Hotel Einborn.
Ahlens, Kfm.	Hamburg	Chemnitz
Koch, Kfm.	Giessen	Müller, Kfm.
Reutr, Kfm.	Hanau	Idar
Schaefer, Kfm.	Leipzig	Chemnitz
Brötze	Limburg	Chemnitz
Lehmann, Kfm.	Leipzig	Chemnitz
Camphausen, Kfm.	Cöln	Chemnitz
Kirbis, Kfm.	Berlin	Chemnitz
Tamsen, Kfm.	Hamburg	Chemnitz
Bielmann, Kfm.	Hannover	Chemnitz
Büghemer, Kfm.	Stuttgart	Chemnitz

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der Ausfall der 1897er deutschen Weinernte.

Ausgenommen den Rheingau und einige heftigste und mosellaner Orte ist die Weinernte jetzt in allen deutschen Weinbaugebieten eingebracht.

So verheißungsvoll zu Anfang des Jahres infolge des guten Standes der Weinberge die heurigen Ernteaussichten erschienen, so stark wurden die Hoffnungen hinsichtlich des quantitativen Ausfalles getäuscht. Die Blüthezeit, eine der wichtigsten Etappen in dem Entwicklungsgange der Traube, verlief schon nicht ebenmäßig, doch war der Verlauf noch annehmbar. Leider machten Regenschauer einen gleichmäßigen Verlauf unmöglich. Bis Mitte August aber blieb die Aussicht auf ein befriedigendes Weinergebnis noch bestehen. Dann aber kamen fast endlose Regenschauer, verbunden mit kühlem Wetter, und der zu Ende der Blüthezeit eingeisete Sauerkorn trieb sein verheerendes Wesen. Auch Oidium und Blattfallkrankheit traten sporadisch auf und in allen deutschen Weingebieten fielen nicht oder zu spät gesprohnte Rebgelende in Menge und Mostgewicht sehr bedeutend gegen rechtzeitig gesprohnte ab. Glücklicherweise half die gute Oktoberwitterung noch ein wenig nach, was aus den verhältnismäßig hohen Mostgewichten hervorgeht. Während das Mengergebnis durchschnittlich kaum einem Drittel-Herbst gleichkommt, lassen die zwischen 65 bis 135° nach Reaumur schwankenden Mostgewichte einen annehmbaren Mittelwein erwarten. Aber vorsichtige Durchführung der Gärung, in manchen Gegenden mit geringeren Qualitäten rationelle Verzuckerung und überhaupt sorgsame Kellerbehandlung sind unbedingt erforderlich. Der Säuregehalt schwankt bei normaler Beschaffenheit zwischen 7—14 pCt. Mangelhaft erscheint die große Ungleichheit in den Herbstverlaufs-Maßen, welche im Interesse der Käufer wie Verkäufer einheitlich sein sollten.

In der Rheinpfalz kann man das Ergebnis auf etwa 500,000 Hektoliter schätzen, was bei einem Herbstdurchschnittspreis von 25 M. per Hektoliter den Betrag von 12,500,000 M. ergibt. Die Mostpreise schwanken für die 40 Liter an der Ober-Haardt zwischen 7,50 bis 9,50 M. am mittleren Gebirge zwischen 10—12 M., an der Unter-Haardt mit den bedeutendsten Orten Deidesheim, Forst u. s. w. zwischen 10—18 M., im Jellertale zwischen 9—11 M.

In Rhein Hessen wirft der 1897er Herbst etwa 500,000 Hektoliter ab; den Durchschnittspreis mit 80 M. berechnet, repräsentiert die Ernte den approximativen Werth von 15,000,000 M. Bezahlt wurden 16—18 M. per Mische (64 Liter) oder 1,20—1,60 M. per Viertel (8 Liter).

Am Mittelrhein, dem sogenannten Rheintal

gab es einen Drittel bis halben Herbst mit Preisen per Mische von 13,50—18,20.

Im Rheingau, wo die Dese noch vor sich geht, schätzt man den Ertrag auf $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Herbst. Verkauft wurden Erzeugnisse per Ohm zu 80—120 M.

An der Mosel erzielte das obere Gebiet $\frac{1}{2}$ Herbst und Preise von 270—300 M. per Fuder. Die Mittelmosele erzielte für den Zentner Trauben 2—23 M. An der Untermosele ergab der Zentner Trauben 14—30 M.

An der Nahe giebt es $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Herbst und für die 50 l werden 14—23 Mark bezahlt.

Das Mostverkaufs-Geschäft bewegte sich in engen Grenzen und nahm allenthalben keinen störenden Verlauf. Die zunehmende Weinmengerei und der dadurch erschwerte Absatz der Naturfässer trug viel dazu bei und es ist deshalb ein energisches Vorgehen gegen dieses Unwesen dringend geboten.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 6. November.

Die Einbringung neuer Heeresforderungen an den Reichstag wird von der „Köln. Volksztg.“ angekündigt. Das Blatt erklärt, es mehrten sich die Anzeichen dafür, daß Mittel für eine unabsehbare Verstärkung der Landarmee, wenn deren gebieterische Nothwendigkeit sich herausstellen sollte, bereit zu halten seien. Einerseits sei die Aussicht auf Einführung eines Kleinkalibrigen Gewehrs durchaus vorhanden, andererseits sei durch die jüngste Verstärkung die russische Feldartillerie um 38 Batterien stärker als die deutsche. Auch die Perspektive auf Einführung von Schnellfeuergeschützen mit Gewehrkaliber sei keineswegs eine unbestimmte. Schließlich versichert das Blatt, daß auch mit Rücksicht auf die Bestrebungen Englands, seine Landmacht so zu verstärken, daß sie auch zu einem Eingreifen auf dem Kontinent befähigt sei, der Gedanke an die Nothwendigkeit neuer Heeresforderungen im deutschen Reich nahe gelegt werde. Wir geben die vorstehenden Angaben des leitenden Centrumsblattes unter allem Vorbehalt wieder, da dieselben von keiner anderen Seite bisher gemacht worden sind, hoffen deshalb auch auf ein recht baldiges und kräftiges Dementi von zuständiger Seite.

Auffehen erregt in Bayern

die Nachricht, daß der Regierungsrath und Vorstand des Königl. Stadtrathes München III., Burkart, in den Ruhestand versetzt wurde. Eine Notiz der „Augsburger Abendztg.“ giebt als Grund dafür Maßregelung an. Herr B. habe in einer Schrift, welche eine von Unrichtigkeiten strotzende, tendenziös gehässige Schmähschrift sei, bezweckt, die Finanzverwaltung aufs Tiefste herabzuwürdigen und alle ihre Organe von der obersten Spitze bis herunter theils als pflichtvergessene, theils als unwissende

Leute zu brandmarken. Herr Burkart selbst erklärt in einer Zuschrift an Münchener Blätter, er habe mit seiner Schrift, die ihm nach dem Urtheile kundiger Männer nicht zur Unehre gereiche, im allgemeinen Interesse lediglich auf anderem Wege nicht erreichbaren Zweck verfolgt, Schädigungen abzumenden, die nach seiner Ueberzeugung die Folge der neuen Steuergeheimnisse sein müßten.

Die entscheidende österreichische Abgeordnetenhaus-Sitzung

hat die ganze Nacht durch bis Freitag Vormittag 10 Uhr, im ganzen 14 Stunden gewährt. Sie ging heftiger und erbitterter noch, als die vorwöchentliche zu Ende; ihr Resultat aber war, daß das Ausgleichsprovisorium die erste Lesung passirte und für Montag die zweite Lesung desselben auf die Tagesordnung gesetzt werden konnte. Siegt dann die Obstruction, dann wird die Regierung den Reichsrath einfach vertagen. Die Vertagung soll dann mehrere Monate dauern. Wie bereits früher bekannt wurde, wird der Kaiser dann ein Nothgesetz erlassen, durch welches das gemeinschaftliche Budget auf 6 Monate festgelegt wird. Nach Ablauf dieser Zeit wird natürlich derselbe Tanz beginnen, der in den letzten Wochen weit über die Grenzen der österreichischen Monarchie hinaus so ungeheures Aufsehen erregt hat. Es wird halt weiter „fortgewürfelt“, wie es unter Taaffe der Fall war, nur mit dem Unterschiede, daß dieser dann auch eine größere Autorität besaß als der Pole Badien, und daß er aus diesem Grunde auch noch Situationen gewachsen war, in denen sich Graf Badien auf die Dauer zu halten doch nicht im Stande sein wird.

Die entscheidende Sitzung gab, wie schon erwähnt, an lärmenden Szenen der Obstruction jener denkwürdigen Sitzung vor acht Tagen, in welcher der Abg. Lecher seine zwölfstündige Rede hielt, nichts nach. Diese wurde im Gegentheil durch die Dorkheit der Ausdrücke, welche besonders im Kampfe der Deutschen mit den Antisemiten fielen, und so grob waren, daß sie größer garnicht gedacht werden können, überboten. Daß der Parlamentarismus durch die gegenwärtigen Zustände im österreichischen Abgeordnetenhaus im Allgemeinen Schaden leiden könnte, braucht man nicht zu befürchten; im Gegentheil dürfte die argen Excesse eher abschreckend wirken. Und dann muß man bedenken, daß die Deutschen nicht aus Uebermuth handeln, sondern daß sie zu ihrer Obstruction, die keine Rücksicht mehr auf parlamentarische Sitte und Anstand nimmt, durch die Nothwendigkeit gebrängt werden. Es gibt eben den Kampf um Sein oder Nichtsein, und in diesem ist jedes Mittel recht, das einigermaßen Aussicht auf Erfolg bietet.

Die englischen Minister

treten jetzt einer nach dem andern vor ihre Wähler, um ihnen ihr Herz auszuschnitten. Der Schatzkanzler Dick

Allerlei aus der Zeit.

Eine gereimte Chronik für Jung und Alt.

Nun wird es kalt... Der Nordwind fängt zu blasen Mit es'gem Hauch und frost'gen Wangen an, Bald legt sich über Feld und Wald und Rasen Das Flockenmeer, die glatte, weiße Bahn; Bald sieht man wieder rothgefrorene Rasen, Und bald beginnt die schöne Schlittschuhbahn! — Kurzum: November schaut ins Land hinein, Halb Wintermann, halb Herbst und Sonnenschein! —

Die warme Kleidung kommt in ihre Rechte, Denn draußen weht es wirklich „etwas kühl!“ — Am Tage Nebel, Reif und Frost die Nächte... Für Influenza so das rechte Spiel!... Ramachen holt das Pelzwerk aus der Lade, Besichtigt's dann, ob auch nicht groß der Schade, Den dieses Jahr gemacht die Wottenwelt... Allein der Kampfer wirkt ganz vorzüglich! — Ramachen lacht (und das ist recht vergnüglich) Denn mit dem Pelzwerk ist's nicht schlecht bestellt! —

Ranch Andrer freilich holt aus seinem Kasten Den Pfandschein vor... Der Pelz war im Versuch Und mußte den Sommer lang im Leihhaus rasten Als einz'ger Retter und als höchster Schatz... Wohl dem, der dann das warme Kleidungsstück Kann holen sich zur Winterzeit zurück! —

Sonst sieht die Welt jetzt recht gemüthlich aus! Man schießt nicht mehr vergnügt nach beiden Seiten, Und hat das Drohen satt und auch das Streiten, Ein Jeder kehrt die Thür vor seinem Haus! — Der Frieden ist im Orient geschlossen, Und fortan wird nicht weiter mehr geschossen Um Kreta's meerumspülten Felsenstrand! — Der Ruselmann muß nun hübsch artig sein Und hören auf mit allen Megelei'n In Abdul Hamid's weitem Lärkenland! Auch Griechenland darf jetzt mit den Finanzen Nicht mehr, wie früher, eigenmächtig tanzen!

Europa wacht mit scharfem Aug' darüber, Daß fortan Alles in der Ordnung sei, Und nicht aus jedem kleinen Rasenstüber Wird eine internationale Kauferei! — Daß sonst der Frieden in Europas Mitte Ein sich'rer Hort von fester Dauer ist, An dem der Franke nicht, und nicht der Britte Mehr rütteln kann, zeigt uns in jüngster Trift, Wie Rußlands Kaiser voller Herzlichkeit Mit Kaiser Wilhelm hier zusammen getroffen ist.

Das alte Hoftheater weicht dem Bahn der Zeit, Versteigert wird der Platz, worauf es stand, Kein schöneres Terrain hier weit und breit Die Spekulation für ihre Zwecke fand, Und neues Leben blüht aus den Ruinen,

Hotels, Prachtbauten wunderbar, ersch'nd, Daß man bei ihrem Anblick schon hienieden Schier unerreichte Wunder glaubt zu seh'n. Inmitten dieser Pracht der Kaiser Friedrich steht In Erz gegossen, starr, wie einst im Leben, Und jeder, der voll Ehrfurcht hier vorübergeht, Bewundert stumm den Helden ohne Furcht und Beden.

Bald sind's zehn Jahr, da er die Worte sprach, Die alle Welt nun heute führt im Munde. — Zehn Jahr sind's her, daß ihm das Auge brach Und unerbittlich kam die letzte Stunde!... Uns lebt er fort... Der Tod nahm ihn uns nicht! Sein Andenken laßt uns im Herzen tragen! Wohl dem, der einst, wie er, die Worte spricht: „Ich lernte leiden, ohne je zu klagen!“ —

Der „Dreibund“ schwankt!... Fast glaubt es schon ein Jeder, Und wollte schimpfen auf den alten Freund, Weil so ein Ritter von der scharfen Feder Ein wenig Senf geben zu müssen meint. — Wir glauben nicht dergleichen Heberichte Und wissen, was die alte Freundschaft werth, Da nicht zum erstenmale die Geschichte In dieser Art aus worden ist bescheert. —

Auch mit dem Nachbar westlich der Bogen Scheint freundlicher zu werden, Tag für Tag,

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Ergänzung: Wochenschrift 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Amateur — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger steht als
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 261. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 7. November 1897.

Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die Post

nimmt für die Monate November und Dezember
zum Preise von nur 1 Mark

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Die Erdbeeren.

Von Emile Zola.

(Nachdruck verboten.)

I.

Als ich an einem Julimorgen die Fenster öffnete,
schlug mir die frische Morgenluft ins Gesicht. Während
der Nacht hatte ein heftiger Sturm gewüthet. Der
Himmel erschien wie neuerschaffen, er strahlte in zartem
Blau und war durch den Regen bis in die kleinsten
Winkel sozusagen gewaschen. Die Dächer, die Bäume,
deren hohe Zweige ich zwischen den Schornsteinen be-
merkte, waren noch vom Regen benetzt, und dieses Stäb-
chen Horizont lächelte förmlich unter der gelben Sonne.
Aus den benachbarten Gärten stieg ein kräftiger Duft
feuchter Erde empor.

„Vorwärts, Ninette,“ rief ich fröhlich, „sehe Deinen
Sut auf, mein Kind. Wir fahren auf's Land!“

Sie klatschte in die Hände und hatte ihre Toilette
in zehn Minuten beendet, was für eine kleine Kokette
von 20 Jahren ein sehr verdienstvolles Werk ist.

Um 9 Uhr waren wir im Gehölz von Verrières.

II.

Wie schön und verschwiegen sind doch die Wälder,
wie herrlich eingerichtet für Liebende zum Luftwandeln!
In der Woche sind die Dichtste leer und verlassen, man
kann Seite an Seite, den Arm um die Taille gelegt,
dahinschlendern, während die Lippen sich suchen, ohne be-
fürchten zu müssen, von einem anderen Wesen als den
Vögeln auf den Sträuchern gesehen zu werden. Die Aaleen
verlangen sich, hoch und breiter ziehen sie sich dahin;
der Erdboden ist mit einem Teppich feinen Grases belegt,
auf den die Sonne, die Zweige durchbrechend, große
goldene Strahlen wirft. Und es giebt Kreuzwege, schmale
Fußpfade, die ganz dunkel sind, in denen man sich ver-
lieren kann, wenn die Rufe allzu laut schallen.

Ninon ließ meinen Arm los und lief, glücklich,
das das hohe Gras ihre Fußsohlen kitzelte, wie ein
kleines Händchen dahin. Dann kam sie zurück und lehnte
sich erschöpft und lieblos an meine Schulter. Noch
immer weiter erstreckte sich der Wald, ein endloser Wald
mit grünen Wogen. Das zitternde Schweigen, der lebendige
Schatten, der von den großen Bäumen herabsiel, stieg
uns zu Kopf — berauschte — der ganzen Gluth
des Sommers. Man wird dem geheimnißvollen Dunkel
des Waldes wieder zum Kinde.

„Ach Erdbeeren! Erdbeeren!“ rief Ninon und sprang
wie eine entsetzte. Sie zog das Blattwerk durchbrechend,
über einen Graben.

Erdbeeren! ach, nein, aber Erdbeersträucher, eine ganze
Fläche von Erdbeersträuchern, die sich unter den Dornen
zeigte.

Ninon dachte nicht mehr an die Insekten, vor denen
sie sonst eine furchtbare Angst hatte. Sie fuhr mutig
mit den Händen durch die Gräser, hob jedes Blatt hoch
und war ganz verzweifelt, daß sie nicht die geringste
Frucht fand.

„Man ist uns zuvorgekommen,“ meinte sie mit ärger-

licher Miene. „Wir wollen noch weiter suchen; es
giebt gewiß noch welche!“

Und mit exemplarischer Gewissenhaftigkeit begannen
wir nun zu suchen! Mit gebeugtem Körper, den Hals
vorgestreckt, rückten wir mit kleinen Schritten vor, ohne
ein Wort zu sprechen, aus Furcht, die Erdbeeren könnten
davon fliegen. Wir hatten den Wald, das Schweigen
und den Schatten, die breiten Aaleen und die engen Fuß-
pfade vollständig vergessen. Erdbeeren wollten wir,
nichts als Erdbeeren. Um jeden Busch, den wir sahen,
bückten wir uns, und unsere zitternden Hände berührten
sich unter den Gräsern.

So machten wir gebückt, halb nach rechts, halb nach
links irrend über eine Weile. Nicht die kleinste Erdbeere,
die prächtigsten Erdbeersträucher mit schönen Blättern von
dunklem Grün. Ich sah, wie Ninons Lippen sich spitzten
und ihre Augen feucht wurden.

IV.

Wir waren bei einem großen Dickicht angelangt,
auf das die Sonne mit geraden Strahlen, eine brennende
Hitze verbreitend, herabschoß. Ninon näherte sich diesem
Dickicht mit dem festen Entschluß, nicht weiter zu suchen.
Plötzlich stieß sie einen lauten Schrei aus. Ich lief
erschreckt hinzu und glaubte, sie hätte sich verletzt. Sie
hatte sich niedergelauert; die Aufregung war zu heftig ge-
wesen und sie schloß deutete sie mit dem Finger auf eine
kleine, kaum wie eine Erbe große Erdbeere, die erst auf
einer Seite reif war.

„Pflück! Du sie mir,“ sagte sie mit sanfter,
schmeichelnder Stimme.

Ich hatte mich zu ihr gesetzt und erwiderte:
„Nein, Du hast sie gefunden, Du mußt sie pflücken!“

„Nein, thue Du mir den Gefallen, pflücke sie.“

Ich vertheilte mich so lange und so gut, bis Ninon
sich endlich entschloß, den Stengel mit ihrem Nagel abzu-
reißen. Aber nun kam etwas anderes; denn jetzt handelte
es sich darum, wer von uns beiden diese arme kleine Erd-
beere essen sollte, die uns eine gute Stunde des Suchens
gekostet hatte. Mit Gewalt wollte Ninon sie mir in den
Mund stecken. Ich widerstand heftig; dann machte ich
schließlich Concessionen, und es wurde beschlossen, die Erd-
beere in zwei Theile zu zerlegen.

Sie steckte sie zwischen ihre Lippen und sagte lächelnd
zu mir:

„Da hole Dir Deinen Antheil.“

Ich that's. Ich weiß nicht, ob die Erdbeere brüder-
lich getheilt wurde, ja ich weiß nicht einmal, ob ich die
Erdbeere schmeckte, so schön erschien mir der Honig von
Ninons Kuß.

V.

Das Dickicht war mit Erdbeersträuchern besät und
diese Erdbeersträucher waren echt. Die Ernte war ergiebig.
Wir hatten ein weißes Taschentuch auf die Erde ausge-
breitet, und schwuren uns feierlich zu, unsere Beute hier
niederzuliegen, ohne etwas davon zu veruntreuen; doch kam
es mir mehrmals vor, als wenn Ninon die Hand zum
Munde führte.

Als die Ernte beendet war, kamen wir zu der Er-
kenntniß, daß es Zeit war, einen schattigen Winkel zu
suchen, um in Ruhe zu frühstücken. Ich fand in einer
Entfernung von einigen Schritten ein reizendes Nest, einen
herrlichen Laubwinkel. Das Taschentuch wurde gewissenhaft
neben uns niedergelegt.

Ihr guten Götter! Ich sah — doch auf dem
Moos in dem köstlichen Duft des frischen Grüns! Ninon
betrachtete mich mit feuchten Augen. Die Sonne warf
röthliche Strahlen auf ihren Hals. Als sie die tiefe Bär-
lichkeit, die ich für sie empfand, in meinem Blicke las,
neigte sie sich über mich und reichte mir mit liebevoller
Empfindung beide Hände.

Die Sonne, die über dem hohen Blattwerk strahlte,
warf goldene Flämmchen zu unseren Füßen in das feine
Gras. Sogar die Grasmücken schwiegen, ein heiliger Friede
lagerte über dem grünen Wald. Als wir dann die Erd-
beeren suchten, um sie zu verspeisen, bemerkten wir mit

Entsetzen, daß ich mich in zärtlicher Vergesslichkeit mitten
auf das Taschentuch gesetzt hatte. —

Loose.

Casseler Damenheiml., Ziehung 12. November, Loos 1 M.
Haupttreffer 50,000 M.
Meier Dombau., Ziehung 13. November, Loos 3.30 M.
Haupttreffer 50,000 M.
Strasburger Pferde., Ziehung 20. November, Loos 1 M.
Haupttreffer 30,000 M. Porto 10 Pfg., Liste u. Porto 20 Pfg.
empfehlen

M. Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40.



Um Irrthümer zu vermeiden. 3170*

Das Uhrengeschäft von Chr.
Lang befindet sich nicht mehr
Steingasse Nr. 28, sondern
Römerberg 9-11.



Gedruckter Herr Hopp, Stuttgart!

Durch Zufall auf Ihr ausgezeichnetes **Paarfränterfett** von
einem Freund aufmerksam gemacht, nach dem Verbrauch der ersten
Fläschchen sehe ich, daß ich meine Haare alle wieder bekomme, welche
ich gänzlich verloren hatte. So erlaube ich Sie, mir noch 3 Fläschchen
zuzusenden. Herzlichen Dank von

Frs. Kranz, Brauerei, Schmiedchen Mering (Bayern),

30. Juni 1897.

Wäschen urten, den 13. August 1897.

Herrn Hopp, Stuttgart.

Da ich vor einiger Zeit einige Fläschchen Ihres werthvollen
Paarfränterfettes bezogen habe und der Erfolg ein wirklich
überrauchender war, so sehe ich mich veranlaßt, eine Zusendung von
weiteren 3 Fläschchen **Paarfränterfett** und 2 St. **Kränterfett**
gegen Postnachnahme sofort zu erbitten.

Hochachtungsvoll

Carl Wahl.

Ich empfehle obige Anerkennung, wovon Tausende in meinem
Besitz sind, zur gefälligen Beachtung dem gedachten Publikum. Wo
überhaupt ein Nachwuchs noch zu erhoffen ist, kann dies nur mit
meinem mit 3 Diplomen und goldenen Medaillen prämierten **Paar-
fränterfett** erzielt werden. Hunderttausende verdanken demselben die
Erhaltung und den Nachwuchs ihres Kopfhaares; daher versuche
man dasselbe zur Selbstüberzeugung. Auch zur Förderung des
Bartwachses für junge Männer sind überraschende Erfolge damit
erzielt worden. Preis 1 und 2 M. — Dann meine schon 3 Mal
prämierte **Kränterfett**, als beste Toilettefett und für den Kopf
selbst zu waschen, wie ärztlich empfohlen. 35 und 50 Pfg.
M. Hopp, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei
L. Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Leicht Lösllicher Cacao per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 2.—.

Feinster entöltter Holländ. Cacao per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10 empfiehlt 565

J. Haub, Mühlgasse 13.

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Harry Süßenguth,
15 Schwalbacherstraße 15,
vis-à-vis der Infanterie Kaserne.

Bad-Schwalbach.

Zur Uebernahme des Bier- und Eisgeschäfts in unserem
Anwesen (der ehemaligen Nassauischen Brauerei) zu Bad-Schwalbach
suchen wir einen strebsamen cautionsfähigen

Pächter.

Offerten direkt an **Gebr. Esch**, Wiesbaden.

733

Walhalla Restaurant

Kirchgasse 50

Pferdebahnhaltestelle, vis-à-vis dem Mauritiusplatz.

Neu erbaut.

Neu erbaut.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Enthält:

Grand-Restaurant.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Dieselbe ist mustergiltig eingerichtet und steht unter der bewährten Leitung des Herrn O. Kieffer, Chef de cuisine.

Diners à Mk. 2,50 u. Mk. 1,50.

Im Abonnement à Mk. 2,20 u. Mk. 1,20.

Reichhaltige Abendkarte

vor und nach der Vorstellung im Walhalla-Theater.

== Tagesplatten. ==

Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien- u. Wiesbadener Bier.

Separate hochelegante Weinstube mit Nischen.

Soupers in jeder Preislage:

Reichhaltige Weinkarte

Specialität: Rheingauer Weine eigenen Wachstums.

Wiener Café,

elegantes und behagliches Lokal, grosse Auswahl in Zeitungen und Zeitschriften.

Für Skatgesellschaften besonders empfehlenswerth.

Im Café Münchener u. Pilsener Bier.

Sämtliche Räume sind mit elektrischer Beleuchtung, Centralheizung und vorzüglicher Ventilation versehen.

Die Direktion.

741

Nur
echt mit
Marke Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

WILH. GAIL
Zimmer-
und
Baugeschäft.

BIEBERICH & RHEIN
UND WIESBADEN

PARKETTBODENFABRIK
TREPPENBAU & SPALIERARBEITEN
DAMPFSÄGE UND HOBEL-
WERK etc.

Anzündholz per Ctr. 2,20. Abfallholz per Centner 1,20
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Eine wilde Sache

47. höchst amüs. Photogr. f. Herren
50 Pf. Catalog amüs. Bild. Bild.
10 Pf. Sagro-Bergnig 78. 3215

Haarhärketten,

Guppenverkleiden,
werden schnell und billig ange-
fertigt 966

M. Schweibücher,
Michelsberg 16, Ecke Hochstraße.

Roonstraße 6

Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Frankenstr. 28

1. St. l., erhalten reinf. junge
Pente Kost u. Logis. 969

!! Zahnpasta !!

(nach Angabe von Zahnarzt
Schmidt)
herausragend antiseptisch,
äußerst mild, erfrischend und
angenehm, sowie überrasch.
sparsam im Gebrauch. Dent-
bar, bestes und daher bill.
Präparat. In Porzellan-
dosen à 1 M. 50 Pfg.
Gegen Nahn. oder Vor-
bereinigung des Bettrags
(auch in Briefmarken). Eben-
so bestes Mundwasser in
Flaschen zu 1 M. 50 und
2 M. Prüfung überzeugt!
Generalvertrieb:
W. Lanz, Berlin NW. 6.
Philippstraße 9 II r.
Wieder-Verkäufer hoh. Rabatt.

In kurzer Zeit voll- ständig gesund.

Obersiglo (Prov. Posen).
Am 7. Juli 1892
schickte Sie mir durch
Vermittlung des Hrn.
Steinle in Kreuz eine
Kiste Waldwollwaren
für meine Frau, welche
gefährlich an rheu-
matischen Reizen litt.
Nach genauer Befolg-
ung und Anwendung der Ge-
brauchsanweisung ist meine Frau
in kurzer Zeit von den Schmerzen
befreit und vollständig gesund ge-
worden, wofür ich Ihnen im
Namen meiner Frau meinen
besten Dank ausspreche.
In meiner Nachbarschaft lebt
eine gut situierte Wittwe Namens
Wiesfeld, welche ebenfalls rheu-
matismuseidend ist, und bitte
ich für dieselbe — folgt Bestellung.
Hochachtungsvoll
C. Grünberg.

Leipzig'sche Waldwoll-
waren für Wiesbaden allein
täglich bei Otto Siebert, Drog.
Marktstr. 30. 6706

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15.

gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Pararöhren- und
Blasenleiden, Ausflüsse
Syphilis, Quecksilber-
fischthum, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
und Knochenschmerzen,
Holg. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz etc. mit überrasch.
Erfolg. Neuest. Verf. für
Auswärts brieflich.
Prosp. 20 Pf. 16d

Ein großer weißer 3173

Hund

mit dunkelbraunem Kopf ist am
Montag Mittag entlaufen. Bitte
um Weg. Bismarckstr. 17. Meyer.

Zwei junge Spitzhunde

zu verkaufen
Sonnenberg, Bahnhofstr. 1.
Ein gebrauchtes vollständiges
Bett u. ein Kanape sof-
tlich zu verkaufen. 3166
Helenenstr. 2. Dachl.

Mein Restbestand in:

Wanduhren, Ringe, Ohrringe,
und Brochen

verlaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Reparaturen
werden nach wie vor angenommen und zu äußerst
billigen Preisen solide ausgeführt.

Otto Schaad, Uhrmacher,
3012 Platterstraße 48.

Korbwaaren und Kinderwagen.

Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

L. Korn Wwe.

Durch bedeutende Ver-
größerung meiner Geschäfts-
räume bin ich in den Stand gesetzt,
allen Anforderungen zu genügen.
Neuanfertigungen und
Reparaturen in eigener
Werkstätte. 837

Auch unterhalte grosses Lager in Bürstenwaaren,
Fensterleder und Schwämme.

Mode-Journale,

sowie sonstige Lieferungswerke liefert bei pünktlicher
Bedienung die 3222

Buchhandlung
H. Faust,

Schulgasse 5.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

- ◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigt an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Heber P. Kneifel's 5025

Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist
zweifelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses
wirklich reelle, altbewährte Cosmesticum aufmerksam. Die Tinktur
wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste
Reimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die
Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen
zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich
geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Gray, Langgasse 29,
und O. Siebert, Marktstraße 10. In Flac. an 1, 2 u. 3 M.

Flaschenbiere: Original Pilsener Bier

aus der

Genossenschafts-Brauerei Pilsen,

sowie

Wiesb. Brauerei-Gesellschaft,
Mainzer Actien,
Kulmbacher (Reichel),
Kronenbräu,

taglich frische Füllung,
empfiehlt

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstr.,
Kellerei: Schwalbacherstr. 34.

Telephon No. 195. 98

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Sonntags.

Sonntag, den 7. November 1897.

Bedürden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15. bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25. Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, abgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhause. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellann nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellann nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hyllen-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmündstrasse 25. Männer-Turnverein. Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache. Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellann. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoria-Bad und Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn - Winter - Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ⁺ 6,23 ⁺ 7,05 7,37 8,10 ⁺ 9,08 10,40 ⁺ 11,09 11,36 12,38 1,05 ⁺ 1,50 ⁺ 2,43 3,35 ⁺ 4,07 5,04 ⁺ 6,02 6,36 7,09 ⁺ 7,40 ⁺ 8,15 ⁺ 9,10 ⁺ 9,40 ⁺ 10,06 ⁺ 11,05	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ⁺ 6,43 ⁺ 7,45 9,12 10,05 ⁺ 10,30 ⁺ 11,07 11,47 ⁺ 12,15 ⁺ 1,09 1,38 2,30 ⁺ 3,02 3,54 ⁺ 4,25 ⁺ 5,21 5,59 6,42 7,15 ⁺ 7,44 8,45 ⁺ 9,28 9,55 ⁺ 10,41 ⁺ 11,30 12,23
† Nur bis Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kastel. ‡ Bis 31. Oct. u. ab 1. Apr. * Nur Sonn- u. Feiertags.
7,14 8,00 ⁺ 8,50 9,42 10,45 11,23 ⁺ 12,40 1,30 2,25 ⁺ 2,38 4,37 5,41 7,30 ⁺ 10,30 ⁺ 11,58	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ⁺ 7,45 ⁺ 9,20 ⁺ 10,28 ⁺ 11,40 12,30 ⁺ 12,35 3,11 4,30 ⁺ 6,26 6,55 8,14 ⁺ 8,25 10,00 11,15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. ‡ Ab 1. Nov. bis 31. März. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,31 ⁺ 8,33 11,55 2,59 ⁺ 5,08 6,32 7,25 ⁺ 8,15	Wiesbaden-Niederrhausen-Limbürg (Hess. Ludwigsh.)	5,07 ⁺ 5,25 ⁺ 7,00 10,23 ⁺ 1,57 4,29 ⁺ 7,12 9,49
† Nur Samstags. ‡ Werkt. ausser Samst.		† Nur Montags. ‡ Nur Werktags.
7,10 ⁺ 8,40 ⁺ 11,00 2,15 ⁺ 4,10 ⁺ 6,34 ⁺ 7,57 ⁺	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	5,30 ⁺ 8,15 ⁺ 7,55 ⁺ 10,15 ⁺ 12,23 4,35 ⁺ 6,45 ⁺ 9,42 ⁺
† Bis L.-Schwalbach. * Sonn- und Feiertags bis Zollhaus.		† Von L.-Schwalbach. ‡ Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. ‡ Ab 15. Oct. bis 31. März.
7,10 ⁺ 7,35 ⁺ 8,26 9,13 10,16 11,16 11,46 12,16 1,16 2,16 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,16 8,20 ⁺ 10,00 ⁺	Dampfstrassenbhn. Wiesbaden Biebrich (die zwischen Wiesbaden [Busslinie] u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	7,00 ⁺ 7,35 ⁺ 8,14 9,44 9,45 10,34 11,34 12,04 1,04 2,04 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,34 7,04 8,04 8,45 ⁺
† Ab Bahnhöfe. ‡ Nur an Wochentagen. * Ab Röderstrasse. ‡ Nur bis Mainzerstrasse (Biebrich).		† Nur an Wochentagen und ab Mainzerstrasse (Biebrich). ‡ Bis Bahnhöfe. * Ab Röderstrasse.

Lokal-Dampfschiffahrt August Waldmann
im directen Anschlusse an die Wiesbadener Strassenbahn.
Fahrplan ab 2. Mai. — Man beachte die Abfahrtsstellen.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalle, obere Brücke: 7⁴⁵ 8¹⁵ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁵
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahnhf. je 5 Min. später.
Von Biebrich nach Mainz
Ab Garten zur Krone, untere Brücke: 8¹⁵ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁵ 9³⁰
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahnhf. Mainz je 15 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags. — Bei Bedarf ausserdem Extratouren.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.
Agenten für Immobilien und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Speditionen etc.
J. & G. Adrian.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
H. Rühl, Luisenstr. 43.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Bronzewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-geschäfte:
S. Guttmann u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaaren:
Ferd. Mackeldey, Wilh.-Str. 32.

H. Zooralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Damen- und Kinder-Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12. (near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate u. Beleuchtungsanlagen:
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lahmeyer u. Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und Gebrauchs-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-Installations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim, Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrnkleider, fertige und nach Mass:
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Söms, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juwelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 28.
Kammacher u. Kammwarengeschäfte:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwarengeschäfte:
C. Rosel, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kunsthandlungen und Gemälde-Ausstellungen:
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
Permanente Ausstellung moderner Meister.
Kurz-, Mercerie- u. Quincaille-Waaren:
J. Holzmänn, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaaren und Reise-Artikel:
F. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-Waaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttmann & Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker- u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer, Scheeren- und Solinger Stahlwaaren:
G. Eberhardt, Langgasse 40.
Modewarenhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Maurergasse 15.
J. Rast, Mauritiusstrasse 7.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

Nähmaschinenfabriken und Handlungen:
Singer Co., Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Häfnerg. 5.
Carl Tremus, Neugasse 15.
Papier- und Schreibwaarenhandlungen:
Max v. Königsow, Ecke grosse Burgstrasse und Mühlgasse.
Parfümerie- und Seifen-waaren:
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.
Pensionen und Privat-Hotels.
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph-Anstalten:
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalg. 36.
Reisebureaux:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 73.
Schirmhandlungen:
J. Gräf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paque, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H. Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez. Otto Herr & Co., Schuhwaaren.
Strumpf- u. Tricotwaaren:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachtuch-Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalg. 1.
Weinstuben:
Rathskeller im neuen Rathhaus.
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten, Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel Schwarz, Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Weinstuben:
Curhaus-Restaur., Curiaalpl. 2.
Rathskeller, am Markt.
Cafe & Rest. Metropole Wilh.-Str. Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener Cafe Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr. 3.
C. Soult, Teutonia, Mainzer. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodestein, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seerobeng. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht- und Oranienstrasse.
Gambrinus, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmündstr. 25.
Waldrestaurants und Ausflugspunkte:
Waldhäuschen, im Adamsthal.
Schweizergarten, Dambachthal 23 25.
Kronenburg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle, Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckelmühle bei Sonnenberg.
Wartthurm, schöner Aussichtsturm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aussichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Meletta, Luiseaplatz 1.
Artikel für Krankenpflege:
Medicinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.

Öffentliche Warnung vor Unterschreibungen oder Vermischungen!

Nach der chemischen Analyse erhält der Käufer des neuesten gegen die Suppenwürze Maggi ausgespielten sogenannten Bouillon-Extraktes „Gusto“ für sein Geld weniger organische u. stickstoffhaltige Stoffe, dagegen mehr Wasser und Salz als bei der Suppenwürze Maggi.

Maggi, G. m. b. H., Singen (Baden).



Riessner-Öfen

mit Patent-Regulator
die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner

Irische Öfen Original-Musgrave

in reichhaltiger Auswahl

Regulir-Füllöfen

schwarz, vernickelt u. emailt

Transportable Kochherde

aus den renommiertesten Fabriken

Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten,
Kohlenlöffel, Stocherisen

empfiehlt

Louis Zintgraff,

Neugasse 13.

Telephon 239.

Neugasse 13.



Geschäfts-Öffnung.

Dem verehrten Publikum und löbl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause Dohheimerstraße 10, Ecke der Karlstraße, eine

Schweine-Metzgerei

eröffnet habe.

Indem ich als Metzgergehilfe seit Jahren hier in den größten Schweine-Metzgereien beschäftigt war, bin ich im Stande, durch gute Waare und reelle Bedienung das mich besuchende Publikum in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Sebastian Gregori,
Metzger.

820

Die Schuhwaaren-Niederlage

VON

9 Langgasse **Emil Paqué Nachf.** Langgasse 9

empfiehlt zu den billigsten Preisen

alle Arten **Tuch-Schuhe und Stiefel**

für Damen, Herren und Kinder,

gefütterte **Leder-Schuhe und Stiefel**

für jeden Zweck und Beruf,

bequeme u. warme **Hausschuhe u. Pantoffel,**

Ball- und Gesellschaftsschuhe

in reizenden Neuheiten.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

558

Pilsener Bier

aus der Genossenschafts-Brauerei Pilsen,
in 1/4 und 1/2 Literflaschen empfiehlt

Georg Faust,

33 Dorianstraße 33.

287

Tüchtige Vertreter

für den directen Verkauf unseres Fabrikats (Bier, Wein- und
Liquörgläser etc.) an Wirthe gegen hohe Provision gesucht.

Glashütte Merkur,

Becker & Josten, Wevelinghofen (Rhld.).

7426

Weinstube

„Zum rothen Haus“

Kirchgasse 60.

Grosse Auswahl

in deutschen und ausländischen Weiss- und
Rothweinen

Diners von 12 bis 2 Uhr

à Mk. 1.70 und Mk. 1.20.

(Im Abonnement Mk. 1.50 und Mk. 1.—.)

Reichhaltige

Frühstücks- und Abend-Karte.

Von 6 Uhr Abends an:

Soupers à Mk. 1.20.

750

Georg Mondorf.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht

Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte,
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Verkaufhaus: R. Eichmann, Ballenstedt a. S.

Billigste u. Beste Bezugsquelle für

Herren- u. Damen-
Kleiderstoffe

sowie sämtliche Woll-,
Baumwoll- und Leinen-
waaren, worauf
alte Wollfächer in
Zahlung genommen werden.

Cacaos und
Chokoladen
Deutsch. Kaiserliches Fabrik.

Haus- und
Küchengeräthe.
Fahrräder.

Muster und Stizzenbücher
bitten einzusehen in
meiner Annahmestelle
bei:

Frau Schaad, Platterstraße 48. 29/7

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeileidigung. 1
A. Leicher, Adelsheidstraße 46

4. Slaffe 192. Königl. Preuss. Lotteriedirektion

Dear Mr. Gentile: After 210 short and long suffering numbers in America
belonging. (Celine Gentile)

705 862 68 927 56 114105 85 294 841 (0000) 667 800, 8
(1600) 836 573 115004 834 441 54 628 45 611 708 97 811

Eröffnung vom 5. November 1897. — 18. Tag Fortsetzung.

117 127 228 453 76 891 118 051 168 230 450 632 761 70
119 053 65 823 747 711 (500) 914 24

Günstig! Günstig!
30
Schränke
find auch einzeln mit
einer Anzahlung von
5 Mk. u. wöchentlicher
Abzahlung von 1 Mk.
abgegeben. 719
J. Wolf,
Bärenstraße 3.

Billig! Billig!
50 Bettenstellen
u. Matrassen
sind auch einzeln mit
einer Anzahlung von
5 Mk. u. wöchentlich
Abzahlung von 1 Mk.
abzugeben. 719
J. Wolf,
Hauptstraße 10.

Billig! Billig!
100 Ueberzieher und
Havelocks.
 sind auch einzeln mit
 einer Anzahlung von
 10 Mfr. u. wöchentlich
 Abzahlung von 1 Mfr.
 abzugeben. 719
J. Wolf,
 Bäckerstraße 2

Billig! Billig!
100 Anzüge.
und auch einzeln mit
einer Anzahlung von
10 Mk. u. wöchentlich
Abzahlung von 1 Mk.
abzugeben. 719
J. Wolf,

Wer seine Frau lieb
hat und vorwärts kommen will,
lese Buch "Heber Ehe, w. z. v.
Kinderlegen", 1 Mark-Warten
Stein-Verlag D. 22 Hamburg.

Th. Wächter, Ensl-
Annoncen-Exp. von Haasenstein
u. Vogler (A.G.).
Briefmarken für Sammler.
Alle erlaubten Loose. 3085

Zweimal
4-5000 Mk.
wegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

100 Mk.,
je nach Umständen mehr,
als Prämie oder zu wohltätigen
Zwecken, je nach Wahl, Den-
kmalen, welcher vertrauenswürdig,
repräsentabl. Herrn, Kaufmann in
mittl. Jahr., zu voll. dauernder
Anstellung. — mögl. Vertrauenssp. —
verhilft. (Wiesbaden oder leicht
reichl. Nachbarort.) Off. sub
J. 561 bef. d. Exp. 3199*

Aktive Betheiligte g
n nachweislich gesundem Unter-
nehmen gesucht. Capital mag
übergestellt werden. Ausführende
Offerten sub A. 23 beförd. die
Expedition. 3198*

[illegible]

Aufruf zur Bildung eines Comitees für ein neues Schiller-Denkmal.

In dem Wunsche und dem Bestreben, den Namen Schillers in unserer Stadt ein den neueren monumentalen Bildwerken ebenbürtiges, würdiges Denkmal zu errichten, haben sich die Unterzeichneten für zuständig erachtet, zu einer öffentlichen Versammlung einzuladen, um in derselben über die diesen Zweck verfolgenden Vorbereitungen zu berathen und zu beschließen.

Wir laden alle Interessenten, welche diese Denkmal-Angelegenheit zu fördern geneigt sind, ein, an diesem am **Dienstag, den 9. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27**, stattfindenden Versammlung zu erscheinen.

Wiesbaden, den 5. November 1897. 842
Die Mitglieder des engeren Comitees für das Kaiser Friedrich-Denkmal.

E. Bartling, Stadtrath.	Carl Kannengießer, Rentner.
Rud. Bechtold, Buchdruckerei-Besitzer.	Freiherr W. v. Knoop.
Fritz Bergmann, Verlagsbuchhändler.	Caspar Köppler, Maler.
Dr. Ferdinand Berth, Bankier.	H. Menning, Vice-Admiral z. D.
J. Bojanowski, Rechtsanwalt.	H. de Niem, Landgerichtsrath.
Dr. E. Brück, Justizrath.	Freiherr L. v. Ompteda,
Wolfgang Büdingen, Hotelbesitzer.	Kammerherr.
v. Derten, Oberlieutenant a. D.	E. v. Pestel, Generalmajor a. D.
Dr. L. Dreyer, Stadtverordneter.	Fr. v. Reichenau, Geh. Reg.-Rath,
Joh. Faber, Stadtverordneter.	Bermalt.-Ger.-Direktor.
W. Flindt, Canalrath a. D.,	Emil Kumpf, Schuhmachermeister.
Stadtverordneter.	D. Sartorius, Landesdirektor.
Dr. H. Fresenius, Professor.	Freiherr Otto v. Senden,
Christian Gaab, Rentner.	Kammerherr.
H. Gath, Prof., Stadtverordneter.	Ed. Simon, Weingroßhändler.
J. Heß, Bürgermeister.	Franz Strassburger, Rentner.
Simon Heß, Stadtverordneter.	v. Tepper-Bast, Regierungs-
Dr. Heymann, Sanitätsrath,	Präsident.
Stadtverordneter.	E. Bersemeier, Pfarrer.
Georg von Hülsen, Kammerherr,	Christian Weil, Stadtrath.
Intendant der Kgl. Schauspiele.	E. Winter, Bau- und Stadtbau-
Dr. v. Jell, Oberbürgermeister.	direktor.
L. D. Jung, Kaufmann.	L. Wintermeier, Stadtverordneter,
Fritz Kalle, Stadtrath.	Landtags- und Reichstags-
	Abgeordneter.

Emil Zorn,

45 Friedrichstrasse 45

empfehlend nachstehend verzeichnete reine Weine als besonders preiswerth. 736

Rhein-Weine		Mosel-Weine	
Jahrg.	per Fl. ohne Gl.	Jahrg.	per Fl. ohne Gl.
1894 Tischwein	—60	1894 Caseler	—70
1893 Niersteiner	—70	1893 Zeltinger	—70
1892 Hattenheimer	—90	1895 Brauneberger	1.—
1893 Hattenheimer	1.—	Französ. Rothweine	
1893 Johannisberg	1.20	1893 Bordeaux	1.—
1892 Rauenthaler	1.20	1887 Medoc	1.20
1893 Rüdesheimer	1.40	1889 St. Emilion	1.30
1893 Winkler	1.50	1892 St. Julien	1.50
sowie bis zu den feinsten Auslesen.		1897 Chat Margeaux 2.—	
Deutsche Rothweine		Süd-Weine	
1894 Affenthaler	—85	Samos	1.20
1893 Ober-Ingelb.	1.20	Schery, Madeira,	
1892 Assmannsh.	2.50	Malaga, Marsala,	
		Portwein, Tokayer	2.50

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

30 Marktstrasse 30 (Ecke Neugasse).



Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker.
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird
gründlich ertheilt zu mäßigen
Preisen

Platterstrasse 16,
„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierherbst.

Für jede Hausfrau

ein nützliches und praktisches Geschenk ist 7456

Walter's patentirte Teigrolle

mit der ohne Mühe jeder Teig gleichmäßig dick in verschied. Stärken ausgewellt, daher stets egale schöne Backwaaren erzielt. Passendes Weihnachtsgeschenk. — Preisgekrönt. — Gegen Nachnahme 2 M. 10 Pf. franco. **Max Walter, Coburg.**

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
W. H. Riemann & Co. Fabrik
Wiesbaden, Platterstr. 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consumhalle Jahnstrasse 2.

Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht)	36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht)	38 "
Weißbrot	42 "
Ruchensmehl per Pfund	16 "
Vorisch " " 18 Pf., bei 5 Pfd.	17 "
Stübenmehl " " 20 " 5 "	18 "
Kaffee, roh u. gebr. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.	
Kleiner Walzaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pfd.	32 Pfg.
Cacao per Pfd. 1.20, 1.40, 1.60 bis 2.—	
Schwarzer Thee per Pfd. 1.30, 1.40, 1.60 bis 2.3.	
Stück. Zucker per Pfd. 28 Pf., Gries-Zucker 28 Pf., bei 5 Pfd. 27 Pf.	
Suppen- u. Gemüsenudeln per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.	
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.	
Safergrüne per Pfd. 22 Pf., Saferpflode per Pfd. 25 Pf.	
Grüneferne, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.	
Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.	
Rübbel per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.	
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.	
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.	
La Vollharinge per Stück 5 u. 6 Pf.	
Ger. reines Schweineschmalz per 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.	
Kernseife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.	
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.	
La Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10 u. 1.20 M.	
La Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 M.	

sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Prima Magnum bonum Speisefartoffeln

pro Centner M. 2.45

liefert frei Haus Wiesbaden, bei Mindestabnahme von 5 Centner und rechtzeitiger Vorherbestellung zwecks Zuteilung ab eintreffenden Baggon. 3148
Lebensmittel-Consumhof der Firma C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Platterstrasse. Telefon 414.

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch



Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettentisch- wie auch die Doppelsteppstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nühend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen.

Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentirt am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stets Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme

Singer Co., Act.-Ges., (vorm. G. Neidlinger,) Marktstrasse 34.

3084

— Köln, 5. Nov. Der Besitzer des Kaiser-Cafes, Secht, sollte wegen Meineids vorgestern verhaftet werden. Secht hat den Kriminalkommissar, einen Garderobenschlüssel vornehmen zu dürfen und entflohen. Die Spur des Flüchtlings wurde bisher nicht aufgefunden.

— Moskau, 5. Nov. Hier wüthet ein großer Schaden

feuer. Bei den Rettungsarbeiten sind 8 Feuerwehrleute und 2 Soldaten ums Leben gekommen.

— Tromsø, 5. Nov. Die "Victoria" mit der Spitzbergen-Expedition ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr in See gegangen. Hier herrscht Regenwetter bei starken West-Südwest- und Winden.

Wetter für Sonntag.
Ein neues Hochdruckgebiet hat sich zwischen Schottland und Norwegen gebildet. Es ist dort eine Zone höheren Druckes, die Mitteleuropa mit dem Hochdruckgebiet über Südwesteuropa verbindet. Es ist für Sonntag trockenes, theils heiteres, theils neblig-bewölkt zu erwarten. Temperatur sinkend.

16 Langgasse

Wreschner,

Langgasse 16



Hiermit zur gefl. Kenntniss, daß in Folge anderweitiger Vermietung meines Ladenlokals, von nun ab mein gesamtes Waarenlager einem

Großen Ausverkauf

unterstellt ist. Man achte bitte auf die No. 16 beim Eingang.



Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar.
16 Langgasse 16.

784

Vort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 Gesundheits-Spiralhosenträger bequem, stets pass., gef., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Nachn.). Schwarz u. Co., Berlin E. 71. Mauerstr. 23.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegung. 1 A. Leicher, Adelsbühlstr. 46

Illustrirte
Deine Annoncen-Preis-Courante
Willkommen
Berliner
Küche
Küchen

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65

per Meter — sowie schwarz-weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farbe und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.) Zürich.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 6. November.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.			Bank-Aktion.			D. Gold u. Sub.-B.			Amerik. Eisenb.-Bds			Berliner		
Reichsanleihe			Deutsche Reichsbank			Fardwerke Höchst			Centr.-Pac. (West)			Schlusscourse.		
do.			Frankf. Bank			Glasind. Siemens			do. (Joaq.)			6. November Nachm. 2.45.		
do.			Deutsche Eff.-W.-Bank			Intern. Bauges. Pr.-Act.			do. (Joaq.)			Credit		
Preuss. Consols			Deutsche Vereins-			St. 1893/94			Chic. Burl. (Jowa.)			Disconto-Comm.		
do.			Dresdener Bank			Elekt.-Ges. Wien			do.			Darmstädter		
do.			Mitteldeutsche Cred.-B.			Nordd. Lloyd			do.			Deutsche Bank		
Griechen			Nationalb. f. Deutschl.			Verein d. Oelfabriken			do.			Dresdener Bank		
Ital. Rente			Pfalzische			Zellstoff, Waldhof			do.			Berl. Handelsge.		
Oest. Gold-Rente			Rhein. Credit			Eisenbahn-Aktion.			do.			Russ. Bank		
do.			Hypoth.			Hess. Ludwigsbahn			do.			Dortmund, Gronau		
Portug. Staatsanl.			Württemb. Verbk.			Pfalz.			do.			Mainzer		
do.			Oest. Creditbank			Dux, Bodenbach			do.			Marienburger		
Anssere Anl.			Bergwerks-Aktion.			Staatsbahn			do.			Ostpreussen		
Rum. v. 1881/88			Bochum, Bergh.-Gusst.			Lombarden			do.			Lübeck, Büchen		
do.			Concordia			Nordwest			do.			Franzosen		
Rusa. Consols			Dortmund Union-Pr.			Elbthal			do.			Lombarden		
Serb. Tabakanl.			Gelsenkirchener			Jura-Simplon			do.			Elbthal		
Lt. B. (Nisch-Pir.)			Harpener			Gotthardbahn			do.			Buschterader I. B.		
St.-E.-B. H.-Obl.			Hibernia			Schweizer Nord-Ost			do.			Prince Henry		
Span. Anssere Anl.			Kaliw, Aschersleben			Central			do.			Gotthardbahn		
Türk Fund.			do. Westeregeln			Ital. Mittelmeer			do.			Schweiz. Central		
do.			Riebeck, Montan			Merid. (Adr. Nets)			do.			Nord-Ost		
Ungar. Gold-Rente			Ver. Kön. und Laurab.			Westfälischer			do.			Warschau, Wiener		
do.			Oesterr. Alp. Montan			sub Prince Henry			do.			Mittelmeer		
Silb.			Industrie-Aktion.			Eisenbahn-Obligationen.			do.			Meridional		
Argentiner 1887			Allgem. Elektr.-Ges.			Hess. Ludwigsb.			do.			Russ. Noten		
do.			Anglo-Cont-Guano			do. v. 81 (3 1/2, 101.40)			do.			Italiener		
Anssere			Bad. Anilin- u. Soda			Pfalz. Nordb. Ldw.			do.			Türkenloose		
Unif. Egypter			Branner Binding			Box. u. Maxbahn			do.			Mexicaner		
Priv.			z. Storch(Speier)			do. steuerpf.			do.			Laurabütte		
Mexicaner Anssere			Cementw. Heidelberg			Kasch. Odb.-Gold			do.			Dortmund, Union V. A.		
do. E.-B. (Teh.)			Frankf. Trambahn			do. Silber			do.			Bochumer Guasstahl		
do. cons. inn. St.			La Veloce Verz.-Act.			Oest. Nordwestb.			do.			Gelsenkirchener B.		
Stadt-Obligationen.			do. Stamm-Act.			Sudb. (Lomb.)			do.			Harpener		
abg. Wiesbadener			Braueri Eiche (Kiel)			do.			do.			Hibernia		
1887			Bielefelder Mascht.			Staatsbahn			do.			Hamb. An. Pack		
do.			Chem. Fabr. Griesheim			Oest. Staatsbahn			do.			Nordd. Lloyd		
do. v. 1896			Waller			do. I. VIII			do.			Dynamite Truste		
Lissabon			Goldenberg			do. IX			do.			Reichsanleihe		
Rom VIII														

Beschreib. d. garant. ungeschl. Kräftig empf. absolut unfehlbar
boren in Deutschl. und allen Culturp. patentierten u. unübertroffen

Frauenschutz

(höchste Auszeichnungen!) verl. geschl. 20 Pf. Briefm. Emma
Mönthlin's Verlagshaus Berlin S, Sebastianstr. 43. Keine
Fälsche! Dankend. 426

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

M. Lipp,

Michelsberg 32. Michelsberg 32.

Kurz- und Wollwaren.

835

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphallee) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Blerstadter Felsenkeller“
per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Radfahr-Unterricht



für Damen und Herren wird
gründlich erteilt zu mässigen
Preisen

Platterstrasse 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierselbst.

Die besten

Englischleder-Hosen

kauft man nur bei
A. Görlach, Mehrgasse 16.
Auch werden Hosen nach
Maass angefertigt. (Küd-
lappen umsonst.) 8232

Damen-Jaquet,

gut erhaltenes, für mittlere
Statur passend, zu kaufen
gesucht. Gefl. Offert m. Preis-
angabe unter R. S. 19 postlagernd
Schützenhofstrasse erbeten. 3233

Abbruch 3236

Marktschule.

Bau- und Brennholz billigst.
Grundgründer Christmann.

Junger,

gebildeter Herr

sucht gut möbliertes heizbares
Zimmer, Nähe Kapellenstrasse od.
Mitte d. Stadt. Eintritt 15. No-
vember. Preis 20-27 M. Gefl.
Offert. mit Angabe der Familien-
mitglieder unter Aluminium
hauptpostlagernd Wiesbaden. 971

Flickarbeit, gröbere,

hübsch und bill. befragt Mehrga-
sse 3, 3. 261

Ein eis. Bett, Strohsack, Keil

und Bettstelle für 7.50 M.,
1 1/2 theil. spanische Wand 4 M.,
sowie ein gut erhaltenes Sopha
sehr billig zu verk. Delad-
strasse 3, 1 Stg. 3237

Zahnstrasse 7,

Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badzimmer und Küche per
1. April 1898 zu verm. 973

Achtung!

Es existieren Nachahmungen der
Suppenwürze Maggi. Diese Nach-
ahmungen sind minderwertig. Man ver-
lange deshalb ausdrücklich „Maggi“.
Unterschiedungen beliebe man der
Firma Maggi G. m. b. H., Singen
(Amt Konstanz), behufs Ueber-
weisung an die Staatsanwaltschaft,
anzuzeigen.

178

Das uns durch die Gnade St. Majestät
des Kaisers und Königs überlassene Gemälde:

„Ein Reich, ein Volk, ein Gott“

bleibt bis zum

15. November cr.

ausgestellt. — Sonntag, den 7. und Sonntag,
den 14. November, ab 2. Uhr Nachmittags:

Entrée 25 Pfg.

793 Die Leitung der Wiesbadener Kunstsäle.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. November 1897. — 229. Vorstellung.

9. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Regie: Herr Dornowas.

Detrich der Bogler, deutscher König	Herr Schwieger.
Lohengrin	Herr Kraus.
Elfa von Brabant	Herr Madrodt.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Quaironi.
Friedrich von Talamund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Neuf-Belce.
Der Herrscher des Königs	Herr Bahl.
Sächsische Grafen und Edle	Thüringische Grafen und Edle
Brabantische Grafen und Edle	Edelknaben. Mannen.
Frauen. Knechte.	

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.)

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, den 8. November 1897. — 230. Vorstellung.

9. Vorstellung im Abonnement B.

Cine Tasse Thee.

Lustspiel in 1 Akt nach dem Französischen von Emil Neumann.

Regie: Herr Köch.

Der Baron von Billebeul	Herr Rodius.
Die Baronin	Herr Merito.
Camouflet	Herr Greve.
Joseph	Herr Spieß.

Neu einstudiert:

Der eingebildete Kranke.

Lustspiel in 3 Akten von Molière.

(Ohne Fassen des Vorhangs.)

Regie: Herr Köch.

Argan	Herr Hof.
Belinde, dessen zweite Frau	Herr Santen.
Angelique, Argan's Tochter	Herr Merito.
Couillon, ihre kleine Schwester	Herr Büttgens.
Beraide, Argan's Bruder	Herr Rudolph.
Cleanthe	Herr Stöhr.
Dr. Diafoirus	Herr Neumann.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn	Herr Greve.
Dr. Purgon, Argan's Arzt	Herr Gros.
Fleurant, Apotheker	Herr Rohrmann.
Leinette, Argan's Dienstmädchen	Herr Pöschel-Lipski.
Herr de Bonnesoi, Notar	Herr Batel.
Zwei Diener	(Herr Spieß.)
	(Herr Diebide.)

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan. Zeit: 1673.

Neu einstudiert:

Fächer-Tanz-Divertissement

von Annette Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

1. Fächer-Tanz, ausgeführt von 8 Damen des Corps de
Ballet. 2. Pas de Maske, getanzt von Hrn. Quaironi und
B. von Kornaghi. 3. Grand-Finale, ausgeführt von dem ge-
samten Ballet-Perfonale.

Nach dem 1. und 2. Stüd findet eine längere Pause statt.
Anf. 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 9. November 1897. — 231. Vorstellung.

9. Vorstellung im Abonnement C.

Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“

von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von L. v. Beethove. Musik von
L. van Beethoven.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag den 7. November 1897.

Nachm. 3 1/2 Uhr.

Halbe Preise.

Zum 15. Male:

Novität! **Die Vogenbrüder.** Novität!

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraus.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Habelmann, Fabrikant	Gust. Schulte.
Caroline, seine Gattin	Clara Krause.
Vulu, deren Tochter	Gertrud Alberti.
Annie Behrens, Habelmann's Nichte	Hifi Borchard.
Mar Brüdner	Hans Schwarze.
Eva, geb. Habelmann, seine Gattin	Euli Euler.
Franz Fischer, Agent	Carl Hedmann.
Guido Baumelberger	Hans Manussi.
Segnig, Gutsbesitzer	Holf Stieve.
Frau Segnig	Sofie Schenl.
Höbner, Architekt	Friedr. Schumann.
Barbara, Köchin bei Brüdner	Winn Agie.
Ein Schuhmann	Hermann Kunz.

Zwei Dienstleute.

Ort der Handlung: Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Abends 7 Uhr:

Zum 2. Male:

Novität! **Tosca.** Novität!

Schauspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Floria Tosca	Margarethe Frey.
Scarpia, Polizei-Präfect	Holf Stieve.
Mario Cavaradossi, Maler	Hans Schwarze.
Cesare Angelotti	Friedr. Schumann.
Marie Caroline, Königin von Neapel	Sofie Schenl.
Marchese von Altavanti	Gust. Schulte.
Härsin Orsola	Clara Krause.
Bicomte de Trevilhat	Rudolf Bartal.
Paiffello	Gust. Schiller.
Genarino, Farbenreißer	Gertrud Alberti.
Cherbellier Trivulce	Emil Rothmann.
Bischof Scavarelli	Aladin Unger.
Spolella, Kapitän	Carl Hedmann.
Schiarrone	Otto Engelle.
Colometti	Hermann Kunz.
Ceccho, Diener	Eduard Roberti.
Calabius, Meßner	Hans Manussi.
Ein Gerichtsdienner	Friedrich Volkow.
Ein Sergeant	Heinrich Dangler.
Luciana, Kammermädchen der Tosca	Hifi Borchard.

Ort der Handlung: Rom. Zeit: 17. Juni 1800.

Die größere Pause findet nach dem 2. Akt statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, den 8. November 1897.

Zum 16. Male:

Die Vogenbrüder.

WALHALLA

Specialitäten-Theater I. Ranges

WIESBADEN

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhofhaltestelle.

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise und Abends 8 Uhr

gewöhnliche Preise.

Das glänzende neue Programm.

Theo Giese.

Isa Edelweiss.

Les 4 Collini's.

The three Coopers.

Pöttinger's schwed. Damen-Sextett.

Harry Allister.

Fischer und Wacker.

Miss Ada Gadley.

Leo Morlay's.

„Fata Morgana“.

Die Direktion.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebinge.

Ältestes

Specialitäten-Theater am Platze.

Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr

Reichshallen-Theater.

Dente Sonntag Nachmittag gelangt zur Vorführung mit
Manteuffel's Coloroscop „Der Schiffbruch“, Humoristische
Carrikaturen von Wih. Busch, Photographien aus Afrika, Australien,
Amerika, Europa und Asien. — Die Vorführung dieser Serien
durch den Recitator Herrn M. Manteuffel ist besonders den Schülern
der höheren Schulen zu empfehlen.

Die Direktion.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker.

15 Neugasse 15,

nächst der Marktplatz.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten

und Reparaturen. 4097

Metzgerhund

mit braunem Kopf entausen
Wollramstraße 17.
Mehrgasse.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
2. Rhode,
Zimmermannstraße 1, St.

vier Jahreszeiten. Frerichs, Rent. Landgren, Ingen. Hotel Vogel.	Leipzig Hoeslin, Dr. Stamm, Kfm. Schalinski, Kfm. Tschow, Kfm. Wagner.	Dresden Mainz Berlin Frankfurt Stuttgart
Hotel Wain. Wiessele m. Fr. Engelmann, Dr. m. Fam.	Darmstadt Kreuznach Strassburg	
Gerick in Privathäusern. Privathotel Colonia.	Cöln Matthey, Kfm. Elbinghaus Dr. Gierlich's Kurhaus.	
Groos Matthey, Kfm. Elbinghaus Dr. Gierlich's Kurhaus.	Celle Kreuzthal	
Gräfin von Limburg-Stirum. Fr. m. Tochter, Sohn und Kammerfrau	Brüssel Woo, Fr.	
v. Drygalski Pension Margaretha. Dawson, Mrs. Hardt, Fr.	Amsterdam London Amerika	
Park-Villa. Wladimir von Smirnow, Guts- besitzer von Smirnow, Fr.	Kiew Kiew	
Villa Palatia. Müller m. Fr. von Franqué, Fr.	New-York Bad Kissingen	
Parkstrasse 19. Hodam, Kfm.	Danzig	
Sonnenbergerstrasse 11. Wolff, Fr.	Holland	
Stiftstrasse 28, 2. Gierlich's	Bad Bertrich	
Wilhelmstrasse 38. Jacobus, 2 Fr., Rent.	Haag	
Pension Winter. Woo, Fr.	Brieg	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Kontrollversammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1885 bis 1889),
- die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den activen Dienst eingetreten sind.

Die jetztig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Dieselben werden für den **Stadtkreis Wiesbaden** auf dem oberen Hofe der Infanteriekaserne hieselbst, Schwalbacherstraße 18, abgehalten und haben die Kontrollpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen:

- Am Donnerstag, den 11. November 1897**
- 9 Uhr Vorm.** Jahresklasse 1890: sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie;
- 11³⁰ Uhr Vorm.** Jahresklasse 1891, 1892: sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie;
- 3 Uhr Nachm.** Jahresklasse 1890, 1891, 1892: die Mannschaften der Reserve der Marine, Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere Eisenbahntuppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten);

- am Freitag, den 12. November 1897**
- 9 Uhr Vorm.** Jahresklasse 1893: sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie;
- 11³⁰ Uhr Vorm.** Jahresklasse 1894: sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie;
- 3 Uhr Nachm.** Jahresklassen 1893, 1894, 1895, 1896, 1897: die Mannschaften der Reserve der Marine, der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feldartillerie, Provinzial-Fußartillerie, Provinzial-Pioniere Eisenbahntuppen, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten, die von diesen Waffengattungen zur Disposition der Ersatzbehörde Entlassenen, sowie die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten der Jahresklasse 1895);

- am Samstag, den 13. November 1897**
- 9 Uhr Vorm.** Jahresklasse 1895, 1896, 1897: sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie.

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. daß eine besondere Beorderung mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
2. daß diejenigen, welche der Berufung zur Kontrollversammlung keine Folge leisten, gemäß Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch, durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirks-Commandos Befcheid zugeht.

3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen, sich strafbar machen;

4. daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Kontrollplatz verboten ist;

5. daß bei den Mannschaften der Fußtruppen der Jahresklasse 1892 gemäß kriegsm. Verfüg. Fußmessungen stattfinden und haben deshalb die Betreffenden mit reinen Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Die Militärpässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1897.

v. Kroff.

Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Verdingung.

Zum Neubau eines Gemeindehauses der evangel. Kirchengemeinde in der Steingasse dahier sollen vergeben werden.

- 1) Trägerlieferung,
- 2) Grobe Schlosser- u. Montirungsarbeiten,
- 3) Steinhauerarbeiten.

Die Submissions- sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Luisenstraße 23, während der Bureaustunden bis zum 13. d. Mts. offen und es können ebenda Offertformulare und Kostenanschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 16. d. Mts. einzureichen.

Wiesbaden, den 5. November 1897.

Der Vorstand der Bergkirchen-Gemeinde.
E. Vossenmeyer, 1. Pfarrer.

868

Die Eisanutzung

auf dem Weiher des Fasanerie-Parks soll am **Donnerstag den 11. November cr., Vormittags 10 Uhr**, im Geschäftszimmer der Oberförsterei Wiesbaden zu Fasanerie zur weiteren Verpachtung auf sechs Jahre nochmals öffentlich ausgeteilt werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

863

Katholische Kirchensteuer.

Die letzte Rate der Kirchensteuer pro 1897/98 wird hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß das **Mahnverfahren** im Dezember d. Js. eintreten muß.

787

Die katholische Kirchenkasse zu Wiesbaden.

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concursöffnung wird das **Schuhwaarenlager** **Kirchgasse 38** zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

855

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 7. November d. Js., Abends 8 Uhr anfangend, findet zur Feier unseres diesjährigen **Stiftungsfestes**

Concert und Ball

in dem großen Saale des **katholischen Vereinshauses**, **Dohheimerstraße 24**, statt, wozu wir unsere aktiven und unaktiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

792

Der Vorstand.

Empfehlen

unsere anerkannt vorzüglichen **Bernstein-Fußboden-Glanzlacke** und **strichfertige Delfarben** zu billigen Preisen. Garantiert klebfrei. Ferner empfehle:

327

August Rörig & Cie.,
Farbwaaren en gros u. en détail,
Marktstraße 6.

Männer-Turnverein.



Nächsten Sonntag, den **14. November cr., Nachmittags 3 Uhr**, findet in unserer Halle, **Platterstraße 16**, das diesjährige

Große Herbst-Schauturnen

statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, nebst deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Turnerei ergebenst einladen.

Zu der **Abends 8 Uhr** beginnenden **Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball** haben nur Mitglieder, deren Angehörigen und d. e. Inhaber von Jahres- und Gastkarten Zutritt.

872

Der Vorstand.

Alle

Drucksachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „**Kaiseröl**“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

Kaiseröl

geiechlich geichützt

worden ist. Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnach-sichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

473

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickereien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

C. Brockmann's

weltberühmter phosphorsaurer

Futter-Kalk

unentbehrlich für jeden Viehstall, sowie für kalkarmen Boden. Enthält 35 pCt. durch die Magensäure leicht verdauliche Phosphorsäure. Garantiert chlor- und arsenfrei.

Zubeziehen durch **General-Depot für Nassau und Hessen Drogerie Roth's Kreuz**, **Wismardring 3** (Zuhaber Apotheker Kocks).

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club

Unseren werthen Mitgliedern und eingeladenen Gästen die Nachricht, dass wir das diesjährige

Stiftungsfest

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert

Theater-Aufführung und BALL

am Sonntag den 7. November. Abends pünktlich 8 Uhr, im **Römersaal** begeben.

Wir laden hierzu höflichst ein

Wiesbaden, den 1. November 1897.

827

Der Vorstand.

Max Schüler,

Kirchgasse 60

nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Pinsel und Bürstentwaren. 612

Wiesb. Trottoir-Reinigungs-Institut

Unter Bezugnahme auf publicirte Verordnung der Kgl. Polizei-Direktion betr. Trottoir-Reinigung, laden wir die verehrl. Haus- und Ladenbesitzer in Wiesbaden zum Abonnement-Beitritt höflichst ein und sichern genaue Ausführung der polizeilichen Vorschriften zu.

Hochachtungsvoll

Wiesbad. Trottoir-Reinigungs-Institut. 3120
Bureau: Hochstraße 12/14.

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten. 2327

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Friedrich Wilhelm,

Preuss. Lebens- u. Garantie-

Versicherungs-Actien-

Gesellschaft

zu Berlin.

Genehmigt von des Königs von Preussen Majestät am 26. März 1866.

Versicherungs-Bestand Ende 1896 672,812 Policen mit über 165 Mill. M.

Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1896 bezahlte Renten, Versicherungs-Summ. etc. ca. 26 1/2 „ „

Gesamt-Vermögen über 80 „ „

Zum Abschluss von Renten-, Lebens-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungen zu günstigsten Bedingungen, sowie zu kostenfreier Auskunft und Abgabe von Prospecten empfiehlt sich 639

J. Chr. Glücklich,

seit über 20 Jahren Haupt-Agent der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft.

Wiesbaden. Nerostrasse 2.

Durch äußerst günstigen Einkauf

bin ich in der Lage zu liefern:

gebrannte Kaffees

eigener Röstung, tadelloser Brand, stets frisch nach eigenem Verfahren:

Campinas Pfd. M. 1.— ff. Haushalt Melange M. 1.60 „ 1.20 „ 1.70

Bourbon Campinas „ 1.40 ff. Bistenta-Kaffee „ 1.80

ff. edelste Melange- und Ceylon-Melange Pfd. M. 2.—

rohe Kaffees von 80 Pf. = 1 Pfund.

Garantirt reinen Cacao leichtlöslich

allerfeinste Haushaltungsmarke Pfund Mark 2.—, billigere Cacao zu Mark 1.40 und 1.60 per Pfund.

Hermann Neigenfind, Drankstr. 52, Ecke Göttestraße. 870



Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse 10.

Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.

Wappensiegel.

Medaillen.

Vereinszeichen.

Stempel für Uniformknöpfe.

Holzschnitte und Clichees.

Nummeroteure.

Paginiere.

Plombenzangen.

Perforirstempel.

Brennstempel.

Trockenstempelpressen.

Datumstempel.

Datumsiegel.

Pestschäfte.

Selbstfärber.

Metall- und Kautschukstempel.

Unterschriftstempel.

Signirstempel.

Bier-, Zahl- und Controllmarken.

Thürschilder in Emaille.

in Metall.

Briefkastenschilder.

Schlüsselschilder.

Mützenschilder.

Brustschilder.

Alle Arten

Stempelfarbe,

waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäsche stickerei

in 24 verschiedenen Monogramm-Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend, sowie meiner werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage

ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Werde stets bemüht sein, durch Lieferung guter Waaren, auch durch aufmerksame, reelle Bedienung mir das Wohlwollen meiner werthen Abnehmer zu erwerben und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

850

Julius Rohde.

Droschkenbesitzer-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied, Herr

Jacob Holtmann

nach langen Leiden gestern gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 8. rr., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Zur recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

873

Der Vorstand.

Alle

in das Buchfach einschlagende Artikel werden geschmackvollst und billigst angefertigt. Frau M. Löffler, Michelsberg 6, 1 St.

Billig! Billig!

30

Schränke

sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 M. u. wöchentlich Abzahlung von 1 M. abzugeben. 719

J. Wolf,

Bärenstraße 3.

Wellritzstraße 45,

näheres daselbst Hinterh. 3 Stg. ein freundliches, helles Zimmer mit Bett zu verm. 3219

Lehrstraße 12,

1 St. l. erhalten zwei anständige Arbeiter schöne, bill. Schlafstellen. 3234

Goldgasse 2,

1 St. l. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3278

Billig! Billig!

50 Bettstellen

u. Matratzen

sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 5 M. u. wöchentlich Abzahlung von 1 M. abzugeben. 719

J. Wolf,

Bärenstraße 3.

Billig! Billig!

100 Ueberzieher und

Havelocks.

sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 M. u. wöchentlich Abzahlung von 1 M. abzugeben. 719

J. Wolf,

Bärenstraße 3.

Billig! Billig!

100 Anzüge.

sind auch einzeln mit einer Anzahlung von 10 M. u. wöchentlich Abzahlung von 1 M. abzugeben. 719

J. Wolf,

Bärenstraße 3.

Dagheimerstr. 11,

Gartenhaus, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, auf gleich oder später zu verm. 927